1894. **Der Gesellige.** No. 195.

Mittwoch, 22. August. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **September** geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der Anfang der historisch-romantischen Erzählung aus Altpreußens Vergangenheit „**Der Ordenszögling**" von M. Loebel gratis nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten per Postkarte — von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.



Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen, enthaltend: „Einige Grundzüge des privaten Versicherungsrechts" (Forts.) — „Das Kommunal-Abgabengesetz vom 14. Juli 1893." — „Die neuen Unfall-Versicherungs-Gesetze."

Umschau.

Der Kultusminister Dr. Bosse hat dem deutschen Verein für Knabenhandarbeit für das Etatsjahr 1894/95 einen Staatsbeitrag von 10000 Mark zugewendet. So erfreulich sich das Interesse der Königlichen Staatsregierung an jenen zeitgemäßen Bestrebungen hiermit kundgiebt, so ist doch nicht zu verkennen, daß mit den verhältnißmäßig geringen Mitteln die große Aufgabe, den Handfertigkeitsunterricht allgemeiner in Preußen zu verbreiten, nicht erfüllt werden kann. Um dem Ziele näher zu kommen, werden vor allen Dingen die Gemeinden, sowie die Provinzial- und Kreisverbände noch wesentlich mehr als seither sich betheiligen müssen. Immer wieder muß auf die beiden laut für sich selbst sprechenden Thatsachen hingewiesen werden, daß Deutschland in der Reihe der Staaten, welche den Handfertigkeits-Unterricht fördern, erst an zwölfter Stelle folgt, und ferner, daß die neuere Bewegung ursprünglich von Deutschland ausgegangen ist und vom Auslande direkt oder indirekt aufgenommen wurde. So macht sich hier ein alter deutscher Zug bemerkbar, der bei der heutigen Aufklärung schon überwunden sein sollte. Die Entwickelung des Schaffens- und Gestaltungstriebes im heranwachsenden Geschlecht ist für die gedeihliche Entwickelung des Individuums und bei allgemeiner Ausbreitung auch praktisch genommen volkswirthschaftlich und sozial von so hervorragender Bedeutung, daß es Pflicht der Freunde der Bestrebung ist, mit Nachdruck und warnend darauf hinzuweisen, uns vom Auslande hier nicht überflügeln zu lassen. Die freie Entwickelung der Dinge in Deutschland ist so weit vorgeschritten, daß es nur des entschiedeneren Eingreifens der Behörden bedarf, um die Bewegung zur volleren Entfaltung zu bringen. Das jetzige erfreuliche Vorgehen des preußischen Cultusministers, welcher auch auf dem diesjährigen 12. deutschen Kongresse zu Danzig sein besonderes Interesse an diesen Bestrebungen kund thun ließ, wird voraussichtlich nach dieser Richtung anregend einwirken.

Innerhalb der freisinnigen Volkspartei hatten sich im Laufe der letzten Jahre Stimmen erhoben, welche angesichts der im Volke vorhandenen Strömungen eine den Bedürfnissen der Gegenwart und Zukunft entsprechende stärkere Betonung der sozialen Thätigkeit der Partei verlangten. Erst dieser Tage hatte der freisinnige Bezirksverein der Rosenthaler Vorstadt Berlins erklärt, in dem Programmentwurf der freisinnigen Volkspartei, welcher dem am 22. September in Eisenach zusammentretenden Parteitage vorgelegt werden soll, müßten u. A. folgende Punkte aufgenommen werden:

„Bessere Ausrüstung der Jugend für das heutige wirthschaftliche und soziale Ringen durch wesentliche Hebung der Volkseinheitsschule für die erste Bildungsstufe, sowie obligatorische Fortbildungs- und Fachschulen unter Beibehaltung des Sonntagsunterrichts für dieselben. Bekämpfung der Mißstände in den Bodenbesitz- und Wohnungsverhältnissen, insbesondere durch Förderung des Bodenerwerbes seitens kleiner Landwirthe und Baugenossenschaften, durch Parzellirung der Staatsdomänen und Abschaffung der bestehenden Fideikommisse, sowie durch Sanitäts- und Steuerreformen."

Der Centralausschuß der freisinnigen Volks-Partei, bestehend aus den parlamentarischen Mitgliedern und den Vorsitzenden der Bezirksverbände der Partei, war am 18. Februar in Berlin zusammen und wählte zur Vorberathung des Programmentwurfs eine Kommission, bestehend aus den Abg. Buddeberg, Abg. Hugo Hermes, Dr. Max Hirsch, Abg. Lenzmann, Abg. Dr. Müller (Sagan), Abg. Eugen Richter, Abg. Schmidt (Elberfeld), Abg. Dr. Schneider (Nordhausen) und dem Abg. Dr. Virchow. Diese „Programmkommission der freisinnigen Volkspartei" hat nun im Laufe der Monate April bis Juli dieses Jahres unter Berücksichtigung der aus den Reihen der Partei eingegangenen Vorschläge den Entwurf eines neuen Programms der freisinnigen Volkspartei beschlossen, worin allerdings nur einigen Wünschen auf sozialem Gebiete Rechnung getragen ist. Eugen Richters „Freis. Ztg." führt bei Veröffentlichung des Programmentwurfs entschuldigend an: „Darin noch weiter zu gehen, verbot sich in Anbetracht des Umstandes, daß ein Parteiprogramm nicht die Aufgabe haben kann, zu sämmtlichen Zeit- und Streitfragen der Gegenwart Stellung zu nehmen. Ein Parteiprogramm soll nur für einen längeren Zeitabschnitt dasjenige zusammenfassen, was im wesentlichen den praktischen politischen Bestrebungen aller Parteigenossen ohne Ausnahme gemeinsam ist, derart, daß eine davon abweichende politische Richtung von der Zugehörigkeit zur Partei ausschließt."

Im Gegensatz zu dem Programm der Freisinnigen Partei von 1884 beschränkt sich der Entwurf nicht auf Forderungen für die Reichsgesetzgebung, sondern formulirt auch gemeinsame Aufgaben für die Gesetzgebung der Einzelstaaten und die Thätigkeit in Kommunalverbänden. Eine Ergänzung der Forderungen nach Besonderheiten der einzelnen Staaten und Gemeinwesen ist dabei ausdrücklich vorbehalten worden. Das geplante neue Partei-Programm geht auch weit mehr auf Einzelheiten ein, als das frühere.

Die Forderungen für eine „freiheitliche Ausgestaltung des Gemeinwesens" z. B. Gleichheit vor dem Gesetz ohne Ansehen des Standes, der Partei und des Glaubens finden sich in gedrängter Kürze schon im alten Programm; wesentlich ausgestaltet und abgeändert sind die folgenden Programm-Punkte:

„II. Die **Volksbildung** erheischt Forderung und gesetzliche Regelung des obligatorischen, unentgeltlichen Volksschulunterrichts, Unabhängigkeit der Schule von der Kirche, unbeschadet der Ordnung des Religionsunterrichts, Umgestaltung des höheren Schulwesens entsprechend den Anforderungen der Zeit, fachmännische Beaufsichtigung der Lehrthätigkeit. Die Partei widmet ihre Fürsorge insbesondere allen Zweigen des Unterrichtswesens, welche geeignet sind, die bessere Ausrüstung der Jugend für das heutige wirthschaftliche und soziale Ringen zu stärken.

III. Die **Wohlfahrt der Familie** ist die Voraussetzung des Gedeihens eines jeden Gemeinwesens. Die öffentliche Gesundheitspflege ist zu fördern und insbesondere die Beseitigung der Mißstände in den Wohnungsverhältnissen anzustreben. Das Erwerbsgebiet für das weibliche Geschlecht soll erweitert werden, jedoch ohne Beeinträchtigung des wichtigsten Berufs der Frau als Gattin und Mutter.

IV. Die **wirthschaftlichen Verhältnisse der Gesammtheit und der Einzelnen** sind auf den Grundlagen der bestehenden Gesellschaft unter Ablehnung der falschen Lehre von der Allmacht des Staates zu heben und zwar sowohl durch Selbsthülfe der Betheiligten, durch freies Zusammenwirken aller Gesellschaftsklassen, als auch durch Einwirkung des Staats und der Gemeinden. Staatliche Eingriffe in das wirthschaftliche Leben mit ihren unvermeidlichen Nachtheilen dürfen immer nur da erfolgen, wo es das allgemeine Wohl erfordert und die Abhilfe auf anderem Wege nicht erreichbar ist. Die Partei erstrebt deshalb in Bezug auf:

a) **alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer**: Beförderung aller auf friedliche Verständigung zielenden Einrichtungen, gesetzliche Anerkennung der freien Berufsvereine zugleich als berechtigter Interessenvertretung, Sicherung der Koalitionsfreiheit, Freizügigkeit, Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung, insbesondere zum Schutz der Arbeitnehmer gegen mißbräuchliche Anforderungen an ihre Arbeitskraft, Gestaltung der öffentlichen Betriebe zu sozialen Musteranstalten, zeitgemäße Regelung der Rechtsverhältnisse der in Haus- und Landwirthschaft beschäftigten Personen, Vereinfachung und Verbesserung der Arbeiterversicherung, namentlich auch durch Förderung der auf Selbsthülfe und Selbstverwaltung beruhenden freien Organisationen der Arbeiter;

b) **Handwerk und Gewerbe**: Gewerbefreiheit, Förderung der gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen, Pflege der Handwerker- und Gewerbevereine, Bekämpfung der Borgwirthschaft, zweckmäßige Gestaltung des öffentlichen Submissionswesens, Einschränkung der Militärwerkstätten, Beseitigung der durch die Gefängnißarbeit entstehenden Schäden;

c) **Landwirthschaft**: freie Veräußerung, Vererbung, Theilung und Zusammenlegung des Grundeigenthums; Beseitigung der Hindernisse, welche einer Mehrung des bäuerlichen Besitzes und der Ansässigmachung von Arbeitern entgegenstehen: durch Veräußerung von Domänen, Einschränkung des Besitzes zur todten Hand, Aufhebung der Fideikommisse, Höferollen und Anerbenrechte sowie durch Förderung der inneren Kolonisation; — Meliorationen, insbesondere in Bezug auf Regelung der Wasserläufe; wirksamen Schutz gegen Wildschaden, namentlich durch Einhegung des Hochwildes; Erweiterung des landwirthschaftlichen Fachunterrichts; Schaffung leistungsfähiger Gemeinde- und Kommunalverbände unter Beseitigung der kommunalen und staatlichen Privilegien des Großgrundbesitzes und jeder unberechtigten Sonderstellung von Gutsbezirken;

d) **Handel und Verkehr**: Handels- und Verkehrsfreiheit im Innern, Handels- und Tarifverträge mit dem Ausland, Entlastung des Reichs in der Kolonialpolitik, Mehrung der Verkehrsmittel, insbesondere auch Zulassung konkurrirender Privateisenbahnen, durchgreifende Reform und Verbilligung der Tarife im Transport- und Verkehrswesen; Aufrechterhaltung der Goldwährung;

Punkt IV und V des alten Programms sind unter der Rubrik „**öffentlichen Lasten**" zusammengefaßt, aber die einzelnen Forderungen im **Steuersystem** und **Militärwesen** sind deutlicher hervorgehoben, z. B. „keine Verabschiedung von Offizieren wegen unterlassener Beförderung, Beseitigung der Duelle, Selbstständigkeit der Militärgerichtsbarkeit, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens, Beschränkung auf militärische Verbrechen und Vergehen, jährliche Feststellung der Friedenspräsenzstärke durch das Etatsgesetz." Zum Schlusse des Programmentwurfs wird die Unterstützung der internationalen Friedensbestrebungen und Verallgemeinerung des schiedsrichterlichen Verfahrens bei internationalen Rechtsstreitigkeiten gefordert. — „Dies alles zum Wohl des Volkes und zum Heile des Vaterlandes mit selbstloser Hingabe in einmüthigem Zusammenwirken." Der Schlußsatz des alten vor nun 10 Jahren festgestellten Parteiprogramms lautete:

„Dies alles zur Befestigung der nationalen Einigung Deutschlands, in Treue gegen den Kaiser und auf dem verfassungsmäßigen Boden des Bundesstaates."

Wenn jetzt in verschiedenen Zeitungen die Mittheilung gemacht wird, daß in naher Zeit dem **Reichstage** eine Novelle zur Gewerbeordnung zugestellt werden würde, welche den **Gewerbebetrieb im Umherziehen** zum Gegenstande hätte, so ist damit nur eine Aeußerung wiederholt, welche von der badischen Regierung im badischen Landtage während der letzten Tage gefallen ist. Wie jetzt aus einer Mittheilung der Berliner „Polit. Nachr." zu ersehen ist, wird es sich im Wesentlichen um einen Gesetzentwurf handeln, welcher dem im November 1892 beim Bundesrathe gestellten bayerischen Antrage ähnlich ist. Jener Antrag beschränkte sich im großen Ganzen auf drei Punkte. Einmal wiederholte er die schon in dem Entwurf zur Gewerbeordnungsnovelle von 1882 enthaltene Forderung, daß Gewerbetreibende oder Handelsreisende, welche auf Grund des § 44 der Gewerbeordnung ihr Gewerbe ohne Wandergewerbschein ausüben, Bestellungen auf Waaren nur bei solchen Personen suchen dürfen, in deren Gewerbebetrieb die angebotenen Waaren Verwendung finden. Sodann verlangte er, daß der gesammte wandernde Geschäftsbetrieb, der von Haus zu Haus oder an öffentlichen Orten stattfindet, als Gewerbebetrieb im Umherziehen behandelt würde, daß also für den einheimischen Hausirer dieselbe Ueberwachung wie für den fremden platzgreife. Und schließlich soll nach dem bayerischen Antrage der Gewerbebetrieb im Umherziehen allgemein nur insoweit gestattet werden, als ein Bedürfniß für diesen Gewerbebetrieb in den Bezirken, für welche die Erlaubniß nachgesucht wird, vorhanden ist. Im Bundesrath ist man anscheinend der Ansicht, daß der Hausirhandel für manche Gegenden und für manche Waaren eine Nothwendigkeit sei. Darüber wird eine kritische Erörterung am Platze sein, wenn der Gesetzentwurf vorliegt; daß Hunderttausende von armen Leuten in Deutschland, besonders aus Gebirgsgegenden, direkt oder indirekt vom Hausirhandel leben, daß manche Hausindustrien nur durch diesen Hausirhandel lebensfähig sind, kann allerdings nicht bestritten werden.

Klagen von Gewerbetreibenden über die Konkurrenz des „Waarenhauses für Armee und Marine" werden wieder laut. Dieser von Offizieren gebildete Konsumverein schädigt allerdings zweifelsohne viele Gewerbetreibende und die Regierung sollte unter allen Umständen mindestens darüber wachen und verhindern, daß etwa gar Behörden diesem Waarenhause Lieferungen übertragen. Das genannte Waarenhaus hat doch nur den statutenmäßigen Zweck, seinen Mitgliedern einen billigeren Einkauf von Waaren zu ermöglichen. Nun heißt es aber — wie wir aus der „Köln. Ztg." ersehen — in einem Geschäftsbericht des Waarenhauses, „das Waarenhaus habe die „Tropen- und Kolonialausrüstung für Stationen und Expeditionen für Land- und Seereisen u. s. w. zu seiner Spezialität gemacht." Das kann auf deutsch doch nicht viel anders verstanden werden, als daß die Kolonialverwaltung und nicht etwa einzelne Offiziere derartige Lieferungen „für Stationen und Expeditionen" an das Waarenhaus vergeben habe. In dem Berichte heißt es, daß es dadurch gelungen sei, das englische Monopol für diese Art von Ausrüstungsgegenständen zu brechen, was uns sehr freuen würde. Es fragt sich aber, ob nicht auch andere Anerbieten deutscher Häuser vorgelegen — was sehr wahrscheinlich ist — und welche Gründe dazu bewogen haben, diesem Verein die Lieferungen zu übertragen, der nach seinen Satzungen nur an Mitglieder verkauft, zu denen man das deutsche Reich doch kaum zählen kann. Die Lage unserer Privatindustrie ist so wenig erfreulich, daß man ihr nicht zu Gunsten einer Spezialindustrie Aufträge entziehen sollte, der es nach allem, was man hört, auch ohne diese ganz gut gehen soll.

Wie aus **Spanien** geschrieben wird, hat das Scheitern des Handelsvertrages mit Deutschland dem dortigen Geschäfte großen Schaden gethan. Der größte Reichthum, den das Land besitzt, ist sein Wein, und der ist unverkäuflich, weil die Ausfuhr fehlt. In manchen Gegenden lassen die Leute ihre Weinbestände auf die Straße laufen, um nicht die Steuer darauf an die Regierung zu zahlen, die ihren Verlust noch vergrößern würde. In einem Orte hat man den Kalk für einen Hausbau mit Wein angerührt, der werthlos ist, während man das Wasser von weit her hätte holen müssen.

Die Ausfuhr von Waaren und Kriegsbedarf nach fremden Kriegsschauplätzen wird von jeher von englischen Kaufleuten mit Vorliebe betrieben. Die spekulirenden Engländer lassen sich dabei von politischen und patriotischen Rücksichten viel weniger leiten als von den Rücksichten auf ihr Hauptbuch und den Geldsack. Auch neuerdings sind, trotzdem die englische Regierung die Ausfuhr nach dem japano-chinesischen Kriegsschauplatz streng untersagt hat, wieder Schiffe ausgerüstet worden, die jedoch von den Behörden noch kurz vor der Ausfahrt beschlagnahmt wurden. Das passirte am letzten Montag in Glasgow dem Schiff „Islam", welches mit allerhand Waaren, vielleicht auch Schießbedarf nach China oder Japan gehen sollte. In Newcastle hat man sogar einen in Elswick gebauten Torpedokreuzer, der für China bestimmt war, entdeckt und noch vor der Abreise mit Beschlag belegt.

Vom Kriegsschauplatze selbst wird über Shanghai gemeldet, daß zwischen Japanern und Chinesen bei Pingyang

kleinere Gefechte stattgefunden haben und daß ein großes Treffen demnächst erwartet wird. In Japan nimmt die kriegerische Stimmung zu. Die Verfassungsreformpartei verlangt, die Armee solle in China einfallen und den Frieden unter den Wällen von Peking, der Hauptstadt Chinas, diktiren. In China erwacht der Fremdenhaß wieder, und die Erregung der unteren Volksmassen nimmt täglich zu. Die in China lebenden Japaner haben deshalb schon chinesische Volkstracht angenommen. Doch auch gegen Europäer richtet sich der Groll der Chinesen, man hat entlassene englische und schottische Arsenalarbeiter beschimpft und thätlich angegriffen, ja sogar beschossen. Die Deutschen scheint man bis jetzt noch unbehelligt gelassen zu haben; wenigstens sind noch keine amtliche Meldungen über Reibungen erfolgt. Die Reichsregierung beeilt sich deshalb auch nicht übermäßig mit der Entsendung der Kriegsschiffe, sondern hat die Abreise der beiden nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatze bestimmten Kreuzer „Cormoran“ und „Condor“ erst für Anfang Oktober festgesetzt.

Der Verband deutscher Handlungsgehilfen

ist am letzten Sonnabend im Festsaale des Buchhändlerhauses zu Leipzig in] Anwesenheit von ca. 800 Delegirten zu seiner XIII. Generalversammlung zusammen getreten. Der Geschäftsbericht beschäftigt sich sehr eingehend mit den Erfolgen des Verbandes auf socialem Gebiete, die den Erwartungen der Verbandsleitung nicht entsprechen. Die Schuld trifft nach seiner Ansicht den Reichstag, der außer der Verbesserung des Concursgesetzes nichts zur Besserung der Lage der Handlungsgehilfen gethan hat. Die Sonntagsruhe, das Schmerzenskind seiner Bestrebungen, hat vielerlei Angriffe erfahren, und oft sind Uebergriffe festzustellen gewesen. Von Verbandswegen konnte dagegen nicht eingeschritten werden, weil die Uebergriffe localer Natur waren und sich die Mitglieder an den betreffenden Orten hätten selbst wehren müssen. Eine von den Kreisvereinen eingeholte Begutachtung über die Durchführung der Sonntagsruhe in ihren Städten wird dem Verbande demnächst Gelegenheit zu weiterer Arbeit geben.

Die Kranken- und Begräbnißkasse des Verbandes hat im verflossenen Geschäftsjahr 2616 neue Mitglieder aufgenommen. Gegenwärtig gehören 14287 Mitglieder der Kasse an. Im Jahre 1893 wurden 256175,71 Mk. für Krankenunterstützung und 7250 Mk. für Begräbnißgeld bezahlt. Das Kassenvermögen beträgt 257430,55 Mk. — Neue Geschäftsstellen mit angestellten Beamten wurden im Berichtsjahre nicht errichtet. In unserem Osten hält der Verbund eine Geschäftsstelle I. Kl. in Königsberg und Geschäftsstellen II. Kl. in Danzig, Insterburg und Posen.

Kreisvereine wurden in 29 Orten errichtet, darunter im Osten: Stallupönen, Stargard i P., Marienwerder und Berent. Insgesammt gehören jetzt 311 Kreisvereine dem Verbande an. — Durch die Stellenvermittelung des Verbandes wurden 2148 (gegen 2107) Stellen vermittelt. Die Ausgaben für die Stellenvermittelung betrugen insgesammt 25572 Mk., die Einnahmen 15734 Mk. — An Unterstützungsfällen hat der Verband diesmal 96 — fast genau die Hälfte mehr, als das Jahr vorher — zu verzeichnen, mit einem Aufwand von zusammen 4840 Mk. Die Empfänger vertheilen sich in unserem Osten auf die Plätze: Königsberg i. Pr., Bromberg, Dirschau. Der Wittwen- und Waisenkasse gehören 420 Mitglieder mit 385 Frauen und 279 Kindern an. — Die Altersversorgungs- und Invaliditätskasse empfing bei 271 Mitgliedern 11325 Mk. Einzahlungen, hatte aber weder Alters- noch Invaliditätsrenten auszuzahlen. — Das Gesammtvermögen des Verbandes beträgt Mk. 642357,25 (im Vorjahre Mk. 545687,78).

Von Anträgen lag u. a. folgender von Schäfer-Spandau gestellter zum Sonntagsruhegesetz und Consumvereinswesen vor:

Die Generalversammlung beauftragt den Vorstand: 1) Sich in Gemeinschaft mit anderen kaufmännischen Vereinen mit einer Eingabe an den Reichstag zu wenden mit der Bitte, das bestehende Sonntagsruhegesetz dahin abzuändern, daß die Sonntagsarbeit für die Engrosgeschäfte verboten wird, für die Detailgeschäfte hält sie eine Verkaufszeit von drei Stunden, 7—10 Uhr, für völlig ausreichend, da alles weitere einem thatsächlichen Bedürfnisse nicht entspricht; 2) sich in Gemeinschaft mit den Prinzipalen in einer Petition mit der Bitte an den Reichstag zu wenden, um Erlassung eines Verbots gegen die Consum-Vereine und Waarenhäuser für Offiziere und Beamten u. s. w. — welche den Kleinhandel und das Kleingewerbe schwer schädigen, — event. um Erlassung einschränkender Bestimmungen gegen die Thätigkeit dieser Vereine (durch höhere Besteuerung).

Kaufmann Wiesner-Landshut beantragt: Die Generalversammlung wolle beschließen und veranlassen, daß im Abgeordnetenhause der Antrag eingebracht wird, dem § 61 des Handelsgesetz-Buches einen Nachtrag zu geben, welcher dahin lautet: „Jeder Chef ist verpflichtet, seinem jungen Manne, gleichviel in welcher kaufmännischen Eigenschaft er angestellt ist, während der festgesetzten Kündigungszeit den nöthigen Urlaub zu einer mindest 3maligen Vorstellung behufs Stellenerlangung zu gewähren.“

Beide Anträge wurden dem Vorstande zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Der bisherige Vorsitzende Hiller-Leipzig wurde wiederum zum Vorsitzenden und die Herren Berger, Vogel, Hartig, Leder und Seyfarth in den weiteren Vorstand, zum Vorort für den nächsten Verbandstag wiederum Leipzig gewählt.

Berlin, 21. August.

— **Der Kaiser** wird, wie verlautet, am 23. August über die am Montag in Berlin eingerückte 5. Division eine Parade abhalten. Während der Anwesenheit der Division ist bestimmt worden, daß den eigentlichen Wachtdienst ausschließlich das 5. Regiment übernimmt. Die übrigen Regimenter werden nur ihre betreffenden Kasernenwachen besetzen.

— Die Arbeiten zur Herstellung des Nordostseekanals schreiten auf allen Baustätten rüstig fort. Die Hafen- und Schleusenbauten zu Holtenau und Brunsbüttel werden bis zum Schluß des laufenden Jahres fertiggestellt. Für die Fertigstellung des ganzen Kanals werden die Witterungsverhältnisse von entscheidendem Einfluß sein.

— Eine Neuregelung der gesetzlichen Bestimmungen über den Landesstempel wird, wie schon kurz mitgetheilt, vom Finanzminister geplant. Es sind zu diesem Zwecke Erhebungen angeordnet worden, die sich darauf erstrecken sollen, schätzungsweise die Zahl der nachstehend bezeichneten Erlaubnißertheilungen, Genehmigungen u. s. w. festzustellen: 1) Erlaubnißertheilungen zur gewerbsmäßigen öffentlichen Veranstaltung von Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen, Schaustellungen von Personen oder theatralischen Vorstellungen ohne höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft in Wirthschafts- oder sonstigen Räumen oder zur Ueberlassung dieser Räume für gewerbsmäßige öffentliche Veranstaltungen der bezeichneten Art (§ 33a der Reichs-Gewerbe-Ordnung); 2) Genehmigungen zum Betriebe von Gewerben, welche dem öffentlichen Personen- und Güterverkehr innerhalb der Orte durch Wagen aller Art, Gondeln, Sänften, Pferde und andere Transportmittel dienen; 3) Schriftliche Genehmigungen zur Vornahme von Neubauten oder von Veränderungen vorhandener Bauwerke, sowie Dispense dieser zuständigen Behörden von Bestimmungen der Baupolizeiordnungen; 4) Genehmigungen zur Veranstaltung von Musikaufführungen, Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen, theatralischen Vorstellungen oder sonstigen Lustbarkeiten aller Art, und zwar sowohl von öffentlichen Gesellschaften als von privaten oder geschlossenen Gesellschaften; 5) Genehmigungen der Verlängerung der Polizeistunde; 6) Fischereikarten.

— Im westfälischen Industriegebiete nennt man scherzweise die sogenannten „Nichtgedienten“ „Castroper“ und sagt von Jemandem, der als untauglich für den Dienst ausgemustert ist: „Er hat in Castrop gestanden“. In letzter Zeit haben sich in Bochum und Umgegend nun Vereine der „Castroper“ gebildet, die sogar in Wetter (Ruhr) ein Verbandsfest gefeiert haben. Der Landrath des Landkreises Bochum hat nun die Polizeibehörden angewiesen, derartigen Vereinen, da sie nach seiner Ansicht die Verhöhnung der Kriegervereine und militärischen Einrichtungen bezwecken und diese Absicht öffentlich in Trachten und Abzeichen bekunden, die polizeiliche Genehmigung zu versagen.

— **Der deutsche Geschäftsverkehr mit Südrußland**, der bekanntlich vornehmlich durch Geschäftsreisende besorgt wird, welche ihre Kunden aufsuchen, wird mit einer Vermehrung der Betriebsunkosten zu rechnen haben, da verschiedene größere Städte die Erlaubniß bei der Regierung nachgesucht haben, die bei ihnen verkehrenden ausländischen Handelsreisenden mit einer städtischen Steuer belegen zu dürfen.

— Bei der feierlichen Fahnenweihe des „Koblenzer Gardevereins“ hat Frhr. v. Loë dieser Tage eine Ansprache gehalten, in welcher er hervorhob, der Monat August sei zu dieser Weihe ausgewählt worden, weil in den Tagen des August die denkwürdigen Schlachten von St. Privat und St. Marie geschlagen worden seien. Bei einer Unterredung, die er später mit dem französischen General Canrobert, dem Führer der französischen Armee, gehabt habe, habe ihm dieser erklärt, daß er bei den Feldzügen in Mexiko, in der Krim und in Spanien viele tapfere Krieger kennen gelernt habe, aber keine Truppe sei so unüberwindlich gewesen, wie die preußische Garde bei dem Sturm auf St. Privat.

— Der Stadtrath und Stadtälteste Adolf Hagen-Berlin ist in der Sommerfrische Golling bei Salzburg gestorben. Hagen war im Jahre 1820 in Königsberg i. Pr. geboren. 1856 war er zum Landrath für den Landkreis gewählt worden, die Regierung hatte ihm aber die Bestätigung versagt; dasselbe Geschick hatte er 1865—1866, als er in seiner Heimathstadt Königsberg auf den Posten des ersten Bürgermeisters gerufen wurde. Hagen war als Parlamentarier thätig. Er hat dem preußischen Abgeordnetenhause von 1862—1867 und von 1867—1876 angehört. Außerdem wurde er 1867 in den norddeutschen, sowie 1871 und 1874 in den Deutschen Reichstag gewählt.

Frankreich. In Choisy le Roi ist am Sonnabend das zur Erinnerung an die Kämpfe am 29. und 30. November 1870 errichtete Denkmal enthüllt worden zur Erinnerung an die Waffenthaten der französischen Ausfallarmee, besonders der Marinetruppen des Contreadmirals Pothuau, die an jenen Tagen besonders bei dem Gehöft Gare aux Boeufs vorübergehend einige Vortheile errungen hatten. Der Präsident der Republik war am Sonnabend durch den Fregattenkapitän Ferminet vertreten, der Marineminister Felix Faure, der die Regierung vertrat, hielt die Weiherede, die folgendermaßen schloß: „Frankreich hat sich unter der Republik mit dem Gefühl seiner Macht und seines guten Rechts das Ansehen zurückerobert, das ihm gestattet, seinen Platz unter den Völkern wieder einzunehmen. Ohne zu prahlen, dürfen wir sagen, daß wir der Zukunft furchtlos ins Auge sehen. Unser Vaterland kann das Geschick, das ihm bestimmt ist, erwarten; ohne jemand zu bedrohen, versteht es überall seine Interessen geltend zu machen und seinen Rechten Achtung zu verschaffen.“

In **Serbien** hat das anmuthige Vexirspiel um Ministerportefeuilles, wie wir es in den Staaten der Balkanhalbinsel so oft zu sehen bekommen, ein wider Erwarten schnelles Ende genommen. Die Minister Antonovic und Jovanovic haben auf Ersuchen des Königs ihr Entlassungsgesuch wieder einmal zurückgezogen. Damit ist die Ministerkrisis wieder beigelegt und Serbien kann beruhigt sein.

Amerika. Ueber 100000 Neger sind im Begriff, aus den Vereinigten Staaten nach der Neger-Republik Liberia (an der Pfefferküste, Afrika) zurückzukehren, nachdem sie zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß sie in den Vereinigten Staaten niemals dieselben Rechte wie die Weißen erlangen können.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. August.

— Nach den „Nowosti“ ist von Rußland beschlossen worden, zur Regulirung der Weichsel bei Nieszawa (an der deutschen Grenze) zu schreiten. Die Kosten der Regulirungsarbeiten werden ungefähr $1\frac{1}{2}$ Millionen Rubel betragen.

— Die Regierung geht dem Vernehmen nach jetzt mit dem Plane um, eine Reihe von städtischen Baugewerkschulen, und zwar zunächst diejenigen zu Eckernförde, Deutsch-Krone, Buxtehude, Höxter und Idstein, zu deren Unterhaltung die Stadtgemeinden jetzt feste Zuschüsse leisten, im nächsten Jahre in Staatsanstalten zu verwandeln, um Direktoren und Lehrer lebenslänglich mit Pensionsberechtigung anstellen zu können. Dabei sollen die zur Zeit den Gemeinden obliegenden Lasten nicht ermäßigt, aber durch Verträge genau festgelegt werden, um künftigen Zweifeln und Streitigkeiten vorzubeugen

— Die hier in Garnison liegenden Abtheilungen des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 haben Graudenz verlassen und sind zur Zeit auf dem Marsche nach dem Manövergelände in der Elbinger Gegend begriffen. Die erste Abtheilung ist heute früh ausgerückt, die zweite und vierte Abtheilung haben schon am Sonnabend bezw. Montag die Garnison verlassen.

— [Sommertheater.] Das 25jährige Jubiläum der Direktion Hoffmann hatte am Montag Abend eine vielhundertköpfige Menge in das Theater gelockt. Nach ziemlich genauer Schätzung waren über 600 Personen anwesend, die Herrn Direktor Gustav Hoffmann ihre Theilnahme zu dem frohen Feste bezeigen wollten, das ihm in großer geistiger und körperlicher Frische zu begehen vergönnt war. Die gesammte Kapelle des 141. Regiments konzertirte unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Kluge von $6\frac{1}{2}$ Uhr an im Garten. Nach einer vom Kapellmeister des Theaters Herrn Cranz dirigirten Festouvertüre feierte Frl. Koch als Graudenzia in einem sehr wirkungsvollen Prolog den Jubilar als Künstler wie als Bürger und schmückte ihn, der, herzlich vom Publikum begrüßt, in der Maske des Schuster Weigelt aus „Mein Leopold“ erschien, mit dem Lorbeerkranz. Immer und immer wieder mußte der Gefeierte an der Rampe erscheinen und Blumenspenden in Empfang nehmen, was sich später bei seinem ersten Auftreten im Stücke selbst und im Laufe des Abends noch oft wiederholte. Ungeheure Lorbeerkränze wurden dem Jubilar, der seine Rolle mit jugendlicher Elastizität spielte und sang, zugereicht und der Beifall wollte kein Ende nehmen. Die recht gut gespielte Vorstellung, in welcher namentlich Frl. Koch (Clara) und Herr Klug (Starke), Frl. Hoffmann (Minna) und Herr Winkelmann (Mehlmeyer) durch Beifall ausgezeichnet wurden, zog sich infolge der vielen Huldigungen bis gegen $11\frac{1}{4}$ Uhr hin, doch haben nur wenige vorher das Theater verlassen; treu, zum Theil auf Tischen stehend, harrten die Verehrer des Jubilars aus, bis er zum letzten Mal: „Meine einzige Passion“ gesungen hatte.

Schon am Vormittag hatte die Kapelle des 141. Regiments die Jubiläumsfestlichkeiten mit einem Ständchen eingeleitet. Dann erschienen viele der persönlichen Freunde aus der Bürgerschaft mit ihren Glückwünschen und manchen Erinnerungsgaben an diesen Tag. Aus der Stadt und auch von auswärts ist eine große Zahl von telegraphischen und brieflichen Gratulationen eingelaufen, viele darunter von dankbar anhänglichen früheren Mitgliedern und von Kollegen.

Nach Schluß der Vorstellung blieben die jetzigen Mitglieder, die Kapelle sowie eine Anzahl von Freunden der Familie Hoffmann zu einem kleinen Fest vereint bei einander, bei welchem manches Glas auf das Wohl des Jubilars geleert wurde.

Wie wir hören, soll auf dringenden Wunsch vieler, die für die Jubiläumsvorstellung kein Billet mehr erhalten konnten, die Vorstellung noch einmal wiederholt werden.

— Der Landwirthschaftliche Verein Eichenkranz wird in seiner nächsten Sitzung die am Sonnabend, den 25. August in Rehkrug stattfindet, u. A. die Preise der prämiirten bäuerlichen Wirthschaften vertheilen. Es sollen 5 Wirthschaften im Bezirke des Vereins berücksichtigt werden. Nach der Sitzung wird ein Erntefest (mit Konzert, Tanz und Feuerwerk) stattfinden, wie ein solches seit 20 Jahren nicht mehr gefeiert ist.

— Von der Norddeutschen Holz-Berufsgenossenschaft ist für die Kreise Schlochau, Flatow und Dt. Krone zum Vertrauensmann Herr C. Kamp in Freudenfier, Kreis Dt. Krone, und zu dessen Stellvertreter Herr Stabenow in Eichfiermühle, Kreis Dt. Krone ernannt.

Danzig, 20. August. Heute Mittag wurde auf der hiesigen Schichau'schen Werft der feierliche Taufakt an dem zweiten auf der Werft für den Norddeutschen Lloyd in Bremen erbauten Reichspostdampfer vollzogen. Vor dem Bug des festlich geschmückten Schiffes war eine hohe mit Laub und Flaggen geschmückte Tribüne erbaut, auf der sich gegen 12 Uhr die eingeladenen Taufzeugen, die Spitzen der Behörden, fast die gesammte Generalität und der Vertreter des Taufpathen, der Kommandeur des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, Herr Oberstlieutenant Mackensen versammelten. Punkt 12 Uhr vollzog Herr Oberstlieutenant Mackensen die Taufe, indem er entblößten Hauptes eine längere Ansprache hielt, die mit dem Wunsche „Glückliche Fahrt allezeit, Prinz Heinrich!“ schloß. Als gleich darauf das Schiff sich in Bewegung setzte, brachte Herr Mackensen ein dreimaliges Hoch auf den Prinzen Heinrich aus. Der Stapellauf ging vorzüglich von statten, der ganze Akt nahm nur 10 Minuten in Anspruch. Nachmittags vereinigte ein von Herrn Schichau gegebenes Festmahl im Schützenhause die eingeladene Taufgesellschaft. Herr Oberpräsident v. Goßler toastete auf den Kaiser, der Vorsitzende des Aufsichtsrathes des Norddeutschen Lloyd, Herr Georg Plathe, auf den Prinzen Heinrich, Herr Oberstlieutenant Mackensen auf den Norddeutschen Lloyd 2c. Nach beendigter Tafel begab sich der größere Theil der Gesellschaft nach Neufahrwasser auf das dort liegende Schwesterschiff des „Prinzen Heinrich“, den Lloyddampfer „Prinzregent Luitpold“, der bekanntlich Dienstag nach Bremen abdampft. An Bord dieses Schiffes fand eine Abschiedsfestlichkeit statt. Der „Prinzregent Luitpold“, für die Reichspostlinien nach Ostasien und Australien bestimmt, wurde Sonntag nach vorzüglich bestandenen Probefahrten, bei denen das Schiff eine Geschwindigkeit von $15\frac{1}{2}$ Meilen entwickelte, vom Direktor Dr. Wiegand Namens des „Norddeutschen Lloyd“ übernommen. An der Probefahrt nahm die vom Reichskanzler ernannte Sachverständigen-Kommission Theil. Der Dampfer wird am 29. August seine erste Reise nach Australien machen.

Wie im vorigen, so wird auch in diesem Jahre die zweite, sechswöchige Uebung der Volksschullehrer unserer Provinz in Danzig stattfinden. Die Uebung dauert vom 20. September bis 31. Oktober, und zwar werden die Lehrer in der Wiebenkaserne untergebracht werden. Herr Hauptmann Alberti ist zum Chef der Lehrer-Kompagnie ernannt worden.

Zur Ansicht auf kurze Zeit hergesandt, haben in der Bildergalerie soeben einige Oelgemälde Aufstellung gefunden, welche dem Kuratorium des Stadtmuseums zum Kauf angeboten worden sind. Es befindet sich darunter auch das letzte Werk des vor Jahresfrist verstorbenen Professors Georg Bleibtreu „Landung des großen Kurfürsten auf Rügen“ und ein 1865 gemaltes Genrebild des ebenfalls verstorbenen, vornehmlich durch seine Lutherbilder und den „Zug des Todes“ in der Berliner Nationalgalerie bekannten und gleich sehr geschätzten Professors Gustav Spangenberg „ein Invalide, den Dorfkindern aus dem Kriege erzählend“, beides höchst werthvolle und charakteristische Schöpfungen der verewigten Künstler.

Die hiesigen, für die Stadt und die Vorstädte bestehenden Schlachtviehmärkte finden vom 1. Oktober nicht mehr am Montag und Mittwoch, sondern am Dienstag und Donnerstag jeder Woche, und ausschließlich auf dem mit dem öffentlichen Schlachthof verbundenen städtischen Centralviehhof statt.

Der Danziger Radfahrer-Klub von 1885 hielt gestern Vormittag ein Wettfahren über 100 Kilometer, mit Vorgabe, auf der Strecke Emaus, Kl. Leesen, Seefeld, Lusin, Neustadt, Kielau, Zoppot ab, an dem 19 Mitglieder des Klubs Theil nahmen. Außer Konkurrenz fuhren ein Offizier und ein Mitglied eines anderen Vereins mit. Die geringste Fahrzeit betrug 3 Stunden 30 Min., die höchste 5 Stunden 31 Minuten.

Der hiesige Kreisbauinspektor, Herr Baurath v. Schon, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

Culm, 20. August. Am Sonntag feierte der hiesige Geflügel- und Taubenzüchterverein sein Sommerfest. Die damit verbundene Junggeflügelschau hat bewiesen, daß der Verein trotz der Kürze seines Bestehens recht hervorragende Leistungen aufzuweisen hat. Nicht nur war die Zahl des zur Schau gestellten Junggeflügels recht bedeutend, auch die Beschaffenheit der ausgestellten Thiere ließ kaum etwas zu wünschen übrig. Da die Ausstellung nur in dem engsten Rahmen des Vereins stattfand, wurde von einer Prämiirung Abstand genommen. Dagegen wurden eine große Zahl „Höchstlobender“ und „Lobender Anerkennungen“ ertheilt.

⊙ **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 19. August. Heute fand in der Kirche zu Gr. Lunau das Missionsfest statt. Der Direktor der ostafrikanischen Missionsgesellschaft, Pfarrer Distelkamp aus Berlin, predigte über das Gleichniß vom großen Abendmahl. Alsdann erstattete Herr Pfarrer Schallenberg den Jahresbericht. Die Jahreseinnahme betrug 107,60 Mk. Für den Unterhalt eines Negerknaben in Ostafrika wird von dieser Summe der Betrag von 72 Mk. jährlich gezahlt. Der Kirchengesangverein verschönte die Feier durch den Vortrag mehrerer Gesänge.

Kulmsee, 19. August. Der evangelische Kirchengesangverein beabsichtigt, am 16. September ein Kirchenkonzert zu geben. Der Erlös dieses Konzerts soll zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden.

Thorn, 20. August. Am gestrigen Sonntage besuchte ein von der norwegischen Regierung aus Christania entsandter Arzt Thorn, um die von der preußischen Regierung getroffenen Ueberwachungs- und Verhütungsmaßregeln gegen die Cholera zu studiren. Nachdem er unter Führung des Herrn Wasserbauinspektors May der eingehenden Untersuchung der Schiffer und Flößer beigewohnt hatte, begab er sich nach Schillno, um die Einrichtung der Baracke und den Ueberwachungsdienst kennen zu lernen.

Neumark, 20. August. Dem erkrankten Herrn Bürgermeister Garthoff ist vom Herrn Regierungs-Präsidenten ein weiterer

dreimonatiger Urlaub ertheilt worden; Herr Maurermeister Schubring hat auch ferner dessen Vertretung übernommen.

Löbau, 20. August. Die bei einer Dreschmaschine verunglückte Anna Willamowski in Lobenstein hat vom Kaiser eine Nähmaschine als Geschenk erhalten.

[] **Marienwerder**, 20. August. Bei dem heutigen Königschießen unserer Schützengilde errang Herr Schneidermeister Adloff die Königswürde. Herr Stadtsekretär Schenck wurde erster und Herr Schuhmachermeister Kochanneck zweiter Ritter.

6 **Schwetz**, 20. August. An Kreiskommunalabgaben für 1894 95 hat die Stadt Schwetz 16824,24 Mk., die Stadt Neuenburg 11918,92 Mk. aufzubringen. — Der Stadtverordneten-Versammlung wird in den nächsten Tagen das Projekt zum Schlachthausbau vorgelegt werden. Diese Angelegenheit ist schon seit Jahren Gegenstand langer Sitzungen. — Der Kriegerverein hat sich in seiner Generalversammlung am 18. d. Mts. für Nichtbetheiligung an der Kaiserparade am 7. September ausgesprochen.

χ **Aus dem Kreise Stuhm**, 20. August. Herr Pfarrer Balzer in Stuhm gedenkt die vor 5 Jahren eingegangene Diakonissenstation wieder ins Leben zu rufen, weil das Bedürfniß sich immer mehr fühlbar macht.

ʒ **Aus dem Kreise Stuhm**, 19. August. Der durch Blitzschlag herbeigeführte Brand hat nicht bei dem Besitzer G. in Parparen, sondern bei dem Gastwirth Kr. in Usnitz stattgefunden.

Aus dem Kreise Schlochau, 20. August. Die Brahe hat in ihrem oberen Laufe, oberhalb des Märkendorfer Sees, einen so hohen Wasserstand, wie kaum je zuvor um diese Zeit. Die Wiesen zu beiden Seiten können mit dem Kahn befahren werden. Wenn das Wasser nicht fällt, wozu keine Aussicht vorhanden ist, so geht der ganze zweite Grasschnitt verloren. An dem hohen Wasserstande ist die sogenannte Wasserpest schuld, welche sich nach und nach über das ganze Flußbett ausgebreitet hat und bis nahe an die Oberfläche emporgewachsen ist. — Die Wittwen L. und F. aus Prechlau, deren Männer im v. J. in ihrer Erdbude beim Bretterschneiden verbrannten, sind mit ihren Ansprüchen auf Entschädigung von der Berufsgenossenschaft endgiltig abgewiesen, weil die Verbrannten nicht im Dienste eines Unternehmers, sondern auf Akkord gearbeitet haben, und es auch nicht nothwendig war, in der Bude zu wohnen, dies vielmehr nur zu ihrer Bequemlichkeit gereichte.

r **Schloppe**, 19. August. Gestern hielt der Lehrerverein Schloppe-Tütz in Schloppe eine Sitzung ab. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt, nämlich die Herren Dedlow-Schloppe und Lissack-Trebbin als Vorsitzende, Krause-Schloppe als Schriftführer und Stein-Prellwitz als Kassenrendant. Zum Delegirten für die Provinzial-Lehrer-Versammlung wurde Herr Dedlow gewählt.

Neustadt, 20. August. Gestern fand das 17. Stiftungsfest des hiesigen Kriegervereins statt. Nachdem das Fest schon am Abend vorher durch Zapfenstreich mit Fackelbeleuchtung eingeleitet war, erklangen gestern früh patriotische Weisen vom Rathhausthurm. An der Feier betheiligte sich u. A. der hiesige Bezirks-Kommandeur, Oberstlieutenant Hoffart, und der Landrath Graf v. Keyserlingk. Trotz des strömenden Regens, welcher Nachmittags eintrat, fiel das Fest, welches von nah und fern stark besucht war, äußerst befriedigend aus. Der Kommandeur des Vereins, Pr. Lieutenant Dr. Bockwoldt hielt die Festrede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

yz **Elbing**, 20. August. Heute Abend hielt der Gewerbeverein in seinem bisherigen Vereinslokale seine letzte Sitzung ab. Seit seiner Gründung im Jahre 1828 hat der Verein in dem ihm durch die städtischen Behörden zur Verfügung gestellten alten Stadtverordnetensitzungssaale regelmäßig getagt. Der Vorsitzende, Herr Realgymnasialdirektor Dr. Nagel, beleuchtete in einer Ansprache die Geschichte des Vereins und warf auch noch einen Blick in die Zukunft. Die ältesten Mitglieder, welche dem Verein jetzt noch angehören, sind die Herren Geheimer Kommerzienrath Schichau (seit 1838), Hauptlehrer Straube (seit 1845), Maurermeister Herrmann (seit 1854), Orgelbauer Terletzki und Buchhändler Meißner (seit 1860) 2c. Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Mitglieder auch in Zukunft darauf bedacht sein mögen, für das weitere Wachsen und Gedeihen des Vereins Sorge zu tragen. Da die Bemühungen um die Beschaffung eines eigenen Heimes bisher vergeblich gewesen sind, erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Verein im nächsten Jahre seine Sitzungen im Gewerbehause abhält gegen Zahlung einer Jahresmiethe von 150 Mk. Es wurde ferner beschlossen, solche Bücher der Bibliothek, welche für den Verein keinen Werth mehr haben, der Stadtbibliothek zu überweisen. Zum Schluß drückte die Versammlung den städtischen Behörden ihren Dank für die bisherige bereitwillige Ueberlassung des Sitzungslokales durch Erheben von den Sitzen aus.

Königsberg, 20. August. Die am Donnerstag bei der Explosion auf den Vorder-Hufen verunglückten Verschuckschen Eheleute und deren gleichfalls bei dem Unglück zu Tode gekommene Tochter wurden gestern Nachmittag bestattet. Eine vielhundertköpfige Menge gab den so jäh aus dem Leben Geschiedenen das letzte Geleit.

H **Tilsit**, 20. August. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag in der Mikinn'schen Ziegelei zu Senteinen dadurch, daß einem Arbeiter ein Arm, mit dem er in die Ziegelpresse gerieth, bis zum Ellenbogen abgequetscht wurde. Der Arm war so fest eingepreßt, daß die Presse auseinander genommen werden mußte, um den Unglücklichen befreien zu können.

Tilsit, 20. August. Heute früh wurde der ehemalige Besitzer T. todt auf dem Fußboden liegend aufgefunden. In einem hinterlassenen Schriftstücke erklärte er, des Lebens Last nicht länger ertragen zu könen, weshalb er zum Gift gegriffen hätte, um aus der Welt zu scheiden.

R **Aus dem Kreise Bromberg**, 20. August. Ueberall in unserem Kreise, wo mit dem Anbau von Zuckerrüben ein Versuch gemacht wurde, berechtigt der Stand der Pflanzen zu den besten Erwartungen; man sieht also, daß die hiesigen Bodenverhältnisse den Anbau von Rüben gestatten.

F **Janowitz**, 20. August. Auf dem Bahnhof Lopienno wurde am Sonnabend ein Knecht des Steinlieferanten L. aus Gnesen von seinem Gefährt, dessen Pferde beim Rangieren des Zuges scheuten und durchgingen, bei seinem Halteversuch so unglücklich zur Seite geschleudert, daß ihm zwei Räder des schweren Lastwagens über den Kopf gingen. Es ist fast als ein Wunder anzusehen, daß der Knecht nur schwere äußerliche Verletzungen davongetragen hat.

Z **Rawitsch**, 20. August. In unserer Stadt hat sich ein Komitee, dem Personen aus allen Gesellschaftskreisen beigetreten sind, gebildet, welches sich die Aufgabe gestellt hat, dem am 18. Juni verstorbenen allgemein verehrten Kantor Riediger ein würdiges Grabdenkmal zu setzen.

H **Lauenburg**, 19. August. Zwei höhere Eisenbahnbeamte sind vor einigen Tagen hier, in Leba, Bütow 2c. gewesen, um nochmals Erhebungen über den projektirten Bahnbau Lauenburg-Leba-Bütow-Konitz vorzunehmen. Der Erfolg soll nun der sein, daß mit den Vorarbeiten sofort begonnen werden soll, damit wenn die Bahn in der nächsten Landtagssitzung genehmigt wird, mit dem Bau schon im nächsten Jahre begonnen werden kann. In Leba rüstet man sich in freudiger Erwartung jetzt schon, um den freundlichen Ort, der über einen breiten herrlichen Strand verfügt, zu einem wirklichen Badeorte umzugestalten. Die Stadtverordneten bewilligten die Mittel zur Vergrößerung der Anlagen sowie zur Erbauung eines Warmbades.

S **Neustettin**, 20. August. Gestern feierte der hiesige Turnverein unter Betheiligung der Vereine Baldenburg, Falkenburg, Schlawe und Schlochau sein 32. Stiftungsfest. Geturnt wurde ausgezeichnet. — Mit höherer Genehmigung findet am 3. Oktober hier zum ersten Male ein Pferde- und Fohlen-Markt statt.

** **Stettin**, 19. August. Die Vorsteher der hiesigen Kaufmannschaft haben an den Finanzminister eine Eingabe wegen der Kleieeinfuhr gerichtet, in der es heißt: „Wir halten für die einzige nach jeder Richtung zweckentsprechende Lösung der Schwierigkeiten die Bestimmung, daß Kleie von weniger als 10 Prozent Mehlgehalt als Kleie zugelassen und daß probeweise entweder der Mehlgehalt in Apparaten, deren zuverlässige Herstellung der Technik ein Leichtes sein wird, auf mechanischem Wege oder der entsprechende Stärkegehalt mit den Hülfsmitteln der chemischen Analyse ermittelt werde. Ew. Exellenz bitten wir gehorsamst, in diesem Sinne eine Aenderung der geltenden Bestimmungen hochgeneigtest herbeiführen zu wollen."

Cholera

Die am Sonntag in Gollub erkrankte Frau Woinowska ist am folgenden Tage unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben. Eine Nachbarin der Frau ist ebenfalls verdächtig erkrankt.

In Kl. Plehnendorf ist Montag die Frau des Knechtes Kanzler unter verdächtigen Erscheinungen nach 5 stündiger Krankheit gestorben.

An der Rothebuder Schleuse ist Montag auf einem aus Königsberg kommenden kurischen Kahn der Matrose Rautenberg verdächtig krank gefunden und in die Baracke daselbst aufgenommen.

Aus der Ortschaft Troyl bei Danzig werden uns zwei verdächtige Erkrankungen gemeldet. Die Erkrankten wurden dem Olivaerthorlazareth in Danzig zugeführt.

Bei dem Matrosen Rautenberg in Rothebude und der Emilie Lüttke in Troyl bei Danzig ist, wie uns soeben aus dem Bureau des Staatskommissars gemeldet wird, asiatische Cholera bakteriologisch festgestellt, desgleichen auch bei Marie und Amanda Groth in Althof und Marie Bietau in Weichselmünde bei Danzig.

In Gorzno ist, wie uns vom dortigen Magistrat geschrieben wird, bisher kein Cholerafall vorgekommen.

In Königsberg ist nach dem Seidler'schen Fall keine weitere verdächtige Erkrankung zu verzeichnen. Dagegen ist ein zweiter Erkrankungs- und Todesfall, welcher gleichfalls choleraverdächtig erscheint, auf einem im Hundegatt liegenden Kahne vorgekommen. Dort erkrankte in der Nacht zu Montag ein Kahnmatrose, welcher Montag früh nach der Cholerastation überführt wurde, auf dem Transport aber bereits gestorben ist. Das Ergebniß der bakteriologischen Untersuchung ist noch nicht bekannt. Der Kahn ist sofort unter polizeiliche Bewachung gestellt worden.

In Niedzwedzen sind bis zum 18. d. Mts. ingesammt 67 Erkrankungen und 21 Todesfälle, seit dem 11. davon 19 Erkrankungen und 6 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die weitgehendsten Maßregeln sind ergriffen, um eine weitere Ausdehnung der Seuche zu verhindern; auch die regelmäßigen Wochenmärkte in Johannisburg sind einstweilen aufgehoben worden. Für den Fall, daß die Krankeit auf Johannisburg oder die Umgebung der Stadt übergreifen sollte, ist eine Baracke hergerichtet und bereits mit den nöthigen Geräthschaften versehen worden.

Da im russischen Grenzkreise Kolno die Cholera epidemisch auftritt, so hat der Regierungspräsident von Gumbinnen zur Verhütung einer Einschleppung der Seuche in den Kreis Johannisburg die Sperrung des Grenzüberganges Dlotowen für jeden Verkehr von und nach Rußland bis auf Weiteres angeordnet.

Am Sonnabend starb in Agilla am Haff der Arbeiter Schloßies unter choleraverdächtigen Erscheinungen. Durch die bakteriologische Untersuchung ist vom hygienischen Institut in Königsberg asiatische Cholera festgestellt.

Bei dem unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankten Schmiedegesellen Pilarski aus Smolary bei Samotschin ist Cholera bakteriologisch festgestellt.

Auch bei dem in Landsberg a. W. gestorbenen 7jährigen Knaben Dschapei liegt asiatische Cholera vor. Die städtischen Behörden haben alle Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung der Cholera getroffen. Das Sedanfest und das Fest der Turner soll untersagt werden. Ferner soll die Vertagung der Versammlung der Gas- und Wasserfachmänner erwogen werden. Weiter soll die Regierung um Wiedereinrichtung der Kontrollstation für die Schiffer ersucht werden.

Die Cholera-Kommission hat, wie schon mitgetheilt, Montag in Berlin in den Räumen des Reichsgesundheitsamts wieder eine Sitzung abgehalten. Aus den der Kommission vorliegenden Berichten geht hervor, daß das Umsichgreifen der Cholera innerhalb unserer Grenzen zu ernsterer Besorgniß keine Veranlassung bietet. Für Eindämmung der Choleraherde ist in genügender Weise Sorge getragen worden. Die Bestimmung eines Reichs-Kommissars, die für die Oder vor einigen Tagen erfolgt ist, wurde auch für den von Holland her bedrohten Rhein in Aussicht genommen.

Auch der Regierungspräsident in Posen hat wegen der Choleragefahr sämmtliche öffentlichen Badeanstalten in Posen schließen lassen; auch werden für etwaige Cholerakranke einige Baracken hergerichtet.

Verschiedenes.

— 5081556 Mark Verluste im Baugewerbe sind bis zum 15. August bei dem Vorsitzenden des „Deutschen Bundes für Bodenbesitzreform" angemeldet worden, und noch täglich laufen neue Verlustanzeigen ein.

— [Entdeckte Diebesbande.] Als Theilnehmer der Diebesbande, welche in den letzten Jahren in Braunschweig viele Diebstähle an Bahngütern verübte, wurden am Montag acht auf dem Güterbahnhofe der Staatsbahn beschäftigte Rangirer verhaftet. Bei den in den Wohnungen der Verhafteten vorgenommenen Haussuchungen wurde eine Menge Waaren aller Art gefunden.

— [Neue Signalanlage.] Bei dem von 2 Bataillonen des Inf. Regts. Nr. 95 in der Gegend von Hildburghausen neulich abgehaltenen Gefechtsschießen, dem der Erbprinz von Sachsen-Meiningen beiwohnte, war eine umfangreiche Signalanlage vom Technikum in Hildburghausen hergestellt worden. Aus der in der Nähe der schießenden Abtheilung befindlichen Centralstelle wurden die Befehle zum Erscheinen und Verschwinden der Ziele mittels Telephons und elektrischer Glocken nach 7 verschiedenen Unterständen gegeben. Um die Verbindung der im Gefecht vorgehenden Abtheilung mit der Centralstelle zu unterhalten, wurde eine transportable Telephonstation und ein abwickelbares Kabel von 350 m Länge benutzt. Die gesammte Länge der oberirdischen gezogenen Leitung betrug 6 km. Der Erbprinz hat sich sehr lobend über die Anlage geäußert.

— [Neue Art Feuerwehrübung.] Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr in Liebenthal (Schlesien) wurden kürzlich zu einer bisher noch nicht dagewesenen Uebung alarmirt. Ausgerüstet mit den von der Stadt zur Verfügung gestellten Geräthschaften, marschirten die Mannschaften geschlossen nach dem Stadtforst, um dort einen markirten Waldbrand zu löschen.

— Durch eine Bora neu angefacht, dauert in Fiume der Brand der Magazine in dem Freihafen-Gebiete fort. Das Magazin Nummer 7, in welchem sich noch Spiritus befindet, steht in Flammen.

— Beim Brigade-Exerciren bei Pasewalk hatte dieser Tage ein Ulan beim Nehmen einer Hürde die Lanze verloren; diese kam so unglücklich zu liegen, daß sie einen nachfolgenden Kürassier aufspießte. Sie durchbohrte das Pferd und den Mann, bei dem sie in die Bauchhöhle eindrang und am Rücken wieder austrat. Der schwer Verwundete wurde nach dem Garnison-Lazareth in Pasewalk geschafft und befindet sich zur Zeit noch am Leben.

— Der bekannte Berliner Distanzfahrer Oswald Grüttner, welcher am Montag früh Dt. Krone passirte, traf auf seiner Rekordfahrt Mühlhausen i. E.-Königsberg am 18. d. Mts. früh in Königsberg ein. Er durchfuhr die 1540 Kilometer lange Strecke in 4 Tagen 8 Stunden.

— Die Berliner „Konfektion" hat ganz eigenartige neue Moden für den Herbst „Extra-Uniformen für Damen" anfertigen lassen. Ein Schaufenster in der Kommandantenstraße ist jetzt beständig umlagert, weil dort als größte Neuheit Jackets militärischen Schnitts und genau in den Farben preußischer Regimenter ausgestellt sind. Husarenattilas, Ulankas mit weißen Stehkragen und Rabatten, die Waffenröcke der Jäger, Schützen und Grenadiere, der neue hellgraue Mantel mit Scharlachkragen stehen zur Schau, und die Damen, die geneigt sein sollten, kriegerisches Gewand anzulegen, können sogar die neuesten Aenderungen, die erst versuchsweise eingeführten Klappkragen der Infanterie, „Probe tragen".

— [Zwei Millionen für zwei Bilder.] Bei den Wiederherstellungsarbeiten in der Kirche San Lorenzo zu Verona wurde unter altem Gerümpel eine Madonna Raffaels entdeckt, deren Echtheit, wie es heißt, sichergestellt ist. Gleichzeitig fand man ein Altarbild des berühmten Altmeisters Nicolo Giolfino. Eine Vereinigung von Mailänder Antiquitätenhändlern soll für die beiden Bilder einen Kaufpreis von zwei Millionen Franks angeboten haben.

— [Tempel und Kirche.] Der frühere jüdische Tempel in Glogau ist dieser Tage für den Preis von 23 000 Mk. in den Besitz der dortigen Wesleyanischen Methodistengemeinde übergegangen, die ihn zu einer Kirche umformen will.

— Der 22. internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien wird am 27. und 28. August 1894 in der Rotunde des Weltausstellungsgebäudes im Prater abgehalten werden. Der 27. August ist dem Vortrage der Berichte über die Ernte von Getreide, Oelsaaten, Hülsenfrüchten und Futterartikeln, der 28. August den Geschäften gewidmet.

— Der schlimmen Gewohnheit, beim Nähen Stecknadeln im Munde zu halten, ist am letzten Sonntag Abend die einzige Tochter des in Berlin auf der Werftstation II an der Oberspree wohnenden Hafenmeisters G. zum Opfer gefallen. Sie war mit dem Anstecken der Gardinen beschäftigt, wobei sie die Stecknadeln im Munde behielt. In Folge eines herabfallenden Gegenstandes zuckte sie zusammen und verschluckte mehrere Nadeln, die sich in der Luft- bezw. Speiseröhre festsetzten. Das bedauernswerthe Mädchen stürzte mit lautem Aufschrei vom Stuhle herunter und wälzte sich in Zuckungen auf dem Boden umher, wobei der Unglücklichen das Blut aus dem Munde hervorquoll. Auf Anordnung des herbeigerufenen Hafenarztes, der eine Durchbohrung der Luftröhrenwandung feststellte, wurde das Mädchen schleunigst nach dem Krankenhause geschaft, in welchem es jedoch bald unter großen Qualen gestorben ist.

Neuestes. (T. D.)

Fulda, 21. August. Die Bischofskonferenz wurde heute früh mit einer Andacht in der Bonifaziusgruft eröffnet. Anwesend sind der Erzbischof von Köln, der Armeebischof aus Berlin, die Bischöfe von Paderborn, Hildesheim, Münster, Trier, Ermland, Culm, Limburg, Fulda, Mainz, vertreten durch andere Theilnehmer sind die Erzbischöfe von Posen und Freiburg, Fürstbischof von Breslau, der Bischof von Osnabrück. Den Vorsitz führt der Erzbischof von Cöln. Die Berathungen schließen voraussichtlich schon morgen. Die Gegenstände entziehen sich der öffentlichen Kenntnißnahme.

*** Wilhelmshaven, 21. August. Prinz Heinrich ist zum Kommandanten des Panzerschiffs „Wörth" ernannt worden, Korvettenkapitän Sarnow zum Kommandanten der nach Ostasien bestimmten „Arcona", Korvettenkapitän Brinkmann zum Kommandanten des „Cormoran", welcher den „Wolf" in Ostasien ablöst; Korvettenkapitän Bröcker zum Kommandanten des „Condor", welcher die „Möwe" in Ostafrika ablöst, Kapitänlieutenant Ingenohl zum Kommandanten des „Iltis", der in Ostasien stationirt ist. Die Kommandirungen treten erst nach den Manövern in Kraft.**

! Newyork, 21. August. Die Finanzkommission in Washington hat an den Senat vier Anträge des Zolltarifgesetzes zurückverwiesen, wonach Zucker, Stacheldraht, Kohlen, Eisenerze zollfrei sein sollen. Die Kommission änderte das Zuckerzollgesetz dahin ab, daß besondere Differentialzölle auf Zucker aus Ausfuhrprämie gewährenden Ländern erhoben werden sollen. Der Senat beräth voraussichtlich in dieser Tagung keinen neuen Antrag.

: Chicago, 21. August. Die Polizei beschlagnahmte eine Anzahl von Höllenmaschinen, die zur Zerstörung von Menschenleben und von Eigenthum bestimmt waren Die Untersuchung wird mit aller Sorgfalt fortgesetzt. Mehrere verdächtige Personen verließen die Stadt.

Danzig, 21. August. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): behauptet.		russ.-poln. z. Transit	71
Umsatz: 150 To.		Termin Sept.-Okt.	108
inl. hochbunt u. weiß	128-131	Transit „	73
„ hellbunt	127	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	105
Transit hochb. u. weiß	97	Gerste gr. (660—700 Gr.)	114
„ hellbunt ...	94	„ kl. (625—660 Gr.)	85
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	132	Hafer inländisch	110
Transit „ „	97	Erbsen „	110
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	128	„ Transit.....	93
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): fester.		Rübsen inländisch ...	176
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	52,00
inländischer	105	nichtkontingentirt.	32,00

Königsberg, 21. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 53,00 Brief, unkonting. Mk. 33,00 Brief.

Berlin, 21. August. Getreide- und Spiritusbericht.

Weizen loco Mk. 133—143, per September 139,75, per Oktober 140,25. — Roggen loco Mk. 114—122, per September 121,00, per Oktober 121,25. — Hafer loco Mk. 120—148, per August 124,00, per September 118,50. — Spiritus 70er loco Mk. 32,70, per August 35,90, per September 36,20, per Oktober 36,50. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer matter. Spiritus matt. Privatdiskont $1\frac{1}{2}$ %. **Russische Noten 219,45.**

Freitag Abend 7¼ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebt. Sohn

David

im seinem 16. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Briesen Wpr.
Die trauernden Eltern
Jakob Salomon und Frau.

Den tiefgefühltesten Dank den werthen Beamten sowie allen Denen, die uns bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen mit Trostesworten und prächtigen Blumenspenden ihre große Theilnahme bewiesen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Erdmann für die tröstenden Worte spricht hiermit aus [3754]

Die Familie Ewert.

Hiermit beehre ich mich die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Jacoba** mit dem Fabrikbesitzer Herrn **Leo Victorius** aus Graudenz ergebenst anzuzeigen.
Berlin W.,
Augsburgerstr. 34. [3775]
Emmeline Lewino, geb. Leoni.

Meine Verlobung mit Fräulein **Jacoba Lewino**, jüngsten Tochter des verstorbenen Landgerichtsraths Herrn **Dr. Lewino** und seiner Gemahlin Emmeline, geb. Leoni, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Leo Victorius.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung meiner Nichte **Emmy**, Tochter des zu Kruschin, Kr. Culm, verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn **Hermann Puhan** und seiner daselbst verstorbenen Frau Gemahlin **Johanna** geb. **Rohrbeck** mit dem Landwirth und Lieutenant der Reserve Herrn **Rudolf Neumann** aus Blindow, Kr. Prenzlau, zeigt hiermit ergebenst an [3785
Culm, im August 1894.
Frau **Anna Kirchhoff**, geb. Puhan.

Für die uns zu unserm Jubiläum in so freundlicher Weise dargebrachten Aufmerksamkeiten sagen wir allen verehrten Freunden und Gönnern unsern herzlichsten Dank. [3797
Die Menge der uns telegraphisch und brieflich zugegangenen Glückwünsche ist so groß, daß uns die Beantwortung einzeln nicht möglich ist.
Direction Hoffmann.

Aufruf!

Am 20. Oktober werden 50 Jahre seit Eröffnung der **Höh. Mädchenschule in Graudenz** verflossen sein. Frühere **Schülerinnen** sowie **Gönnerinnen** der Anstalt werden gebeten, am **Sonnabend**, den 25. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, in der Aula der Höh. Mädchenschule zu einer Besprechung über die Betheiligung an der Gedenkfeier zusammenzukommen. [3831]
Ehemalige Schülerinnen.

Bischofswerder.

Ich wohne von jetzt ab am Markt, im Hause des Herrn Bürgermeisters a. D. Kollpack. [3707]

Dr. Bajohr.

Königr. Sachs.
Bauschule Döbeln.
Dir. Scheerer (früh. i. Roda).

Volks-Stenographie
in 1—2 Stunden erlernbar. Lehrgang 50 Pfg. Prospekt frei. (3816
Karl Scheithauer, Berlin, Simeonst. 14.

Eine Schneiderin
bittet um Arbeit in u. außer d. Hause
Herrenstr. 24, 2 Tr.

Wachholderbeeren
offerirt billigst [3805
D. Gutstein, Neidenburg.



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Auf dem Viehmarkt.

In dem 300 Fuß langen Riesen-Zelte

!! Europas grösste Menagerie !!

Reichhaltigste und gewählteste Thiersammlung von 150 Exemplaren.

Täglich drei große Vorstellungen

mit Löwen, Königstigern, Hyänen, Dingo's, Wolfshunden, u. s. w. Vorführung des wunderbar dressirten indischen Elefanten Miß Mary in seinen Staunen erregenden Exercitien. Auftreten des weltberühmten Löwenbändigers **Mr. William Skotty** mit dem unübertrefflich dressirten Königslöwen „Sultan". Non plus ultra. Auftreten der jugendlichen Dompteuse Fräulein **Rosina Scholz** mit 12 zu gleicher Zeit sich in einem Käfige befindlichen Thieren u. s. w.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 30 Pfg., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Hochachtungsvoll **H. Scholz**, Besitzer.

Sonntag, den 27. August letzte Vorstellung hier.

Billets zur Tribüne: Numm. Sitzplatz I à 10 ℳ. II à 5 ℳ.
Es wird nur eine bestimmte Anzahl ausgegeben.
Equipagenplatz à 20 ℳ.
Wagenplatz II. Kl. à 10 ℳ.
Paradeplatz vis-à-vis dem Bahnhof Elbing.

Kaiser-Parade bei Elbing, 7. Sept.

Vorverkauf nebst Plan der Parade (Versand gegen Nachn.)
bei: Herm. Lau, Danzig, Langgasse. A. Teuchert Nfg., Elbing, Schmiedestrasse.
Näh. wegen Extrazügen nach Elbing wird derzeit bekannt gegeben.

Osiedliłem się w **Grudziądzu.**
Dr. K. Dorszewski
lek. prakt.
ulica Kwidzyńska 25.

Habe mich in **Graudenz** niedergelassen. [2863
Dr. K. Dorszewski
pract. Arzt
Marienwerderstraße Nr. 25

Konkurswaaren-Ausverkauf

in Neuenburg Westpr., im Hause B. Segall.

Das Konkurswaarenlager der Firma (3366
Kadisch & Segall
bestehend aus
sämmtlichen Manufakturwaaren u. Confektion
wird täglich Vormittags von 8 bis 1 Uhr, Nachmittags von 3 bis 7 Uhr zu äußerst billigen Taxpreisen ausverkauft.
Für Wiederverkäufer sehr günstige Gelegenheitsposten.

Von heute ab befindet sich mein Comtoir und

Baugeschäft

auf meinem Grundstück
Grüner Weg No. 14/15.
(Fernsprech-Anschluß Nr. 4).

Den Zimmerei-Betrieb habe ich durch Anlage eines
Dampfsägewerks und Holzbearbeitungsfabrik
bedeutend vergrößert und halte ich mich zu **Bau-Ausführungen** bestens empfohlen. [2706]

Graudenz, den 15. August 1894.

Oscar Meissner
Maurermeister.

Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Construktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.

Handwaschmaschine „Undine"
Preis 5 Mark
erhältlich in:
Danzig bei **H. Ed. Axt,** General-Vertreter für Westpreußen

Bischofswerder:	b. H. v. Hülsen Nachf.	Marienburg	b. Wilh. Krause
Christburg	„ F. J. Balzereit	Marienburg	„ B. Sperling
Culm	„ Walter Smolinske	Marienwerder	„ Rob. Rosinski
Dirschau	„ Oscar Hartmann	Rosenberg	„ J. Lenz
Elbing	„ Gebr. Ilgner	Riesenburg	„ H. Wiebe
Dt. Eylau	„ L. Schilkowski	Schwetz	„ Louis Graf
Flatow	„ S. Pink	Pr. Stargard	„ J. T. Küpke Nachfl.
Freystadt	„ R. Salewski	Strasburg	„ F. Feibusch Sohn Nchf.
Graudenz	„ Herm. Reiß	Strasburg	„ Bernh. Philipp
Dt. Krone	„ M. Appolant	Thorn	„ Philipp Elkan Nachf.
Konitz	„ Ludwig Rasch	Tiegenhof	„ Julius Goertz Nachf.

Steppdecken
Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Hosenträger, Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Flüssige Kohlensäure
liefert nach wie vor zu Konkurrenzpreisen
Danzig, im August 1894. [3809]
J. W. Neumann, Ketterhagergasse Nr. 3.

---

20 Ctr. Johannisroggen
mit Winterwicke, vorz. zum Frühjahrsgrünfutter, hat zum Verkauf [3763
Dom. Josephat bei Wrotzk.

Concessionirte Vorbereitungs-Anstalt für die

Postgehülfen-

Prüfung nebst Pensionat. [3669]
Große Erfolge. Bisher bestanden 350 meiner Schüler das Examen.
Neuer Kursus 10. Oktober.
Eigenes Haus mit großem Garten.
Priewe, Direktor, **Rostock i. M.**

Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen
Danzig, Schilfgasse 5.

Das Winter-Semester zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen aller Klassen beginnt mit Oktober d. J. Dauer des Ausbildungskursus 1- resp. ½jährig; derselbe erstreckt sich auf praktischen, wissenschaftlichen, sprachlichen u. Handarbeits-Unterricht. [3817]
Die Vorsteherinnen:
M. Utke. C. Magsig.
Zur Placirung von Kindergärtnerinnen halten wir uns bestens empfohlen.

Ausgekämmtes Frauenhaar
kauft zu höchsten Preisen [3753
C. Schilling, Unterthornerstr. 2.

Bester reiner schwarzer
Landkümmel
wird gesucht und Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 3773 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Wiederverkäufern

empfehle **Pathenbriefe** in Cartons, per Dtz. 1,25, **Gratulationskarten, Wunsch- u. Bilderbogen, Tauf- u. Hochzeitseinladungen** z. den billigsten en gros-Preisen. **Schiefertafeln,** mit u. ohne Linien, letztere per Schock von 3,00 an, **Griffel,** 14 cm lang, beklebt, 1000 St. 2,40, **Doppelstarke Riesengriffel,** 1000 St. 6,00, **Stahlfedern,** Gros von 40 Pf. an, Ausschußfed. per Schachtel 30 Pf., **Bleistifte** in Cedernholz, Gros von 1,50 an, **Mappen** mit 5 Bog. u. 5 Couverts von 3,00 per 100 St. an, dieselben mit 10 Bog. u. 10 Couverts 100 Mappen 5,70, 1000 Bg. Billetpost für 2,50, 1000 Couverts dazu 2,50, **Schwämme** auf Schnur 100 St. 2,50, **Schreibhefte,** 4 Bog. stark, in allen Liniaturen, 100 St. 5,50, **Diarien** mit Kaiserbild, 6 Bog. stark, 100 St. 6,00, **Conceptpapier,** Ries 500 Bog. von 2,40 an, **Canzleipapier,** Ries 3,50, **Tinte,** in Fl., 100 St. 5,00, **Lineale, Federkasten, Zimmermannsstifte** 2c. sehr billig bei [3757

Moritz Maschke.

Prachtvolle Schlesische
Treibhaus-Ananasfrüchte
sowie [3667]
französische Pfirsiche
beides von schönem, vorzüglichem Aroma, offeriren
F. A. Gaebel Söhne.

Spezialität
Dampf-Caffee's
tägl. mehrere Male frisch geröstet:
Wiener Mischung kräftig u. schönes Aroma per Pfund **Mk. 1,60**
Karlsb. Mischung hochfein u. volles Aroma per Pfund **Mk. 1,80**
empfiehlt
Rotterdamer Caffee-Lagerei
Otto Schmidt.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

Haar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriemen,
sowie Kernleder-Riemen,
Maschinen-Oele,
Consistente Maschinenfette,
Hanf- u. Gummischläuche,
Armaturen, Schmierbüchsen,
Gummi- u. Asbest-Packungen,
Lokomobil-Decken,
Dreschmaschinen-Decken,
Rapspläne,
Kieselguhr-Wärmeschutzmasse zur Bekleidung von Dampfkesseln u. Röhren empfehlen

Hodam & Ressler
Danzig.

Manöver-Cigarren
empfiehlt in wirklich guter Qualität
100 Stück 5 Mark [3795]
D. Balzer,
Cigarren-Spezial-Geschäft,
Graudenz, Herrenstraße.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Neue **Thee's** 1894er
ausgesucht ff. Qualität p. Pfd. v. 2 Mk. an
Theegrus
Bruchtheile der feinsten Theesorten per Pfd. 2 Mark.
Cacao-Pulver
holländisches und deutsches Fabrikat
Vanille-Bruch-Chocolade
garantirt rein Cacao und Zucker, per Pfund Mk. 1,—, empfiehlt
Rotterdamer Caffee-Lagerei.
Otto Schmidt.

Delik. neue lange Dillgurken
in Fässern von 7 bis 14 Schock versendet geg. Nachn. **Alexander Loerke.**

Verschiedene Gewächshaus-Topfpflanzen sowie Myrthen
bis 2 m hoch, sind billig zu verkaufen bei St. Domanski, Kunst- u. Handelsgärtner in Briesen Wpr. [3756]

Kiefern-Brennholz
verkäuflich in [8876] **Gruppe.**

Verloren, gefunden, gestohlen.

Ein gr. **Herrenhut** am Stadtwalde gefunden. Geg. Erst. d. Insertionsgebühren abzuholen von
Leipacher, Marienwerderstr. 19.

Am Viehmarkt in Neumark Westpr., den 8. August cr., ist **eine Sterke** auf meinem Hofe stehen geblieben. Eigenthümer kann selbige innerhalb 8 Tagen abholen, andernfalls die Sterke verkauft und der Ertrag nach Abzug der Kosten auf dem Polizeibüreau deponirt wird.
Neumark Wpr., den 20. August 1894.
[3783] **A. Duns,** Gastwirth.

Vermiethungen und Pensionsanzeigen.

Für ein junges Ehepaar wird zum 1. Oktober **eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern** in Graudenz zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. B. 20 an die Annoncen-Expedition von W. Meklenburg, Danzig. [3671]

Eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben nebst Küche zum 1. Oktober zu vermiethen Kulmerstr. 24. [3430]

Nonnenstraße 3 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern zu vermiethen. [3825
F. Adloff, Schuhmacherstr.

Giebelwohnung zu vermiethen,
Flindt, Lindenstraße.

2 kleine Wohnungen vom 1. Okt zu verm. Nähere Auskunft bei
Franz Pickardt, Tabaksstr. 5.

Ein möbl. Z. z. verm. Langestr. 13, I.

Strasburg Wpr.
2 Pensionäre finden Aufnahme, gewissenhafte Beaufsichtigung, sorgfältige Ueberwachung der Schularbeiten bei Rabbiner **Dr. Stiebel.**

Marienburg.
Während der Kaisertage ist ein
Restaurations-Keller
in bester Geschäftsgegend, zu vergeben.
E. Püncher a, Hohe Lauben 37.

Danzig.
Pension
Danzig, Pfefferst 7, Frl. Orlovius
Treue gewissenh. Beaufsicht. f. Mädchen, d. Schule od. and. Lehranstalten besuchen.

Möbl. Zimmer mit 1 resp. 3 Betten werden tageweise abgegeben Danzig, Pfefferstadt 7,
[9609] Frl. Orlovius.

Schüler höh. Schulen find. v. 1. Oktb.
gewissenhafte Pension
b. Fr. Superintendent Woysch, Danzig, Fleischerg. 39 II, empfohlen durch die Herren Gym.-Direktoren Kretschmann u. Kahle u. Hr. Milit.-Oberpfarrer Witting.

Das Familien-Pensionat
von Frau **E. Wienecke, Zoppot,** Nordstr. Nr. 4, hält sich best. empfohlen.

Darkehmen.
Ein Laden mit 2 Schaufenstern nebst Wohnung, in bester Lage, ist vom 1. Okt. cr. billig z. vermiethen. Bisher Manuf.-Gesch. betr., auch f. jed. andere Gesch. passend, empfehlensw. z. Erricht. e. Garderobengesch., da keins am Orte.
C. Willud, Darkehmen Opr.

Schneidemühl.

Frau Sonnemann
Schneidemühl,
Friedrichstraße Nr. 31
nimmt zu Oktober cr. noch Schülerinnen auf, welche die höhere Töchterschule besuchen. Klavierunterricht im Hause. Aufsicht der Schularbeiten. Empfehlg. stehen zur Seite. [3223]

Damen bess. Stände f. z. Nied. unt. str. Discr. liebev. Aufnahme b. Heb. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bäd. i. Hauſ.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Mittwoch: Auf Verlangen **Circuslente.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 195.

Graudenz, Mittwoch] [22. August 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. August.

— Laut Gesetz vom 14. Juli 1893 stehen zu Beihilfen an unvermögende Schulgemeinden u. s. w. für Volksschulbauten jährlich 2 Millionen Mark zur Verfügung. Hiervon haben 1893/94 die Regierungsbezirke Danzig 43220 Mk. (wovon 14870 Mk. für evangelische, 24350 Mk. für katholische und 4000 Mk. für paritätische Schulen) und Marienwerder 27200 Mk. (wovon 22100 Mk. für evangelische und 5100 Mk. für katholische Schulen) Beihilfe erhalten.

— Der Eisenbahn-Direktionsbezirk Bromberg, welcher zum 1. April 1895 in die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg getheilt wird, erhält an Stelle der jetzigen Betriebs-Aemter Betriebs-, Maschinen-, Verkehrs- und Telegraphen-Inspektionen, und zwar entfallen auf den Direktionsbezirk Bromberg 12 Betriebs-Inspektionen mit dem Sitze in Küstrin, Schneidemühl (2), Posen, Stargard i. Pom., Nakel, Bromberg (2), Thorn (2), Inowrazlaw (2), dazu 4 Maschinen-Inspektionen, und zwar 2 in Schneidemühl, 1 in Bromberg und 1 in Thorn, ferner 4 Verkehrsinspektionen in Küstrin, Schneidemühl, Bromberg und Thorn. Der Direktionsbezirk Danzig wird 10 Betriebsinspektionen umfassen, und zwar je 2 in Dirschau, Graudenz, Konitz, Stolp, je 1 in Danzig und Neustettin, 3 Maschineninspektionen in Dirschau, Graudenz und Stolp, ferner 4 Verkehrsinspektionen in Danzig, Dirschau, Graudenz und Neustettin. Die Telegraphen-Inspektionen erhalten ihren Sitz in den Direktionsorten. Den Betriebsinspektionen in Graudenz werden die Eisenbahnstrecken Thorn-Marienburg, Kornatowo-Kulm, Garnsee-Lessen und Laskowitz-Soldau zugetheilt.

— In den Tagen vom 1. bis 3. Oktober findet in Kulm die Provinzialversammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens statt. Angemeldet sind Vorträge: 1) Die katholische Kirche als Erziehungsanstalt. 2) Die erziehliche Einwirkung auf die der Schule entlassenen Kinder. 3) Das Amt des Lehrers geheiligt durch die Würde des Kindes.

— In Betreff der in einer Stadt den Hausbesitzern obliegenden Unterhaltungspflicht der Bürgersteige, soweit sie Anlieger der öffentlichen Straße sind, hat das Ober-Verwaltungsgericht durch Urtheil vom 9. Mai 1894 ausgesprochen, daß die Adjazenten von der Wegepolizeibehörde insoweit nicht dazu angehalten werden können, als der zu befestigende Bürgersteig auf Terrain liegt, welches nicht zur öffentlichen Straße gehört; ist aber dieses Terrain von seinem Eigenthümer der Stadtgemeinde zur Verbreiterung des öffentlichen Weges unter Umständen überlassen, welche die Ueberlassung als eine auf die Dauer berechnete erkennen lassen, so ist es in Betreff der Unterhaltungspflicht der Bürgersteige durch die Adjazenten als zur öffentlichen Straße gehörig zu erachten, mag sich auch für besondere, in den regelmäßigen Verhältnissen nicht begründete Ausnahmefälle der Eigenthümer den Widerruf seiner Genehmigung vorbehalten haben.

— Als Mitglieder des Kuratoriums der Ostbahn-Beamten-Pensions- und Unterstützungskasse sind gewählt worden: der Betriebskontroleur Beer, der Betriebssekretär Stangen, der Bahnmeister Loock, der Werkmeister Breyer und der Stationsassistent Nicolai in Bromberg. Diese wählten den Stationsassistenten Nicolai zum Vorsitzenden und den Betriebssekretär Stangen zum Stellvertreter.

— Es ist besetzt worden die evangelische Pfarrerstelle zu Riesenkirch und Riesenwalde, Diözese Rosenberg, mit dem Predigtamtskandidaten Haarland, die evangelische Pfarrstelle zu Stensitz, Diözese Karthaus, mit dem Hilfsprediger Gottschalk, die evangelische Pfarrstelle zu Grunau Diözese Flatow mit dem Predigtamtskandidaten Wolf.

— Als Ober-Regierungsrath bei der neuen Eisenbahndirektion Danzig ist der Regierungsrath Krahmer, z. Zt. Direktor des Eisenbahn-Betriebsamts Stettin-Danzig in Stettin, in Aussicht genommen.

— Die Amtsgerichtsräthe Harthausen in Lauenburg i. P. und Roedenbeck in Tilsit sind gestorben. Der Amtsrichter Marten in Birnbaum ist an das Amtsgericht in Reichenstein versetzt.

— Dem Rittergutsbesitzer v. Grabski zu Kruszа-podlugowa im Kreise Strelno ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

— Dem Polizei-Distriktsamts-Anwärter Reuß ist vom 1. September ab die interimistische Verwaltung des Distrikts Mixstadt und dem Distriktsanwärter Patschke in Bromberg (früher in Freystadt Wpr.) die dienstliche Vertretung des beurlaubten Distrikts-Kommissars v. Oppeln-Bronikowski in Mogilno übertragen worden.

— Herrn A. Voigt in Stettin ist auf eine Kartoffelerntemaschine mit Schaufelrad ein Reichspatent ertheilt worden.

E **Freystadt**, 20. August. Kaum ist die Hühnerjagd eröffnet, und schon werden allerlei bedenkliche Schießgeschichten gemeldet. Heute Vormittag fuhren zwei „Nimrode“ durch unsere Stadt nach Guhringen zur Hühnerjagd. Doch nach einer Stunde kehrten beide Herren wieder, denn einer von ihnen war „angeschossen.“ Er hatte 2 Schrotkörner in eine Gesichtsseite und ein drittes Korn in die Stirn erhalten.

Aus dem Kreise Culm, 19. August. Am 1. Oktober wird in Haltestelle Kamlarken eine Postagentur eingerichtet, deren Verwaltung dem Bahnagenten Arndt übertragen ist. Der Agentur sind folgende Ortschaften zugetheilt: Kruschin und Linowitz von Kornatowo und Weidenhof, Stuthof, Kamlarken und Tittlewo von Kl. Czyste.

X **Culmer Höhe**, 20. August. Größere Besitzer haben auch hier den Versuch gemacht, Obstbaumpflanzungen an öffentlichen Wegen anzulegen, und zwar vorherrschend Kirschen- und Pflaumenbäumchen. Diese Bäume sehen jetzt traurig aus; das Obst kommt nie zur Reife, es wird noch fast grün von Kindern, ja sogar von Erwachsenen abgerissen und verzehrt; dabei werden die Aeste abgebrochen, und die Bäumchen sehen aus, als hätte ein furchtbarer Sturm sie beschädigt. Es ist leider unmöglich, mit Obstbaumpflanzungen an Chausseen vorzugehen, wie es der Wunsch mancher Kreiseingesessenen ist, man müßte gerade mit eiserner Strenge gegen die Baumfrevler vorgehen.

u **Riesenburg**, 20. August. Nach dem Geschäftsbericht der hiesigen Zuckerfabrik wurde die zehnte Kampagne am 27. Sept. 1893 eröffnet und am 14. Dezember beendet. Es wurden in 140 Arbeitsschichten 467990 Centner Rüben verarbeitet. Diese Rübenmenge war von einer angemeldeten Fläche von 3200 Morgen geerntet, so daß im Durchschnitt pro Morgen etwa 146 Centner Rüben geliefert wurden (gegen 122 im Vorjahre.) Für die bevorstehende Kampagne sind 4400 Morgen gezeichnet. Aus der Füllmasse wurden gwonnen: I. Produkt 55231 Centner, II. Prod. 4150 und III. Prod. 1758 Centner Zucker. Die Betriebsunkosten für 1 Centner Rüben betrugen 134,25 Pf. Für Zucker wurden pro Centner erzielt I. Prod. 13,44 Mk., II. Prod. 10,84 Mk. und III. Prod. 9,77 Mk. Der Betriebsgewinn betrug 179077,34 Mk., die Abschreibungen und das Tantieme-Konto 81271 Mk., so daß noch 97806,20 Mk. verblieben, die auf den Reservefonds übertragen sind.

Riesenburg, 19. August. Der Fleischergeselle Karl H. von hier hatte sich kürzlich einen Revolver gekauft. Diesen bei sich tragend, begegnete er am Freitag Abend mehreren Kürassieren. Mit den Worten: „Soldaten, aus dem Wege, oder ich schieße!“ legte er auf die Leute an. Diese zeigten ihm jedoch, daß sie seine Worte wenig respektirten, ergriffen ihn vielmehr und bläuten ihn nach Verdienst durch. Erst beim Erscheinen einer Patrouille ließen sie ihn laufen.

H **Rosenberg**, 20. August. Der Kreditverein hatte zu gestern die zweite diesjährige Generalversammlung einberufen. Der Kassenumsatz im ersten Halbjahre betrug 959 754 Mk., 57 308 Mk. mehr, als in dem gleichen Zeitraume 1893. Außer den regelmäßigen Revisionen der Kasse durch den Kontroleur des Vereins finden jährlich mehrere unvermuthete Revisionen durch den Vorsitzenden des Aufsichtsraths unter Hinzuziehung mehrerer Mitglieder statt. Herr Verbandsrevisor Pohl hat sich lobend über die Geschäftsführung des hiesigen Kreditvereins ausgesprochen. Der bisherige Kontroleur wurde wiedergewählt und das Gehalt auf 900 Mk. jährlich festgesetzt. In den Aufsichtsrath wurden die Herren A. Weigel, Schaffran, Woserau wieder-, J. Hancke neugewählt.

Osche, 20. August. Der Bienenzuchtverein Osche hielt gestern eine Wanderversammlung in Bresinermangel ab. Nach einem Vortrage des Herrn Lehrer Behrend-Altfließ über den Bienenzuchtlehrkursus in Gischkau bei Danzig wurden die verschiedenartigsten Bienenzuchtgeräthe gezeigt und ihre Anwendung erläutert. Herr Lehrer Krause-Bresin führte das Einkleben von Kunstwaben praktisch vor. Von der Anschaffung einer Schleuder und einer Wabenpresse wurde vorläufig Abstand genommen, da diese Gegenstände von zwei Mitgliedern dem Verein bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden. Nach regem Austausch von Erfahrungen und nach Aufnahme neuer Mitglieder wurde der Bienenstand des Herrn Chausseeaufsehers Krull besichtigt. Herr Krull zeigte die Einrichtung des Thüringer Zwillings und empfahl diese Bienenwohnung den Mitgliedern. Dem jungen Verein ist seitens des Gauverbandes Danzig eine baare Unterstützung gewährt worden.

Osche, 19. August. Einige Förster in unserer Gegend haben auf ihrem Dienstlande Anbauversuche mit der Waldplatterbse (Lathyrus silvestris Wagneri) vorgenommen. Diese vorzügliche Futterpflanze liefert bei ihrer Anspruchslosigkeit in Bezug auf die Bodenauswahl selbst bei anhaltender Dürre üppige Futtererträgnisse von hohem Nährwerthe.

** **Kl. Krebs**, 20. August. Die Mitglieder des hiesigen Bienenzucht-Vereins versammelten sich vorgestern in Wandau auf dem Bienenstande des Herrn Vangerow zu einer Sitzung und zur praktischen Uebung des Honigschleuderns. Die Honigwaben wurden einer gut besetzten Mobilbeute entnommen, von den Mitgliedern mittels des Wabenmessers entdeckelt und geschleudert, wobei die nöthigen Erklärungen gegeben wurden. Hierauf hielt Herr Lehrer Vangerow einen Vortrag über die Behandlung eines Bienenstandes von der Honigabnahme bis zur Einwinterung. Der Vortragende hob besonders hervor, daß die Abnahme der Honigräume nicht zu spät geschehen dürfe, weil die Bienen sich noch mit dem nöthigen Wintervorrath einrichten müssen, und ihre Wohnungen für den Winter gut verkitten können. Die Honigkästchen sind also für unsere Gegend schon bis Mitte dieses Monats entfernt. Um der wie gewöhnlich im Herbste, also nach beendigter Honigtracht, eintretenden Räuberei vorzubeugen, sind schon jetzt die Fluglöcher stark zu verengen, da die Tracht ihr Ende erreicht hat. Zum Schlusse seines Vortrages beantwortete Referent die Frage, ob die Biene während des Sommers innerhalb ihres Stockes auch schlafe, mit ja. Die angestrengte Arbeit erheischt es, daß die Biene 15 bis 20 Minuten in einer leeren Zelle regungslos verharrt. Darauf wurde von Herrn V. die Anfertigung eines festen und dauerhaften Strohmantels für Strohkörbe gezeigt.

δ **Kreis Schwetz**, 20. August. Die bedeutenden Wasserbauarbeiten an der Weichsel und dem Schwarzwasser schreiten rüstig weiter. Zwei Bagger arbeiten an der Vertiefung des Strombettes. Auch werden eine Menge Parallelwerke, ähnlich denen am Schwarzwasser, gelegt.

Aus dem Schwetzer Kreise, 20. August. Gestern feierte der Bukowitzer Kriegerverein sein Sommerfest im Bukowitzer Parke. Hiermit war die Veranstaltung eines Bazars des Vaterländischen Frauenvereins verbunden. Nachdem der Festzug im Parke angelangt war, wies der Kommandeur des Vereins, Herr Premier-Lieutenant v. Wuthenau, mit kernigen Worten auf den Zweck der Kriegervereine hin, ermahnte zur Treue und Anhänglichkeit an Kaiser und Reich und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Kriegerverein zählt jetzt 130 Mitglieder. Einige 40 nehmen an der Kaiserparade theil und haben sich zu diesem Zwecke gleiche Kopfbedeckungen angeschafft. Erfrischungen, vom Frauenverein geliefert, wurden von zarter Hand gereicht. Nachdem die Kauflust unter den Anwesenden geschwunden war, wurden die noch übrig gebliebenen Gegenstände verauktionirt, wobei recht hohe Preise erzielt wurden. Alsdann führte Herr Pfarrer Staffehl in einer ergreifenden Rede aus, daß Kriegerverein und Frauenverein zusammengehören und Hand in Hand gehen müssen. Er ermahnte zur Einigkeit und schloß mit einem Hoch auf die Kaiserin, Protektorin der Vaterländischen Frauenvereine. Der Bazar hat eine Einnahme von mehr als fünfhundert Mk. ergeben.

F **Aus der Tuchler Haide**, 20. August. Gestern fand in unserer neuen Diaspora-Gemeinde Zwitz durch den Herrn Superintendenten Rübsamen aus Mockrau die Kirchen- und Schulvisitation statt, wozu sich die Andächtigen in großer Zahl eingefunden hatten, da auch die Grundsteinlegung zum Gotteshause stattfinden sollte. Nach Schluß der Kirchenvisitation setzte sich der ansehnliche Zug, voran die Geistlichen, der Gemeindekirchenrath, die Gemeindevertretung und die Lehrer, von der Schule aus mit Gesang des Chorals: „Ein feste Burg“ und „Großer Gott“ in Bewegung. Auf dem Kirchplatz bestieg der Herr Superintendent die mit Blumen bekränzten umwundene Kanzel und hielt die Weihrede. Herr Pfarrer Römer verlas hierauf die Stiftungsurkunde, welche auch der Liebesgaben des Gustav-Adolf-Vereins und des königlichen Gnadengeschenks von 18000 Mk. gedenkt, wodurch es möglich geworden ist, den Pfarrhaus- und Kirchbau zu beginnen. Die Stiftungsurkunde wurde dann in den Grundstein versenkt. Während dessen sangen die Lehrer der Parochie „Lobe den Herren“. Die Geistlichen und die Mitglieder des Gemeindekirchenraths vollzogen nun unter Nennung eines Bibelworts die üblichen Hammerschläge. Nach dem Segen sang die Gemeinde zum Schluß: „Nun danket Alle Gott.“

Aus dem Kreise Schlochau, 19. August. Bei dem heute abgehaltenen Königsschießen der Prechlauer Schützengilde errang die Königswürde Herr Mühlenbesitzer Theullières-Prechlau; erster Ritter wurde Forstverwalter Klapsch-Prechlauermühle, zweiter Ritter Lehrer Wolfram-Prechlau. — Ein seltenes Jagdglück wurde gestern Herrn Rittergutsbesitzer Baron v. d. Goltz auf Pagdanzig zu Theil. Herr v. G. erlegte in seiner Forst einen starken Zwölfender, ein Fall, der zum ersten Male in dieser Gegend sich ereignet hat. Seit einem Jahre hat man hier das Vorkommen von Hirschen beobachtet.

y **Flatow**, 19. August. Heute fand die feierliche Fahnenweihe der hiesigen Handwerker-Innung statt. Zu Ehren des Tages waren mehrere Häuser mit Laubgewinden und Fahnen geschmückt. Auf dem Hauptmarkte war eine Rednerbühne errichtet. Nachdem sich die Innungsmitglieder und die städtischen Behörden versammelt hatten, hielt Herr Superintendent Syring die Weiherede und enthüllte die prächtige Fahne. Nach der Rede fand ein Festzug statt, woran sich die städtischen Behörden und die eingeladenen Gäste betheiligten. Das Fest in dem Böttcher'schen Lokale gestaltete sich zu einem wahren Volksfeste, an dem Hoch und Niedrig theilnahm. Hier hielt die Festrede Herr Rechtsanwalt Dr. Willutzki. Mit einem Tanzvergnügen wurde das Fest beschlossen.

* **Dirschau**, 20. August. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der bisherige Stadtverordnete Fabrikbesitzer Herr Walther Preuß zum Magistratsmitgliede gewählt. In derselben Sitzung erfolgte ferner die Einführung des bisherigen Stadtraths, Herrn Sanitätsrath Dr. Scheffler als unbesoldeter Beigeordneter.

B **Braunsberg**, 20. August. Der Ostpreußische Feuerwehrtag hat hier stattgefunden. Die Stadt hatte reich geflaggt, in den Hauptstraßen waren Ehrenpforten errichtet. Nach der Begrüßung der Auswärtigen fand am Sonnabend Nachmittag die Schulübung der Wehr Braunsberg auf dem Seminarturnplatz statt. Die Leistungen der Feuerwehr, namentlich die Uebungen an dem eigens für diese Tage erbauten zweistöckigen Steigerthurm, fanden lebhafte Anerkennung. Nach der hierauf folgenden Vorstandssitzung fand ein Kommers statt. Am zweiten Tage wurde die Delegirten-Versammlung im großen Rathhaussaale abgehalten, woran sich ein Festessen im Kasino schloß. Nach einem Umzug durch die Stadt erfolgte ein Angriffsmanöver der Wehr Braunsberg, das zur allgemeinen Befriedigung ausfiel. Später konzertirte die hiesige Stadtkapelle.

φ **Goldap**, 20. August. Die Bewohner des Kirchdorfes Gr. sowie die einiger umliegenden Ortschaften wurden mehrere Jahre hindurch durch die Zusendung von anonymen Briefen der gemeinsten Art in steter Aufregung erhalten. Namentlich hatte der erbärmliche Wicht es auf die Beamten und Personen der bessern Stände abgesehen. Oefter wurden auch an Zäune und Häuser schmutzige Karrikaturen und Gedichte angeklebt. Trotz der eifrigsten Nachforschungen Seitens der Polizeibehörde war es nicht möglich, den Thäter zu ermitteln. Als neulich wiederum ein über 60 Strophen enthaltendes Gedicht, in welchem ein großer Theil der Ortseingesessenen in der schändlichsten Weise beleidigt und beschimpft worden war, öffentlich angeschlagen gefunden wurde, machte man der Staatsanwaltschaft Mittheilung. Nunmehr ist es gelungen, bei einer Haussuchung in einer der Thäterschaft verdächtigen Familie eine größere Menge Schmähbriefe zu finden. Gegen diese Personen ist die Untersuchung eingeleitet.

i **Kreis Friedland**, 20. August. Der Jäger des Herrn Baron von der Goltz auf Mertensdorf, ein noch junger Mann, hatte einen Marder geschossen. Um in den Besitz des geschossenen Thieres zu gelangen, mußte er durch einen Zaun kriechen. Hierbei wurde der Hahn des noch geladenen zweiten Laufes durch den Draht des Zaunes zugeschlagen und der ganze Schuß ging dem Jäger in die Brust, so daß der Tod sofort eintrat. — Im Walde zwischen Klingenberg und Pohibels feierte die Schule zu Kl. ihr Schulfest. Eine Dame, die Gattin eines Fabrikanten aus Königsberg, beschenkte etwa 130 Schulkinder mit Kleiderstoffen, Schürzen, Puppen, Schiffen u. s. w.

b **Heiligenbeil**, 19. August. Am 1. September tritt in Rehfeld eine Posthülfsstelle in Wirksamkeit.

i **Schippenbeil**, 20. August. Die Manöverübungen der ersten und zweiten Brigade begannen heute. Leider hat sich in der Vorwoche ein Unfall mit tödtlichem Ausgange ereignet. Ein Kanonier wurde von einer Lafette so unglücklich auf die Wirbelsäule getroffen, daß er an den erlittenen Verletzungen starb.

≠ **Aus dem Kreise Darkehmen**, 19. August. Aus Anlaß der Renovirung der Kirche in Trempen mag erwähnt sein, daß an dieser Kirche acht Jahre hindurch der erste Gatte des „Aennchen von Tharau“, der Prediger Sartorius, gewirkt hat, welcher in seinem dortigen Amte starb und dessen Grab man noch heute auf dem Friedhofe zeigt. Aennchen von Tharau versuchte es nachher bekanntlich noch mit zwei Männern; sie starb hochbetagt in Insterburg, wo sie auf dem lutherischen Kirchhofe bestattet ist. Ihr Grab wird heute von einer mächtigen Linde überschattet.

Memel, 19. August. Die Geschäftslage in unserer Stadt ist höchst traurig, dafür bietet auch folgende Thatsache einen Beleg. Von den regelmäßig zwischen Memel und Stettin verkehrenden Tourdampfern hat in diesem Jahre der Dampfer „Memel Packet“ seine Fahrten überhaupt noch nicht aufgenommen; der zu derselben Rhederei gehörige Dampfer „Ernte“ aber hat seine Fahrten schon wieder wegen Mangel an Frachten einstellen müssen.

♀ **Bromberg**, 20. August. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde wegen fahrlässiger Tödtung gegen den Zimmergesellen Theophil Czaplinski und dessen Ehefrau aus Exin verhandelt. Am 4. Februar d. J. Morgens um 4 Uhr fuhren die beiden Eheleute unter Mitnahme ihres 4 Monate alten Kindes nach Budsin zu den Eltern der Frau. Das Kind war während der Reise in Betten eingehüllt. Auf dem Kopfe des Kindes lag ein Tuch, welches den Mund frei ließ. Während der Fahrt fing das Kind an zu schreien. Dieses Geschrei dauerte bis zur Beendigung dieser Reise um 10 Uhr Vormittags. Bei der Ankunft war das Kind völlig entkräftet, und der Tod erfolgte noch an demselben Tage. Nach dem Sektionsbefund hat das Kind einen langsamen Erstickungstod erlitten. Nach der Anklage sollen die Eltern den Tod verschuldet haben, einmal schon deshalb, weil sie ein so junges Kind in der Februarkälte um 4 Uhr Morgens auf eine meilenweite Reise mitnahmen, ferner mußten sie sich sagen, daß das Zudecken mit einem wollenen Tuche und das feste Einhüllen in Kissen für das Kind gefährlich werden konnte, da hierdurch leicht die Luft zum Athmen abgehalten wurde. Der Staatsanwalt beantragte deshalb auch eine Bestrafung von je 2 Wochen gegen die Angeklagten. Der Gerichtshof erkannte jedoch auf Freisprechung. — In derselben Sitzung wurde wegen schweren Diebstahls bezw. Hehlerei gegen den Werkführer Hermann Brzeczynski aus Neu Beelitz, den Bäcker Franz Bembenowski von hier und den Arbeiter Josef Drewski aus Schwedenhöhe verhandelt. Die drei Angeklagten waren in der Brotfabrik von R. in Stellung. Auf dem Gehöfte wohnt der Kaufmann und Destillateur Leo R., welcher auf seinem drei Treppen hoch belegenen und stets verschlossenen Hausboden ein großes Cigarrenlager hat. Von diesem Cigarrenlager haben Brzeczynski und Bembenowski, indem sie vom Dache des Hofgebäudes in den Hausboden stiegen, zu drei verschiedenen Malen zur Nachtzeit eine Menge Cigarren gestohlen und davon auch dem Drewski abgegeben. Ferner haben die beiden aus dem Geschäftslokale des Leo R. in 10 Nächten Liqueure, Essig, Spiritus 2c. entwendet und dem Drewski ebenfalls davon gegeben. Die Angeklagten, welche bisher unbestraft sind, wurden zu je 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Bromberg, 20. August. Am Sonnabend hielten der **Lehrerverein** und der **Pädagogische Verein** eine gemeinsame Sitzung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Berathung über die demnächst abzuhaltende **Gauversammlung**, an welcher außer den genannten Vereinen noch die Vereine Fordon, Schulitz, Gr. Neudorf und Wluckt theilzunehmen gedenken. Es wurde beschlossen, diese Versammlung am 15. September in Bromberg abzuhalten. Herr Mischke-Bromberg hielt nunmehr einen Vortrag über: „Die Theilnahme des Lehrers an der **Schulverwaltung** im Lichte der deutschen Schulgesetzgebung." Die Versammlung nahm folgende Erklärung an: „Die Versammlung erblickt in der vollberechtigten Vertretung des Volksschullehrers im Schulvorstande bezw. der Schuldeputation einen bedeutsamen Schritt in der Fortentwickelung des preußischen Volksschulwesens und fordert, daß die Volksschullehrerschaft im Schulvorstande bezw. der Schuldeputationen kleinerer und größerer Kommunen aus eigener Mitte mit Sitz und Stimme vertreten sei. Wünschenswerth ist es, daß namentlich in größern Gemeinden der Wahl dieser Vertreter der Volksschule und des Volksschullehrerstandes den Lehrern der Kommunen möglichst weitgehende Mitwirkung zugestanden werde."

Gestern Nachmittag zog ein schweres **Gewitter** über die Stadt und Umgegend. In Schwedenhöhe (Adlershorst) fuhr ein **Blitz** in den Neubau des Eigenthümers Schalowski, warf dort mehrere Oefen um, sprang dann auf ein einstöckiges Nebenhaus über, **zündete** und **verletzte** die in der Stube befindlichen Personen, einen älteren Mann und ein Kind, am Halse bezw. an der Stirn. Das Häuschen wurde theilweise ein Raub der Flammen. Der hiesigen Feuerwehr gelang es, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Die durch den Blitz verletzten und betäubten Personen wurden vom Arzt wieder zum Bewußtsein gebracht. Während das Kind sonst keinen erheblichen Schaden erlitten hat, klagt der Mann noch über Schmerzen im rechten Arm und kann diesen nicht gut bewegen. Das Unwetter war von einem starken Regenguß und Hagelschauern begleitet. — Bei dem Gewitter, welches am Donnerstag über die Stadt zog, traf ein **Blitz** ein Haus, zerstörte den Dachstuhl und im untern Geschoß den Kochherd. In der Nähe des letzteren befanden sich drei Frauen, welche durch den Schlag betäubt und zu Boden geworfen wurden. Zwar erholten sie sich bald darauf wieder, doch hat eine Frau bis heute die Sprache noch nicht wiedererlangt.

Posen, 20. August. An der Posener **Huldigungsfahrt** zum Fürsten **Bismarck** am 16. September werden etwa 1000 Personen theilnehmen.

Z **Lissa i. P.**, 20. August. Gestern hielt der „**Grundbesitzer-Verein Lissa Ost**" in Feuerstein eine Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr **Müller**-Gurschno, erstattete Bericht über das Ernteergebniß. Diesem Bericht zufolge ist die **Weizenernte** geradezu **kläglich** ausgefallen, ein Probedrusch hat auf einen Morgen einen Ertrag von 2 bis 3 Ctr. ergeben. Bei **Roggen** stellt sich der Ertrag auf 6—7 Ctr. pro Morgen, **Gerste** ist gut und **Hafer** durchschnittlich sehr gut gerathen. Darauf hielt Herr Landwirthschaftslehrer **Pflücker** aus Posen einen Vortrag über die Schädlinge des Getreides, (Hessen-, Fritfliege, Getreidehalmwespe) die in unserem Kreise in diesem Jahre stellenweise den Weizen gänzlich vernichtet haben, und gab Anleitung zur Bekämpfung dieser gefährlichen Feinde des Landmannes. Wie schon zur Frühjahrsbestellung, so werden auch jetzt zur Herbstbestellung eine Anzahl von Mitgliedern des Vereins Saatgetreide zu Anbauversuchen vom landwirthschaftlichen Provinzial-Verein zu Posen erhalten.

ff **Wreschen**, 19. August. Heute unternahm die hiesige **freiwillige Feuerwehr** mit Musik und der Vereinsfahne einen Ausflug nach „Dohles Lust." Der Verein, welcher seit 1868 besteht, zählt gegenwärtig 92 Mitglieder.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 20. August.

Wegen **wissentlich falscher Anschuldigung** hatte sich heute die Schifferfrau Marianna **Burnitzki** geb. Schmirgelski aus Kniatek-Neuenburg zu verantworten. Die Angeklagte hat eine besondere Erfindungsgabe an den Tag gelegt, um ihren Haß und ihre Rachsucht zu kühlen. Sie erschien am 12. Juni im Polizeibureau zu Neuenburg und gab folgende erdichtete Erzählung zu Protokoll: In der Nacht zum 12. Juni habe in ihrem Wohnhause — ihr Mann war nicht zu Hause — ein Einbruch mittelst Einsteigens und unter Anwendung falscher Schlüssel stattgefunden. Der Einbrecher habe ihr aus ihrem Spinde 120 Mark gestohlen, und als sie ihn ertappte, habe er mit einem Revolver nach ihr geschossen. Als Thäter habe sie ihren Schwager, den Töpfer Joseph Z. aus Neuenburg, genau erkannt. Als der Dieb nach ihr geschossen habe, habe sie ihm mit einem Spaten den Revolver aus der Hand geschlagen. Sie überreichte den Revolver, sowie die angeblich von dem Diebe gebrauchten Schlüssel, welche sie in der Schublade steckend vorgefunden haben wollte. Indessen bekam die Sache ganz plötzlich eine andere Wendung. Dem Kaufmann W., dem die Geschichte mitgetheilt wurde, fiel die ganze Art des Diebstahls auf, und da am Tage vor dem Diebstahl bei ihm eine Frauensperson einen Revolver und auch einen Schlüssel gekauft hatte, ging er nach der Polizei, um davon Mittheilung zu machen. Hier traf er die Angeklagte und erkannte sie mit Bestimmtheit als die Käuferin des Revolvers und des Schlüssels wieder. Die Angeklagte legte sich aufs Leugnen und verblieb hierbei. Als Beweggrund zur That ist Rache gegen ihren Schwager anzusehen, der von ihr einmal gesagt haben soll, sie halte sich mit einem anderen Manne. Die Angeklagte ist trotz hartnäckigen Leugnens als durchaus überführt anzusehen. Sie verreiste am Morgen nach dem Diebstahl, und zwar zu dem Zwecke, um noch einen gegen Z. gerichteten Brief an die Polizeiverwaltung schreiben zu lassen. In diesem Briefe ersuchte sie die Polizei, auf dem Z.'schen Grundstück nachzusuchen. In der That fand man dort zwei ähnliche Schlüssel, wie der bei W. gekaufte; aber merkwürdiger Weise waren diese in das Papier eingewickelt, in welches W. den Revolver eingewickelt hatte. Offenbar hat die Angeklagte selbst die Schlüssel dorthin getragen, um den Anschein zu erwecken, als habe Z. bei dem angeblichen Diebstahle die Schlüssel mitgenommen. Die Angeklagte hat es sogar fertig bekommen, durch einen Revolverschuß von oben nachuunten ihre Kleider zu durchschießen, um den Raubanfall glaublich zu machen. Der Gerichtshof war deshalb auch nicht im Zweifel und verurtheilte die Angeklagte mit Rücksicht auf das frivole und gefährliche Vergehen zu **sechs Monaten Gefängniß**, sprach auch dem Z. das Recht zu, das Urtheil im „Geselligen" zu veröffentlichen.

Verschiedenes.

— Die **Berliner Herbstmesse** ist am Montag eröffnet worden. Der Hauptmeßverkehr beschränkt sich diesmal auf das Cityhotel und auf Buggenhagens Etablissement. Im Cityhotel haben etwa fünfzig Firmen ausgestellt und bei Buggenhagen sind etwa 200 Plätze gegen 154 im Vorjahre belegt. Die Messe wird bis zum 31. August dauern.

— Ein verwegenes **Gaunerstückchen** wird aus Pest berichtet: In einem Kupee zweiter Klasse des Kourierzuges, der Donnerstag Nachts von Budapest nach Wien abging, saßen zwei Reisende, die sich über das Thema „Geld" unterhielten. Der eine der beiden Herren verrieth, daß er mehrere Tausender bei sich trage, worauf der zweite bemerkte, noch niemals im Leben eine solche Note gesehen zu haben. Vertrauensvoll zog nun der Tausend-Guldenmann seine Brieftasche heraus und reichte einen Tausender seinem Reisegefährten, der nun aufstand, ans Fenster trat und so that, als ob er die Note beim Licht genau besehen wollte. Plötzlich öffnete er die Kupeethüre und lief auf den schmalen Gang des Waggons hinaus, ohne daß der andere sich rührte, da er das Ganze für einen Scherz hielt. Da öffnete aber jener die Gangthür, schwang sich blitzschnell die Treppe hinab und war im Dunkel der Nacht verschwunden. Der so unvermuthet seines Tausenders entledigte Passagier zog sofort die Nothleine und in der Station Totis machte der Zug Halt, wo er volle acht Minuten stehen blieb, da man alles genau durchforschte — aber vergebens. Erst dann setzte sich der Kourierzug wieder in Bewegung — um einen Passagier und einen Tausender leichter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Heizungs- und Beleuchtungsstoffen für die Postanstalten in Graudenz soll für die Zeit vom 1. Oktober 1894 bis Ende September 1895 vergeben werden. Es werden **ungefähr** erforderlich sein:

23 Kubikmeter kleingespaltenes Kiefern- oder Fichtenholz,
13 Tonnen oberschlesische Kohle (Nußkohle I) zu 1000 kg,
16 Tonnen Coaks (zu 1000 kg),
1100 kg Rüböl,
1200 kg Petroleum,
31 kg Lichte.

Die Anbietungsbedingungen können an den Wochentagen in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und von 5—7 Uhr Nachmittags in der Kanzlei des Postamts eingesehen werden. Abschrift wird auf Verlangen gegen Erstattung der Selbstkosten verabfolgt. Wer ein Angebot machen will, hat die an vorbezeichneter Stelle ausliegenden Anbietungsbedingungen zum Zeichen der Kenntnißnahme zu unterschreiben. Angebote sind, von dem Anbietenden unterschrieben, frankirt und versiegelt mit der Aufschrift: „Anbietung auf Lieferung von Heizungs- und Beleuchtungsstoffen" versehen, bis zum **30. August, 12 Uhr Mittags** an das unterzeichnete Postamt einzusenden. Zur bezeichneten Zeit findet die Oeffnung der eingegangenen Schreiben statt. Den Anbietern steht frei, bei der Oeffnung zugegen zu sein. [3689

Graudenz, d. 20. August 1894.
Kaiserliches Postamt 1.
Sachs.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die für die Stadt Danzig und deren Vorstädte bestehenden **Schlachtviehmärkte v. 1. Oktober dieses Jahres** ab mit Zustimmung der zuständigen Behörden **nicht**, wie bisher, am Montag und Mittwoch, **sondern am Dienstag u. Donnerstag jeder Woche** und zwar **ausschließlich auf dem mit dem öffentlichen Schlachthof verbundenen städtischen Centralviehhofe** stattfinden.

Danzig, 16. August 1894.
Der Magistrat.
Baumbach. Trampe.

Eine gezähmte Ricke

1¼ Jahr alt, ist billig abzugeben,
1 schwarze Hündin, 1 weißbr. Hund
über 2 Monate, von guter Abstammung, verkäuflich Dom. Kalthof bei Neuendorf-Friedheim Opr. [3705]

400 bis 600 Centner grobschalige
Weizenkleie
eigenes Fabrikat, offerirt billigst
F. Wiechert jun., Kunstmühle, Pr. Stargard.

Ausländische **Hirschgeweihe** preiswerth verkäuflich. Meldungen m. Aufschrift Nr. 3740 an d. Exp. d. Gesell.

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. August d. J., Vorm. 11 Uhr, werde ich in Lessen am Markt, vor dem Gasthause des Herrn Szpitter, folgende daselbst untergebrachte Pfandstücke:

1 Pianino,
1 Sopha, 2 Sessel,
1 Vertikow,
1 gr. Spiegel mit Marmorplatte,
1 Nähtisch,
1 Sophatisch,
4 Rohrstühle,
1 Regulator, 1 Teppich,
1 Unterbett, 1 Oberbett, 1 Kissen

u. A. m. zwangsweise versteigern.
Rasch, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Donnerstag, den 23. August 1894, Vormittags 9½ Uhr, werde ich bei dem Besitzer Herrn **Wojciekowski** zu Abbau Okonin: [3837]

1 Plüschsopha, 1 gr. Spiegel, mit Spind, 1 Kleiderspind, 1 Wäschespind (Nußb.)

zwangsweise gegen baare Zahlung meistbietend versteigern.
Kunkel, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Geldverkehr.

3000 Mk. sind z. 1. Oktbr. a. sichere Hypoth. nur z. 1. Stelle z. vergeb. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3658 durch die Exped. des Gesell. erbet.

Zweitausend Mark

sind auf sichere Hypothek zu vergeben. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3714 d. d. Expedition d. Geselligen erb.

8—9000 Mk.

werden zu 5% zur zweiten Stelle auf ein städtisches Grundstück gesucht. Offerten werd. unt. Nr. 3755 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Zur Uebernahme eines seit 30 Jahren bestehenden Eisenwaaren-Geschäfts wird ein stiller [3723
Compagnon
mit einer Einlage von 6—10000 Mk., welche sicher gestellt werden, gesucht. Gefl. Offerten unter K. 1000 an die Allensteiner Zeitung, Allenstein.

32000 Mark

zur zweiten Stelle auf ein Gut gesucht, durch Garantie wird völlige Sicherheit gewährt. Meldung. werd. briefl. unter Nr. 2497 an die Exp. des Ges. erbeten.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Junger Mann

m. sch. Handschr., vorzgl. Rechner, sucht Besch. m. **schriftl. Arbeiten, Zeichn. 2c.** Off. L. E. 20 postl. Graudenz erbeten.

Ein junger Landwirth

d. seine Lehrzeit beendigt hat, sucht bei bescheid. Ansprüch. als Hofverwalter od. zweit. Inspektor v. 1. Oktbr. Stell. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3124 d. d. Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Ein 30 J. a., verh., aber kinderloser Insp., in allen Zweigen d. Landwirthsch. wohl erf., s. v. sof. od. v. 1. Okt. anderw. Stellung als
Inspektor oder Verwaltkr.
Off. u. 3565 a. d. Exped. d. Gesellig. erb.

Deutscher [693]
Inspektoren-Verein
Direktion Berlin, Subdirektion Königsberg i. Pr., weist den Herren Gutsbesitzern stets unentgeltl. brauchbare
Wirthschaftsbeamte
auch mit Kaution zu jeder Höhe, unter seinen Mitgliedern nach. Nachweis von Stellen für Beamte ebenf. unentgeltlich.
J. A.: **A. Richter**,
Königsberg i. Pr. Prinzenstr. 20, part.

Ein tüchtiger in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener nüchterner
Inspektor
40 J. alt, unverh., m. ff. Zeugn., s. d. Bewirthschtg. e. Gutes od. Vorwerks z. übern. Selbst. od. unter Oberlt., wo evtl. sp. Verh. gest. Antr. spätest. 1. Jan. 1895. Off. u. 3672 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein geb. **Inspektor**, 25 J. alt, sucht b. gering. Geh. zum 1. Septbr. Stellg. Offerten postl. **G. K.** Rastenburg.

Ein j. Mann, 19 J. alt, der soeben s. Lehrzeit beend. hat, sucht v. sof. od. später a. einem g. Gute als [3411
zweiter Inspektor
Stellung. Offert. nebst Gehaltsangabe b. gefl. an F. K. postl. Goldap senden zu wollen.

Suche für meinen Wirthschaftseleven der seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. Oktober cr. eine Stelle als **zweiter Beamter.** Schröder, Gutsverwalter in Borowke bei Gr. Wöllwitz. [3822

Klempner

energischer, tüchtiger Fachmann, militärfrei, mit guten Zeugnissen, sucht Stellg. als **Vorarbeiter** oder **Werkführer.** Derselbe ist auch nicht abgeneigt, eventl. eine Klempnerei zu übernehmen. Off. unter **A. W. 100** an die Geschäftsst. der Ostd. Presse, Bromberg. [3722

Graveur

jung, tücht., a. Stahl gel., d. keine hohe Ansprüche a. Lohn macht, eher darnach strebt, zuzulern., s. sof. Stell. Gefl. Off. an Bork, Filehne, Schützenhaus.

Zum bevorsteh. Kaisermanöver empf. ich d. Herren Hotelbes., Restaurat. tücht.
Aushilfskellner 2c.
Rudolf Braun, Danzig, Kohleng. 2. Stellenvermittelungs-Bureau für Hotel- und Restaurant-Personal. [3745

Ein **tüchtiger Brauer**, Mitte 20er, in einer Dampfbrauerei mehrere Jahre thätig, sucht Stellung eventl als Braufführer oder Kellermeister. Gefl. Offert. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3033 durch d. Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Suche vom 1. Oktober cr. ab in renomm. Wirthschaft als **erster oder alleiniger Beamter** dauernde Stellung. 27 Jahre, evang., Cavallerist, übungsfr., gute Zeugn. Gefl. Off. postl. Bergenthal Opr. unt. M. A. 600 erb.

E. verh. Brennereiverwalter

ev., 2 K., der erf. im Fach u. im Besitz guter Zeugnisse ist, auch die Brennereischule zu Berlin besucht hat, **sucht Stellung** z. sogleich oder 1. Oktober. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3566 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ober- und Unterschweizer
empfiehlt und placirt stets [3239
Richter's Schweizer-Bureau
in Pocarben bei Brandenburg Ostpr.

Suche für einen unverheir. [3818
Schweizer
Stellung per sofort oder 1. September zu 20—25 Kühen. Auskunft ertheilt
J. Huggler, Oberschweizer,
Jankendorf per Christburg.

Ein Bäckergeselle

(selbstständiger Arbeiter), sucht von sofort oder später dauernde Stelle. Adr. u. **A. L.** postlag. Marienwerder erb.

Ein junger Müllergeselle

der auf gr. Geschäftsmühl. u. kl. gearb. hat, sucht unter bescheid. Anspr. Stellg. Offerten an Müllergeselle Smogur, Potulitz Mühle b. Kaisersaue.

Suche für meinen durchaus zuverlässigen und ehrlichen [3663]
Burschen
unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung per 1. Oktober.
Frhr. von Lüttwitz II, Lieutenant,
Dragoner-Regiment Nr. 3, Bromberg.

Ohne Risiko.

Ges. von e. I. Hamb. Hause noch einige resp. Herr. z. Verk. v. **Cigarr.** a. Priv., Wirthe 2c. Vergtg. Mk. 1500 o. hoh. Provis. Off. u. **Y. V. 596** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** [3789

Redakteur-Gesuch.

Für eine täglich erscheinende Zeitung Westpreußens wird zum 1. Oktober ein erfahrener, solider, junger Mann als Redakteur gesucht. Derselbe muß als Reporter findig, gewandte Lokalberichte schreiben können und mit Correkturlesen vertraut sein. Offerten nebst Gehaltsanspruch, Photographie, Zeugnissen 2c. befördert unter Nr. 3068 die Expedition des Geselligen.

Gesucht sofort ein gut empfohlener, kautionsfähiger [3512]
Einkassirer und Stadtreisender
für mein Geschäft in **Thorn.** Schriftliche Meldungen unter genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sind zu richten an G. Reidlinger, Bromberg.

Kassirer-Stelle.

In meinem Col.-, Delik.-, Wild- und Cigarr.-Geschäft wird für einen älteren, umsichtsvollen, mit der Branche gut trauten jungen Mann obige Stelle p. 15. September vacant. Nur gut empf., polnisch sprechende Reflektanten, welche auch in besseren Geschäften erste Stellg. inne hatten, werden berücksichtigt.
J. Woythaler, Allenstein.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche per 1. resp. 15. Sept. einen tüchtigen [3356]
Verkäufer
der poln. Spr. mächtig, m. Korrespondenz, einf. Buchführung vertraut. Gefl. Off. nebst Zeugnißabschrift erbittet bei freier Station. A. Seelig, Lessen.

Suche für mein Manufaktur- und Damenconfektionsgeschäft p. 1. Oktober einen tüchtigen, älteren [3330]
Verkäufer
mos., der perfekt polnisch spricht. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnißcopien beizufügen.
Ernstine Ascher, Crone a. B.

Zum 15. September eventl. 1. Oktbr. suche ich für mein Modewaaren-, Tuch- und Confektions-Geschäft [3704]
zwei flotte Verkäufer
(Christen), welche mit Dekorationen größerer Fenster vollständig vertraut und der polnischen Sprache mächtig sind. Offerten sind Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugniß-Abschriften u. Photographien beizufügen. [3703]
Th. Schimmelpfennig, Mode-Bazar,
Lauenburg in Pommern.

Für mein Manufaktur- und Tuch-Geschäft suche per 1. September einen tüchtigen, der poln. Sprache mächtigen
Verkäufer (Christ).
Offert. bitte Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsanspr. beizufügen. [3673
L. Golski, Grätz i. Pos.

Für mein Manufaktur- und Confektionsgeschäft (Sonnabend geschlossen) suche per 15. September einen jungen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erb.
Neumann Leiser, Exin.

Ein tücht. selbstst. Verkäufer

mos. Conf., kann sofort in meinem Manufaktur-, Tuch-, Herren- und Damen-Confektions-Geschäft eintreten. Abschr. der Zeugn., Photogr. sowie Salairanspr. erbeten; auch **ein Lehrling**, mos., findet bei mir Stellung. [3556]
Bad Polzin. M. A. Arendt.

Für meine Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung suche per sofort oder 1. September d. J. einen gewandten und tüchtigen [3661]
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Retourmarke verbeten.
Emil Bablay, Osterode Ostpr.

Die erste Verkäuferstelle
in meinem Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft ist vom 1. September resp. 15. September d. Js. zu besetzen. Bewerber, der poln. Sprache mächtig und selbstständige Verkäufer, wollen sich bei Gehaltsansprüchen bei freier Station melden. [3429]
H. Zeimann, Culm.

---

1 jungen Mann
2 Lehrlinge
katholischer Religion, polnisch sprech., sucht J. Manikowski, Czersk, Colonial-, Materialwaaren-Handlung, Destillation und Mineralwasserfabrik.

In Ostaszewo bei Thorn findet
ein junger Mann
mit guter Handschrift und vertraut mit Comptoirarbeit, Anstellung. Antritt 1. bis 15. Oktober d. Js. Schriftliche Meldungen erbeten. [3581]

Suche per sofort einen tüchtigen kath.
jungen Mann
(Materialist), der kürzlich seine Lehrzeit beendete. Offerten mit Gehaltsanspr. (Photographie erw.) an [3582]
M. Weilandt, Schneidemühl.

Ein junger Mann
findet in meinem Cigarren- und Weingeschäft zum sofortigen Eintritt dauernde Stellung. Gehaltsansprüche erwünscht.
G. Augustin Ww., Elbing.

Für mein **Kurzwaaren- en gros-Geschäft** suche ich zum 1. Oktober cr.
einen jungen Mann.
Theodor Lehmann,
3787] Elbing.

Für mein Colonialw.- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen, soliden, ersten [3694]
jungen Mann.
G. Bertram, Marienburg.

Für unser Dampfschneidemühlen-Geschäft in Stuhmerfelde suchen wir zur Erlernung der Comtoir- u. Platzgeschäfte
einen jungen Mann
Sohn achtbarer Eltern, mit entsprechender Schulbildung als [3802]
Lehrling
zum baldigen Eintritt. Bewerber wollen einen selbstgeschriebenen Lebenslauf beifügen. **Stuhmer Sägewerke.**
Herrmann & Co., Stuhm Wpr.

Einen jungen Mann
suche für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig und mit Decoriren von großen Schaufenstern bewandert sein. Bei Meldungen bitte gleich Gehaltsanspr. angeben zu wollen.
L. Friedlaender, Osterode Opr.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche p. 1. Oktbr. cr. einen
3604] **thätigen jungen Mann.**
Gehaltsansprüche. Marken verbeten.
C. Weber, Feste Graudenz.

Ein Commis und
ein Lehrling
finden vom 15. September cr. in meinem Materialwaaren- und Schank-Geschäft Stellung. Bei der Bewerbung sind Abschriften der Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzureichen. [3505]
C. Kossakowski, Osterode Ostpr.

Ich suche zum Antritt p. 1. Oktober einen durchaus tüchtigen, deutsch und polnisch sprechenden [3676
Commis.
Selbiger muß eine schöne Handschrift haben und mit den Comptoirarbeiten vertraut sein.
Wilhelm Krueger,
Colonialwaaren-Handlung, Gnesen.

Für mein Colonialwaaren- und Delicateß-Geschäft suche per sofort einen
jüngeren Commis
welcher flotter und freundlicher Expedient sein muß. Polnische Sprache bevorzugt.
Hermann Kienast, Schneidemühl.

Einen Commis und
einen Lehrling
beide der polnischen Sprache mächtig, sucht von sogleich [3807]
Bernhard Cohn, Strasburg Wpr.,
Maaßgeschäft für feine Herren-Garderoben, Tuch- und Manufakturwaaren.

Ich suche **per sofort** für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft
einen jüngeren Commis
und einen Lehrling.
A. Waldo, Samter in Posen.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen
jüngeren Commis.
Paul Feuersenger, Altfelde

Für mein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche p. sofort
1 jüngeren Commis
flotten Verkäufer. Briefmarken verbeten. [3792]
G. A. Marquardt.

Für mein Colonial-, Material- und Schankgeschäft suche per sofort einen tüchtigen, jüngeren [3811
Commis
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Polnische Sprache erforderlich.
J. Arendt, Goral, Kr. Strasburg Wp.

Für mein Material-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr.
einen ersten Gehilfen
evang. Conf., der in genannten Branchen durchaus firm, flotter, freundlicher Verkäufer und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3385 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Destillations- u. Waaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktober evtl. auch früher einen jüngeren [3774
Gehilfen
als flotten Verkäufer. Gute Handschrift erwünscht. Bewerbungen erbitte unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station und Wohnung.
Gustav Adolf Sauer, Driesen.

Einen tüchtigen, jüngeren [3240]
Gehilfen und einen
Lehrling
sucht für sein Colonialwaaren- und Schankgeschäft zum sofortigen Eintritt.
A. Petruschewski, Seeburg.

Für mein Colonial- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ich vom 1. Sept. einen
flotten Expedienten
zu engagiren, der vollständig polnisch spricht. Gehaltsforderung ist anzugeben, Eisenhändler bevorzugt. [3773
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Einen zuverlässigen, der polnischen Sprache mächtigen
Bureau-Vorsteher
sucht von sofort [3713
Neumann, Rechtsanwalt.
Allenstein, den 20. August 1894.

Ein Schweizerdegen
selbstständiger, solider u. tüchtiger Arbeiter, findet von sofort oder spätestens 2. September cr. angenehme und dauernde Stellung bei J. Brose, Rosenberg Wpr.
Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften beizufügen. [3726]

Ein gewandter
Marketender
für das Manöver gesucht. Angebote baldigst brieflich mit Aufschrift Nr. 3425 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Barbiergehilfe
findet von sofort oder später Stellung. Haararbeiten erwünscht. [3682]
Fr. Guzienski, Friseur, Mewe Wpr.

Ein **Barbiergehilfe** findet zum 27. d. Mts. dauernde Stellung bei
3659] W. Langer, Stolp i. P.

Suche per 15. September oder früher
einen tücht. Braugehilfen
für untergähriges Braunbier. [3719]
Schöndau, Hohenstein Ostpr.

Ein tüchtiger Maler
für Akkordarbeiten kann von sofort eintreten. Meldungen bei der Firma
Steinkamp & Stropp, Graudenz,
[3648] Infanterie-Kasernement.

Zwei Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
E. Kalinowsky, Osterode Opr.

Suche zum 1. Oktober einen
verheir. Schweizer.
Abschr. d. Zeugn. erb. [3469
Kurstein bei Pelplin.
Dehne.

Zum sofortigen Antritt suche einen
Käsereigehilfen
zu allen in der Käserei vorkommenden Arbeiten. L. Krieg,
3702] Molkerei, Tiegenhof Westpr.

Tüchtiger, erfahrener [3677
Zimmerpolier
erhält sofort dauernde Arbeit beim Maurermeister G. Soppart, Thorn.

Zimmerleute
werden eingestellt von [3798
C. Schmalfeldt & Reich,
Rastenburg Opr.

Ein tüchtiger Polier
nebst 20 Maurern
finden von sogleich Anstellung bei den Garnisonbauten Dt. Eylau.
Lohn bei elfstündiger Arbeitszeit 3,50 Mk. bis 4,00 Mk. [3301]
Meldungen bei G. Wilke.

Maurergesellen
erhalten **dauernde Beschäftigung** bei
H. Gramberg, Maurer- und Zimmermeister, Lindenstraße.

---

3 tücht. Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
J. Lewandowski, Schneidermeister.
Culmsee. [1777

Schuhmacher
(Zwicker) finden Beschäftigung bei
Julius Brilles, Bromberg.

In Kleefelde bei Papau, Kreis Thorn, wird zum 1. Oktober ein
unverh. Gärtner gesucht.

Ein unverheir. Gärtner
mit guten Zeugnissen, findet Stellung vom 1. Oktober in Bietowo, Kreis Pr. Stargard, Bahnstation Hoch-Stüblau. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Suche von sofort einen jüngeren **Bäckergesellen;**
auch ein **Lehrling** kann daselbst von sogleich eintreten. C. Sobottka, Bäckermeister, Strasburg Westpr. [3806]

Ein tüchtiger Bäckergeselle
kann sof. eintreten. R. Engel.

Einen unverheiratheten, tüchtigen
Kocher
sucht Zuckerfabrik Marienwerder.

Dachdeckergesellen
verlangt A. Freyheit, Graudenz.

Ein tüchtiger, verheiratheter
Maschinenschlosser
findet dauernde Beschäftigung in der Maschinen-Fabrik Schönau Kreis Schwetz. [3621

Zuverlässiger, erfahrener [3762
Locomotivführer
für den Bahnbau Meseritz-Landsberg a/Warthe zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen über bisherige Thätigkeit wollen sich melden.
J. Deckers, Eisenbahn-Bauunternehmer
Schwerin a/Warthe.

Ein verheiratheter [3436]
tüchtiger Schmied
der die Dampfdreschmaschine gut zu führen versteht, und ein
verheiratheter Schäfer
finden zu Martini dauernde Stelle bei hohem Lohn in Seubersdorf bei Garnsee Westpr.

Suche einen
Schmiedegesellen
von sofort auf dauernde Arbeit.
[2780] Moritz, Podwitz.

---

2 tücht. Schmiedegesellen
sowie Lehrlinge
können sofort eintreten bei [3699
M. Osmański, Schmiedemeister,
Thorn, Heiligegeiststr. 6.

Ein ev. Schmied
der die Leute beaufsichtigen muß, sowie
2 Pferdeknechte,
2 Instleute und
1 Schäferknecht
der etwas Schirrarbeit versteht, werden zu Martini gesucht. [3711
Temme, Kgl. Dombrowken
per Nitzwalde.

Einen selbstständigen [3709
Schmiedegesellen
d. auch am Schraubstock, m. Reparaturen von landwirthschaftl. Maschinen vertraut sein muß, sucht von sofort
Ew. Bartsch, Ortelsburg,
Maschinen-Bauanstalt.

Ein Schmiedegeselle und
zwei Fischergehilfen
sucht Brunkall, Nitzwalde.

Schmied.
Ein unverheiratheter, tücht. Schmied, der zugleich in der Wirthschaft helfen muß, wird von sofort in Jamielnick (Post) Wpr. gesucht. Haedge.

Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei [3462
R. Kohls, Marienwerder.

---

2 Tischlergesellen und
1 Lehrling
sucht A. Murawski,
3781] Briesen, am Bahnhof.

---

2 Stellmachergesellen
erhalten sogleich Beschäftigung bei
A. Riedlich, Stellmachermstr. [3637

Von Martini findet ein zuverlässiger
Stell- und Radmacher
bei hohem Lohn Stellung bei
Gutsbesitzer Ziehm in Gremblin
bei Subkau. [2400]

Eine Müllergeselle
findet dauernde Beschäftigung in Mühle Gorken bei Marienwerder. [3725]

Eine tüchtiger [3697]
Windmüller
kann sofort auf meinem Holländer eintreten C. Teßmann, Lissewo.

Ein zweiter Müllergeselle
sofort gebraucht in Mühle Bialken per Sedlinen. [3688]

Ein tüchtiger Windmüller
findet von sofort dauernde Sellung bei gutem Verdienste. R. Lietz, Mühlenbesitz., Johannisdorf b. Schadewinkel.

---

2 junge tüchtige
Sattlergesellen
verlangt von sofort [3481]
Gustav Müller, Neuenburg Wpr.

Ein junger, ordentlicher [3720
Sattlergeselle
kann sofort eintreten bei
S. Weitze, Neuteich Wpr.

Ein Sattlergeselle
findet dauernde Beschäftigung (Winterwerkstelle) bei E. Schloesser, Sattlermeister, Neuenburg. Gleichzeitig findet
ein Lehrling
daselbst unter annehmbaren Bedingungen Stellung. [3684]

---

2 tüchtige Sattlergesellen
können von sofort eintreten; dauernde Beschäftigung. [3523]
F. Pannewicz, Neumark Wpr.

Glasergeselle
wird **sofort** gesucht [3814
Samuel Menne, Wreschen.

Ein Glasergeselle
findet dauernde Beschäftigung (Winterarbeit). Reisegeld vergütet. [3629]
C. Latell, Graudenz.

Suche sofort tüchtige [3241
Böttchergesellen
für Buttertonnen. Zureisekosten werden vergütet.
R. Roßmann, Pr. Eylau,
Baugeschäft und Böttcherei-Werkstatt

Zum baldigen Antritt wird ein
jüngerer zweiter [337]
Böttcher
gesucht. Anfangsgehalt 50 Mk. und freie Wohnung. Richard Groß,
Dampfbrauerei, Thorn.

Einen tüchtigen [3288]
Zieglergesellen
sucht bei hohem Lohn
Bleck, Zieglermeister, Zawist
bei Konitz.

Suche zum sofortigen Antritt einen
tüchtig. Ringofenbrenner.
Sofortige Meldung bei [3585
von Tietzen, Pianowko
bei Czarnikau.

---

30 Arbeiter
finden bei dem Straßenbau **Grünhagen-Willenberg** in Akkord und in Tagelohn lohnende Beschäftigung. Zu melden bei dem Bauaufseher Baumgart in Grünhagen. [3662]

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung beim Bau des zweiten Gleises auf den Bahnhöfen Rastenburg und Lötzen. [3781]

---

40 Drainarbeiter
finden bald Beschäftigung v. 27. August auf der Domaine Rehden und dem Rittergute Gr. Leistenau, Kr. Graudenz, in Westpr. Meldungen bei [3144
E. Wündrich, Kultur-Ingenieur,
Krotoschin.

---

1 junger Hausmann
findet Stellung bei
[3793] **G. A. Marquardt.**

Einen tüchtigen]3645
Hausmann
sucht T. Geddert.

Ein Laufbursche
kann sofort eintreten bei [3750
Ph. Rosenthal, Markt 15.

Ein Laufbursche
wird sofort verlangt [3836
S. Neumann, Herrenstr. 8.

Ein Amtssekretär
mit 350 Mk. Gehalt und ein [3777
Wirthschaftsinspektor
mit 500 Mk. Gehalt finden Stellung von sogleich in Neu Jaschinitz per Schirotzken, Bahnhof Klarheim.

Ein zweiter Wirthschafter
findet sogleich Stellung in [3231]
Domaine Steinau bei Tauer.

Ein energischer, unverheiratheter
Wirthschafter
evangelisch, beid. Landessprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, wird von sofort gesucht in Studa bei Jamielnick Wpr. Gehalt 300 Mark bei freier Station excl. Wäsche. [3776]

Gesucht zum 1. Oktober cr. ein evangelischer, beider Landessprachen mächtig.,
unverheirath. Beamter.
Gehalt 360 Mark p. a. excl. Wäsche.
Dom. Wulka bei Löbau Westpr.

Ein erster Inspektor
findet Stellung zum 1. Oktob. Meldg. mit Abschr. der Zeugn. werden br. unt. Nr. 3778 an die Exp. des Ges. erb.

Ein einfacher, nüchterner, fleißiger und treuer [3514]
2. Wirthschafter
bei 240 M. Jahresgehalt gesucht in Ganshorn bei Hohenstein Ostpr.

Zum 1. September suche ich
einen Volontair
der sich in der Wirthschaft weiter ausbilden will. Riedel, Smolong bei Bobau Westpr. [3503]

Zum 1. Oktober eventl. früher ein älterer, verh., zuverl., einfacher
Hofverwalter
(besserer Hofmann oder Meier) für ein größeres Gut, Kreis Sensburg, gesucht. Offerten werd. unt. Nr. 3717 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein nüchterner, zuverlässiger [3679
Kutscher
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. Stellung bei
Brose, Posilge, Bahnstat. Altfelde.
Auch können sich daselbst
verheiratheter Knecht
und 2 Instleute
zu Martini melden.

Einen Gespannwirth
mit zwei Hofgängern, sucht zu Martini d. Js. Rittergut Waldau bei Prust, Kreis Schwetz. [3577]

Ein **nüchterner, durchaus zuverlässiger,** verheiratheter [3390]
Kutscher
für zwei Pferde nebst Zubehör, der gleichzeitig, wenn erforderlich, Haushaltungsarbeiten verrichten muß, wird zu alten Herrschaften bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Off. u. Nr. 3390 an die Exped. des Ges. erbeten.

Verheirathete Knechte
wenn möglich mit Scharwerkern, werden von Martini d. Js., [3454
ein unverheir. Kutscher
von sofort gesucht bei Abramowski, Abbau Szczepanken bei Lessen.

Instleute
bei hohem Lohn und Deputat sucht von Martini d. Js. [3331]
Dom. Rakowitz, Kr. Löbau.

Instleute
mit Scharwerkern und ein
verheirath. Pferdeknecht
finden zu Martini Wohnung in [3698]
Prenzlau bei Hochzehren Westpr.

Einen Unternehmer
mit 30 Mann zum Kartoffelgraben sucht vom 15. September cr. Dom. Johannisberg per Crone a. Br.

Drainage-Schachtmeister
mit 25—30 Mann
kann sofort eintreten bei [3680]
Poegel, Labes in Pommern,
Wiesenbaumeister und Draintechniker.

Ein leistungsfähiger [3471
Fuhrhalter
welcher täglich 300 Ctr. Zuckerrüben nach der Zuckerfabrik Unislaw fahren will, wird zum 15. September gesucht.
Stock, Kiewo bei Culm.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, kann in unsere Destillation und Liqueurfabrik eintreten.
Hermann Hintzer Nachfl.

Einen Lehrling
sucht für sein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft. [3455]
Bruno Prenzel Nachfolger,
Bromberg.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, verbunden mit Destillation, suche ich per sofort einen anständigen jungen Mann [2937]
als Lehrling.
Albert Neumann, Schneidemühl,
Zeughausstraße 14.

Für meine Eisenhandlung suche ich zum baldigen Antritt [3249
einen Lehrling
der auch polnisch sprechen kann.
Alexander Jaegel, Graudenz.

Lehrlings-Gesuch.
In meiner Eisenwaaren-, Werkzeug- und Stabeisenhandlung findet ein jung. Mann, der der polnischen Sprache mächtig, Stellung. [672]
Robert Olivier, Pr. Stargard.

Für mein **Colonial-, Delikateß.-Eisenwaaren-Geschäft** suche ich zum 1. Oktober d. J. einen [828]
Lehrling.
Derselbe muß die nöthigen Elementarkenntnisse besitzen u. **polnisch** sprechen können.
F. W. Paul Senger, Pr. Stargard.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, der deutsch und polnisch spricht, kann sich melden bei
B. Hozakowski, Thorn,
[2769] Saaten-Geschäft.

Einen Lehrling
sucht B. Schulz, Maler.

Für meine mit einem Magazin für Haus- und Küchengeräthe verbundene Eisenhandlung suche ich per 1. Oktober cr. einen jungen Mann [3776
als Lehrling
der auch polnisch sprechen kann.
Walter Smolinski, Culm a. W.

Für meine Buchdruckerei suche zum baldigen Eintritt
einen Lehrling
mit der nöthigen Schulbildung.
J. Brose, Rosenberg Wpr.

Malerlehrlinge
können jetzt oder später eintreten bei
3758] B. Ewert.

Ein Lehrling
kann eintreten bei
G. Rückbrodt, Barbier und Friseur,
Elbing, Königsbergerstraße 22.

Apotheker-Lehrling.
Suche zum 1. Oktober für meine Apotheke einen polnisch sprechenden Lehrling. [3690]
Max Rother, Apotheker,
Neumark Westpr.

Einen Lehrling
suche für mein Colonial-, Delikateßwaaren-, Wein-, Tabak-, Cigarren- und Destillations-Geschäft. [3761
C. v. Preetzmann, Culmsee.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt [3651]
zwei Lehrlinge
mit nöthigen Schulkenntnissen.
G. A. Marquardt.

Einen Lehrling
zur Bäckerei und Konditorei, sucht von sofort oder später [3653]
J. Kalies, Bäckermeister.

Lehrlings-Gesuch.
Für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen wir zum baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen. [3830
Kalcher & Conrad,
Graudenz.

Für mein Hotel suche per 1. Septemb.
einen Kellner-Lehrling
ordentlich u. mit guten Schulkenntnissen. Schriftliche Meldungen erbeten.
Goldstandt, Löbau Wpr.
Hotel zum deutschen Hause.

Suche per sofortigen Eintritt für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren- und Confektions-Geschäft
zwei kräftige Lehrlinge
(mosaisch), welche mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen sind.
Moritz Simonstein,
Schneidemühl, Neuer Markt 18.

Bei sofortigem Antritt suche einen
Lehrling
aus anständiger Familie, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen. [3365]
A. Petersohn, Gärtnereibesitzer,
Berent Westpr.

Garrett Smith & Co.

Magdeburg-Buckau-Sudenburg

Spezialität der Fabrik seit 1861

Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.



Dampfdreschmaschinen vorzüglichster Konstruktion, marktfähiger Reinigung, unübertroffener Leistung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit sämmtlichen bewährten Verbesserungen.

Lokomobilen, sämmtlich mit selbstthätiger Expansion, also mit geringstem Kohlenverbrauch, großer Dauerhaftigkeit, leichter Bedienung und wenigem Oelverbrauch.

Auf **Lokomotivkessel,** sowie auf **ausziehbare Kessel,** letztere mit 5jähriger Garantie für die Feuerbuchsen. Kataloge mit 600 Zeugnissen über Dreschmaschinen und viele neuere Zeugnisse gratis und franco.

Sämmtliche Maschinen sind mit Schutzvorrichtungen versehen.

Garrett Smith & Co.

Vertretung und **Lager** bei

Albert Rahn, Marienburg Westpr.,

Landwirthschaftliches Maschinengeschäft mit Reparaturwerkstatt.

Wichtig für Hausfrauen!

Bernhard Curt Pechsteln, Wollwaaren-Fabrik

in **Mühlhausen i. Th.** fertigt aus **Wolle, alten gestrickten, gewebten** und **anderen reinwollenen Sachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Stoffe für Damen, Herren** und **Kinder,** sowie **Portièren, Schlafdecken** und so weiter in den **modernsten Mustern** bei **billigster Preisstellung** und schnellster Bedienung. — Muster werden auf Verlangen franco zugesandt.

Für **Graudenz** wird ein geeigneter **Vertreter** gesucht. **Färbereiannahme** oder ähnliches **Ladengeschäft bevorzugt.** [3418]

Frischen

Magdeburger Sauerkohl

von vorzüglicher Qualität, empfehlen

F. A. Gaebel Söhne.



Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Der altrenommirte [3371]

„Bier-Ausschank zum Lämmchen“

in Thorn ist zum 1. Oktober a. cr. zu vergeben, und können kautionsfähige Bewerber die näheren Bedingungen bei mir erfahren. Richard Groß, Brauereibesitzer, Thorn.

Ein gangbares Fleisch- und Wurstgesch. n. Frühstücksst. Ortelsburg a. M. gel., ist veränderungsh. z. 1. Oktbr. zu verkauf. Off. u. 3741 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Meine Brauerei

mit Dampfbetrieb, einzige am Ort, an der Bahn gel., beabs. ich unt. günstig. Beding., bei ger. Anz. zu verkauf., oder suche f. dieselbe einen **tücht., kautionsfähig. Braumeister** zur selbst. Leitg., da ich nicht Fachmann bin. [3029]

Bornstädt, Lobsens.

Günstiger Kauf

für Zieglermeister!

E. 7 Morgen gr. **Büttnerstelle** in Kujawien, bestehd. aus Gebd., gut Lehm u. Torf, direkt an d. Chausseestr. geleg., ist sof. z. verkauf. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2993 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Bäckerei

alte renommirte, in vortheilhaftester Lage, günstig zu verpachten durch

E. Franke, Bureauvorsteher

[1634] in Thorn.

Ein Grundstück

64 ha groß (19 ha Wiesen, 7 ha Wald) mit 6 Gebd., voller Bes. u. Einschn., ganz od. belieb. geth., f. zus. 27000 Mk. bei 1/3 Anzahl. sof. od. d. Herbst z. verk. Off. u. Nr. 2686 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Beabsichtige meine [3441t

Wassermühle

mit 4 Gängen, genügender Wasserkraf und guter Landkundschaft, mit dazugehöriger Schankwirthschaft, zum 1. Oktober cr. zu verpachten. Kautionsfähige Bewerber erfahren die näheren Bedingungen in Gut Bludszen per Dubeningken.

Parzellirungs-Anzeige.

Vom 28. August 1894 ab werde ich meine Besitzung **Wiewiorken** bei Gottersfeld (Bahnhof) von 300 Morgen Weizenboden in Parzellen von 8 Mrg. ab unter sehr günstigen Bedingungen in **Rentengüter** auftheilen.

Die Besichtigung kann **täglich** stattfinden. [3528]

Insbesondere empfehle das Hauptgrundstück von 150 M. mit Gebäuden, Inventar und Ernte bei 12000 Mark Anzahlung.

Genossenschafts-Molkerei am Orte. Das Grundstück wird von der Chaussee durchschnitten.

Th. Domke, Wiewiorken.

Günstiger Kauf.

Mein zwei Hufen großes, hart an d. Chaussee und 20 Minuten von d. Kreisstadt und Bahn gelegenes [3693]

Grundstück

mit vorzüglicher Ernte, sehr gutem Inventar und Gebäuden, beabsichtige ich preiswerth bei 10—12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Reflekt. b. s. z. melden unter K. K. 100 postlagernd Marienburg.

Eine der Neuz. entspr. eingerichtete

Wassermühle

Leistung 20—30 Ctr. in 24 Std., nur Geschäftsmüllerei, 15 Minut. v. ein. größ. Stadt, nie versagd. Wasserkr., steht zum Verkauf. Gefl. Offert. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3815 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

E. Gastwirthschaft

passend für Händler, an Chaussee und Bahn, mit 6 Morg. Land, sofort zu verkaufen mit Material bei Anzahlung von 6000 Mk. Zu erfragen bei

3744] Krüger, Niederzehren.

Bekanntmachung.

Die den E. Groeger'schen Erben gehörigen, in Soldau belegenen [3800]

Grundstücke

und zwar:

1. ein am Markte belegenes **Doppelhaus** (zweistöckig, mit neuem massivem zweistöckigen Seitengebäude), in welch. **Hotelwirthschaft, Colonialwaaren- und Schank-Geschäft** betrieben wird,
2. ein **Gartengrundstück** mit Kegelbahn und Eiskeller,

sollen durch mich meistbietend in dem am

Montag, den 10. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Büreau stattfindenden Termine verkauft werden.

Die Kaufbedingungen werde ich auf Ersuchen mittheilen.

Soldau, den 20. August 1894.

Wronka, Rechtsanwalt und Notar.

Mein in der Stadt in guter Lage befindliches [3769]

Grundstück

mit **Schankwirthschaft** und großem Garten, für Bäcker und Fleischer geeignet, ist sofort aus freier Hand preiswerth zu verkaufen oder auch zu verpachten. Lesser Wald, Krojanke.

Mein Grundstück

Groß Lunau Nr. 14, 96 Morgen preußisch, davon 4/5 gute Wiesen und 1/5 Ackerland, mit vollem Einschnitt an Heu und Getreide, bin ich Willens mit oder auch ohne Inventar zu verkaufen. Grundsteuer-Reinertrag 225 Thaler. Alles Nähere durch Ernst Boldt, Kulmisch Neudorf bei Kulm. [3710]

Ein in einer Kreisstadt Westpr., mit Garnison, Gymnasium, Bahn u. guter Umgegend, in bester Lage am Markt belegenes

Grundstück

in welchem sich ein **flottes Manufaktur- und Confektions-Geschäft** befindet, ist preiswerth zu verkaufen. Miethseinnahme 2250 Mk., Preis 33000 Mk. bei 10000 Anzahlung. Das Grundstück eignet sich seiner guten Lage u. großen Hofraums wegen zu jedem anderen Geschäft. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3721 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein altes Geschäftshaus

in der belebtesten Straße Danzigs, worin Gastwirthschaft, verbunden m. Restaurant und Billard, mit gutem Erfolg betrieben wird, mit vollem Schank- und Concert-Consens bis 2 Uhr Nachts, außerdem Fremdenzimmer, bringt es noch eine jährl. Miethe von 1250 Mk., gute Brodstelle, ist von sogleich wegen Uebernahme eines andern Geschäfts zu verkaufen. Gebäude in gutem Zustande. Anzahlung 8—9000 Mk. Näheres bei [3733

Frau E. Niefeld, Danzig, Fischmarkt 6.

Meine flottgeh. Gastwirthschaft

mit großem Tanzsaal u. Garten, im großen Dorfe, an verkehrsreicher Straße, welche im Frühjahr 1895 chaussirt wird, gelegen, ist sofort bei einer Anzahlung von Mk. 9000 für Mk. 20000 zu verkaufen. Großer Umsatz nachweisbar.

Wichert, Gastwirth, Skompe

3731] bei Culmsee.

Eine in bestem Betriebe und guter fester Kundschaft befindliche [3790

Bäckerei

im Ostseebad Zoppot ist anderer Unternehmungen halber bei geringer Anzahlung von sofort od. 1. Okt. zu verk. Offert. u. **Nr. 1865** postl. Zoppot einz.

Gasthof

im Kirchd., m. reg. Verk., gut. Gebäud., 12 Mrg. feinst. Acker u. 37 Mrg. Wald, ist für 11000 Mk. bei 4000 Mk. Anzhl. zu verkaufen. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 3813 an die Exp. des Ges. erb.

Günstiger Kauf.

Ein gr. Colonialw.-Gesch. m. Destill. u. Aussch., fein. Geb., gr. Speich., fein. Obstgart. dicht am Hause, in ein. größ. Stadt d. Prov. Pos., am Markt geleg., mit mehr. Bauplätz. und drei Morgen Acker, das schönste und größte Geschäft im Ort von ca. 8—9000 Einwohnern, ist umständehalber bei einer Anzahlung v. 15—16000 Mk. sofort d. M. Wieczorek-Bischofswerder Wpr. z. verkaufen. Retourmarke erbeten. [3734]

Ein Gut

v. 640 Mg. Weizenack. in ein. Plan, incl. 25 Mg. fein. Wies., gt. Geb. u. best. Inv., ist für 75000 Mk. bei 10000 Mk. Anz. zu verk. Hypoth. fest. Das Gut liegt d. an gr. Stadt u. Bahn. Meld. w. br. unt. Nr. 3812 an die Exp. des Ges. erbeten.

Rentengüter

in Elsenau

bei Bahnstation Baerenwalde Westpr. sind noch unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu kaufen, und zwar: Parzellen von 20—150 Morgen meist kleefähiger Boden mit reichlichen Wiesen, Holz und Torf, einem See von 230 Morg., Handwerkerparzellen v. 10 Morg. ab, theils mit Gebäuden, Getreide und Kartoffeln, werden zugetheilt, Saatbestellung gemacht. Baumaterial auf Kredit gegeben und Fuhren auf Vereinbarung geleistet. Preise äußerst billig.

Daselbst ist ein [3057]

Buchenbestand

von ca. 450 Morgen zu verkaufen. Absatz für alles Nutzholz in der Nähe.

Die Gutsverwaltung.

Ein

Mühlengrundstck.

mit neuester Einrichtung, kolossaler Wasserkraft von 250 Pfdst., herrsch. Wohnhaus und 11 Mrg. Park und 60 Morgen Acker, an Bahn und Chaussee gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3478 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche als Selbstkäufer ein schönes **Rübengut,** 3—400 Morg., zwischen Thorn u. Culm, b. 20000 Mk. Anzahl. preisw. z. kaufen. Besitzer solcher Güter bitte ich genaue Beschreibung unt. Nr. 3738 d. d. Exped. d. Gesell. einzusenden.

Material-Geschäft

mit Ausschank u. Wohn. von sof. oder 1. Oktober zu pachten gesucht, sp. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter 3746 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Für Frauen und Mädchen.

Ein anständiges **Fräulein** m. guter Vorbildung, (Waise, kath.), sucht Stellung als Stütze der Hausfrau o. Gesellschaft. v. gleich od. spät. in einer Stadt. Gefl. Offert. u. N. N. 100 postl. Rössel. erb.

Ein anständiges **Fräulein** sucht eine Stelle zur Erlernung der Wirthschaft in ein. gr. Hotel o. auf ein. Gute. Offert. u. N. B. 300 postl. Rössel erbet.

Eine junge, ungeprüfte, musikalische **Erzieherin,** welche fert. engl. spr. und Kinder bis zu 16 J. mit Erfolg unterrichtet hat, sucht bei ger. Gehaltsanspr. Stellg. Off. erb. an Frl. Toni Loeschno, Friedrichshof bei Stolzenfelde Wpr.

Ein j. anständ. Mädchen

das längere Zeit in ein. Destillations- sowie auch in einen fein. Wurstgeschäft gewes., sucht zum 1. Oktober Stellung. Gefl. Off. u. E. S. postl. Elbing erb.

Ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie, in Schneid. und Handarbeit geübt, s. Stell. z. weit. Ausbild. resp. Erlern. d. f. Küche. Meld. w. br. u. Nr. 3824 an die Exp. des Ges. erbt.

Dame, in den 30er Jahren, mit guten Empfehlungen, sucht zum 1. Oktober Stellung als selbstständige Wirthin resp.

Repräsentantin.

Offerten unter A. B. postlag. Trischin.

Eine **Lehrertochter,** 20 J. a., ev., s. St. z. 1. Okt. z. Stütze in e. anst. Hause, Stadt od. Land. Geh. n. Uebereink. Völlig. Familienanschl. Gefäll. Off. u. 3557 a. d. Exped. des Ges. erbeten.

Eine junge Dame möchte e. Stell. als

Stütze der Hausfrau

annehmen. Dies. k. auch Kind. den Anfangs- u. erst. Musikunt. erth. Adr. erb. unt. 5034 a. d. Danz. Ztg. in Danzig.

Für ein gebildetes, junges Mädchen wird eine Stelle zur [3728]

Stütze der Hausfrau

ges. Dasselbe würde auch die Beaufs. der Schularb. u. d. Klavierunt. d. Kinder übern. Off. u. A. S. postl. Elbing erb.

Als Stütze der Hausfrau

sucht ein junges geb. Mädchen Stellung. Dasselbe ist musik., hat die höh. Töchter- sowie Gewerbeschule bes. u. ist in allen wirthschaftl. Arb. erfahr. Off. B. J. 100 postlag. Langfuhr bei Danzig erb.

E. Stubenmädchen, w. a. Ritterg. gew., s. Stellg. v. 1. Oktb., a. liebst. in der Stadt. Offerten unter 3551 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Als Verkäuferin

suche zum 1. September oder später im Kurz-, Galant.-, Weiß-, Glas-, Porzell.-Geschäft Stellung, spreche deutsch und polnisch. Gute Zeugnisse. Offert. erbet. postlagernd Culm N. 4981. [3660]

Damen

welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem **Thee** der Firma **E. Brandsma** in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich a. d. Filiale f. Deutschl., **E. Brandsma, Köln a. Rh.,** wenden zu wollen. [679]

Erzieh., Kinderg. 1., 2. Kl. St. Landw. Meier. m. g. Z. e. v. gl. u Okt. Fr. Haberecht Königsberg Pr., Brodbänkenstr. 18/19.

Gesucht für 4 Kinder eine geprüfte, musikalische evangelische [3522]

Erzieherin

unter bescheidenen Ansprüchen.

Westphal, Mühlenverwalt., Gremenz bei Pokrzydowo Wpr.

Eine tüchtige [3712

Directrice

der polnischen Sprache mächtig, sucht fürs Putzgeschäft v. 1. September

M. Lingnau, Pelplin.

Für mein Geschäft suche vom 1. September ab eine [3439]

tüchtige Verkäuferin.

Selbige muß im Materialgeschäfte gut bewandert und der polnischen Sprache mächt. sein. Otto Plichta, Gastwirth, Geyerswalde b. Reichenau.

Eine tüchtige Verkäuferin

(Israelitin bevorzugt) die in der Branche und Verkauf durchaus tüchtig sein muß, suche bei hohem Gehalt zu engagiren. Meldungen mit Photographie erbittet

M. Apolant, Dt. Krone,

[2629] Glas- u. Porzellanhandlg.

Für mein Sortiments-Geschäft suche ich eine [3767]

tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.

Willy Cohn, Halberstadt.

Zum sofortigen Antritt suche eine

Verkäuferin

für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft, die der polnischen Sprache mächtig ist. [3803

H. Salinger, Garnsee.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. September

eine Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt. Offert. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 3664 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine flotte Verkäuferin

für meine Bäckerei und Konditorei, findet vom 1. September ab Stellung. [3652

J. Kalies, Bäckermeister.

Für mein Material- und Schankgeschäft suche per 1. September eine durchaus tüchtige (3700

Verkäuferin

aus achtbarer Familie bei hohem Gehalt. Polnische Sprache erforderlich.

A. Segall, Osche Wpr.

Eine tüchtige Verkäuferin der Delikateß-, Südfr.-, Wild-, Gefl.- u. Conf.-Branche findet d. Eng. b. gutem Salair. [3765]

A. Christen, Bromberg.

Tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, suche ich per sofort für mein Putz-Geschäft. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3534 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für eine städtische Wirthschaft, bei einer alleinstehenden Dame, wird ein

anständiges Mädchen

in mittleren Jahren von **sofort** gesucht zur Beaufsichtigung von zwei Kindern; muß die feine Küche und das Plätten verstehen, die Wäsche beaufsichtigen, eventl. die feine Wäsche, wenn es nöthig ist, selbst besorgen. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werd. brieflich m. d. Aufschrift Nr. 3508 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Für d. Büffet ein. größ. Restaurants wird zum Zapfen und Kassiren

ein junges Mädchen

aus anst. Fam. ges. Gehalt bei freier Station u. Fam.-Anschl. 15 M. monatl. Klavierspiel. bevorzugt. Fachkenntn. nicht erforderl. Off. m. Photogr. u. **G. 108** bef. d. Expedition des Tageblatts in Allenstein.

Für einen Haushalt v. 2 Personen wird zum 1. Oktober ein [3346

tüchtiges Mädchen

für Alles, welches Kochen u. Aufwarten versteht, gesucht. Meldungen Getreidemarkt 21, I Tr.

Gesucht z. 1. Oktober ein sauberes

ehrliches Mädchen

das der polnischen Sprache mächtig, im Kochen erfahren ist, auch die Aufsicht darüber hat, bei einem unverh. Bäckermeister **als Verkäuferin.** Offert. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photographie werden briefl. mit Aufschr. Nr. 3833 an die Exped d. Geselligen erbet

---

Ein junges Mädchen

aus guter Familie, wird zur Gesellschaft für eine ältere, etwas gelähmte Dame und zur Hilfe im Haushalt auf dem Lande gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des Alters und Standes werden unter Nr. 3708 an die Exped. des Geselligen erbeten. Baldige Antwort erwünscht. Gehalt jährlich bei freier Station 200 Mk.

Auf ein Gut mittl. Größe wird von sofort oder zum 1. Sept. ein gebildetes, gewandtes evangel. [3475]

junges Mädchen

im Alter von 25 Jahren als Stütze der Hausfrau gesucht. Meld. werd. brfl. u. Nr. 3475 an die Exped. des Ges. erbet.

Ein älteres, einfach. u. bescheid.

Mädchen

welches gut kochen kann, suche ich für meinen nur kleinen Haushalt. Lohn 120 bis 150 Mark. [3764]

Helene Konicki, Schubin, Prov. Posen.

Suche zum 1. Septbr. ein

anständig. junges Mädchen

für mein **Restaurant.** Dieselbe muß in der Wirthschaft behilfl. sein. [3504

Julius le Juge, Neuteich Westpr.

Ein junges Mädchen

aus guter Familie, mit guten Zeugnissen resp. Empfehlungen, findet in meinem Destillations- und Hotelgeschäft sofort Stellung. [3683]

Alb. Wegner, Bromberg.

Junge Mädchen

die das Putzfach erlernen wollen, können sich noch melden bei [3650

Laura Uhl, Getreidemarkt.

Gesucht als

Stütze der Hausfrau

für eine bäuerliche Wirthschaft ein junges anständiges Mädchen vom Lande. Gehalt 120 Mk. Familienanschluß.

Offerten werd. unt. Nr. 3701 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche per sofort ein junges

Mädchen

welches in der Buchführung firm ist u. die polnische Sprache wenigstens einigermaßen versteht. Photogr. erwünscht. Meldungen werden briefl. m. Aufschrift Nr. 3691 an die Exp. des Ges. erbeten.

Ein junges, gewandtes [3729]

Ladenmädchen

für Bierverlag m. Aussch. v. sofort od. 1. Oktob. ges. Abschr. von Zeugn. eventl. Phot. erw. Fritz Radtke, Elbing

---

Ein einfaches, ält. **Mädchen oder Frau,** ohne Anhang, ev., mit guten Zeugnissen, die gut kochen u. backen kann, sucht ein alleinstehender Herr zur selbständigen Führung d. Wirtsch. z. 1. Okt. aufs Land. Gehalt 150 Mk. p. a. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3760 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein bescheidenes, anständiges

Mädchen

welches sich vor keiner häuslichen Arbeit scheut, wird als Stütze der Hausfrau von gleich oder 1. September gesucht. Familienanschluß zugesichert. [3438]

A. Sombrowski, Kaufmann, Ortelsburg.

Dom. Ganshorn bei Usdau Ostpr. sucht zum 1. oder 15. September eine mit Separator (Dampfbetrieb) vertraute

Meierin.

Gehalt 240 Mark. [3440]

Suche eine [3305

Meierin

für die Bereitung von Butter und Käse zum 15. September d. Js.

v. Lenski, Gut Czymochen bei Gr. Czymochen.

Suche z. 1. Oktober eine erf., anst.,

tüchtige Wirthschafterin

die an Selbstständigkeit gewöhnt. Gehalt 200 Mk. Auch muß dieselbe mehr. Kälber tränken u. das Melken beaufsichtigen. Offerten unter Nr. 3718 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ich suche zum 1. Oktober eine

erfahrene Wirthin

die firm in der feinen Küche ist und die Federviehzucht gründlich versteht.

Frau v. Dallwitz geb. v. Holtz, Limbsee b. Freystadt Wpr.

Suche eine Köchin

mosaisch, die die Küche gut versteht u. auch die Küchenarbeit übernimmt, vom 15. September resp. 1. Oktober. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. an J. Blum, Königsberg, Steindamm 158. [3703

Köchin, Stubenm. Mädch. f. A. v. Landm. erh. g. St. v. gl. u. Okt. d. Fr. Haberecht Königsberg Pr., Brodbänkenstr. 18/19.

Eine ältere perfekte Köchin

mit guten Zeugnissen, die auch das Plätten der Wäsche übernimmt, wird bei unverheirathetem Herrn gegen hohen Lohn als Haushälterin von sogleich gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 3569 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche zum 1. Oktober eine erfahrene saubere **Köchin,** welche perfekt kochen kann, melken muß und alle häuslichen Arbeiten verrichtet. Lohn 120 Mk. Frau Leinveber, Alt-Rothhof b. Marienw

---

Ein sauberes, gewandtes [3751

Dienstmädchen

für einen kleinen Haushalt p. 1. Oktober gesucht von

Ph. Rosenthal, Markt 15.

Ein zuverlässiges [3706

Kindermädchen

wird z. ein. Kind für 1. Oktober d. Js. gesucht. Zeugnißabschriften und Lohnansprüche einzusenden.

Dom. Tucholka bei Kensau Wpr.

Eine gesunde kräftige

Amme

kann sich sofort melden bei

Frau Hebeamme Alexewitz. [3828]

---

15 kräftige Mädchen

finden sofort bis Martini bei gutem Lohn und Beköstigung Arbeit. [3530]

Vorw. Wangerau bei Graudenz.

---

1 Aufwärterin u. 1 Kindermädch. werd verl. Getreidemarkt 12, 1, rechts.

Ein **Mädchen** für Nachm. w. gesucht

[3656] Rehdenerstr. 7a.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 195.

Graudenz, Mittwoch] [22. August 1894.

5. Forts.] **Der Ordenszögling.** [Nachdr verb.

Historisch-romantische Erzählung aus Altpreußens Vergangenheit

von M. Loebell.

Die feindlichen Heeresmassen näherten sich schnell einander. Der rechte Flügel der Polen, bestehend aus Littauern und Moskowitern, begann vorzugehen, und der linke Flügel, aus Polen und fremden Söldnern zusammengesetzt, schloß sich ihm an. In der mittleren Schlachtlinie befand sich Jagello mit dem königlichen Hauptbanner. Herzog Vitold ritt allenthalben hin und regte den Muth des Heeres an. Aber auch das Ordensheer hatte seine Stellung verlassen und war dem zuerst erscheinenden rechten Flügel der Polen entgegengezogen. Der prasselnde Donner des schweren Ordensgeschützes, sowie die dichten Rauchwolken, die der Wind auf die dem polnischen Heere voraufschwärmenden Tataren trieb, schreckte diese zurück; sie wichen, das Ordensheer rückte schnell vor und drängte die Tataren auf die ihnen folgenden Reihen der Moscowiter und Littauer. Der Kampf wurde hier bald allgemein, so daß auch das Centrum und der linke Flügel der Polen daran theilnahmen.

Nicht lange konnten diese aber dem kühnen Ansturm des Ordensheeres auf ihrem rechten Flügel Stand halten, sie wurden zurückgeworfen und brachten dadurch nicht nur den anderen Flügel in Verwirrung, sondern sie zogen ihr Centrum sogar in Mitleidenschaft.

Mit großer Tapferkeit drang ein Reitergeschwader jetzt bis in die Nähe Jagellos vor, und ehe man es von polnischer Seite vermuthete, hatte ein Ordenskrieger die königliche Hauptfahne an sich gerissen, Sieg rufend flog er den Seinigen in das Kampfgewühl voran. Ueberall, wo die Eroberer der Fahne, deren Heerhaufen fortgesetzt wuchs, hinkamen, wurde Tod und Verderben bereitet, und bis auf einzelne Punkte, wo Vitold mit den Littauern noch muthig focht, waren die Polen bereits in Unordnung gerathen.

Bartel befand sich in der Mitte der Schlachtlinie neben dem Hochmeister, dessen Banner er hoch emporhielt und mit einer auserlesenen Schaar tapfer vertheidigte. Keinen Augenblick Ruhe im stets zunehmenden Streite, gewahrte er die Eroberung der feindlichen Hauptfahne und gedachte Diepolds und dessen opferfreudiger Absicht. Bereits näherte man sich kämpfend dem Standorte Jagellos, und der Hochmeister hieb mit den Seinen schon in die tatarische Leibwache desselben, schon gewahrte man theilweise Flucht des rechten feindlichen Flügels und hörte das jauchzende Rufen des siegenden Ordensheeres, als der Hochmeister, um auch die letzten Rotten Vitolds auf dem rechten Flügel, die allein noch kämpften, zu überwinden, mehrere Geschwader von seinem rechten Flügel dem linken zu Hülfe sandte, damit der Feind auf dieser Seite gänzlich geworfen werde.

Diese unheilvolle Aenderung gewahrten aber sofort die Polen und drangen mit einem starken Vorstoß in die Stellungen der abgerückten Reiter. Ohne den bisherigen Widerstand zu finden, strömten ihre Schaaren vorwärts und brachten den geschwächten und noch nicht wieder zusammengezogenen Flügel des Ordensheeres in Unordnung. Nach kurzer Zeit waren dessen Reihen durchbrochen, und das Ordensheer focht nunmehr ungeschlossen gegen den auf diesem Flügel ihm überlegenen Feind. Bald hatte dieser auch seine Hauptfahne zurückerobert, und damit kehrten Zuversicht und neuer Muth in die Schaaren der Polen und Littauer zurück.

Da stürmte über Leichen von Menschen und Rossen eine Reiterschaar des Ordensheeres dröhnend daher, gerade auf die feindliche Mitte zu, in welcher sich Jagello, umgeben von seinen tapfersten Kriegern, befand. Deutlich erkannte Bartel an der Spitze der Reiter Diepold von Köckeritz, dessen weißer Ordensmantel den Seinen zum leuchtenden Vorbilde voranflog.

Unaufhaltsam stürzte diese Schaar, den Hochmeister hinter sich lassend, auf die gepanzerte Leibwache von Polen und Tataren los, hieb und warf Alles vor sich nieder und gelangte wirklich zu Jagello. Dieser schien sich nicht mehr sicher zu fühlen und wandte sich zur Flucht, als Diepold ihn erblickte und mit einem mächtigen Satze seines schnaubenden Rosses auf ihn zusprengte und mit kräftigem Schwunge seines Schwertes einen gewichtigen Hieb nach ihm führte.

Aber Jagellos Stunde war noch nicht gekommen. Denn in demselben Augenblicke, in welchem Diepolds Schwert über seinem Haupte sauste, unterlief der polnische Feldhauptmann Sbignäus Olsnicki Diepolds Arm und stieß ihm sein Schwert unter dem Halskoller tief in den Leib. Zum Tode getroffen, stürzte der Tapfere vom Roß und hauchte seinen Geist aus. Zwar bezahlte Olsnicki seine That mit dem Leben, aber auch von der muthigen Reiterschaar kehrte Niemand zurück, Alle fanden den Heldentod.

Noch war der Hochmeister mit seinem Centrum inmitten der Schlacht und nicht gewichen, noch wehte sein Banner nebst der Ordensfahne hoch in der Luft, noch stand der Kampf, da brach plötzlich aus den Fichtenwaldungen Johannes Ziska mit den böhmischen Reitern in das Ordensheer und warf es. Die vorher schimpflich abgewiesenen Böhmen schienen so lange gezaudert zu haben, um den Hochmeister erkennen zu lassen, daß gerade sie den Ausschlag zu geben im Stande wären.

Jetzt war die Schlacht verloren. Das an Kräften erschöpfte Ordensheer war bald vom Feinde eingeschlossen, so daß es ohne den hartnäckigsten Kampf nicht vorwärts, nicht rückwärts konnte. Umsonst beschworen einzelne Führer den Hochmeister, sich durchzuschlagen und den Versuch zu machen, sich zu retten, vergebens zeigten ihm der Herzog Conrad von Oels, der Graf Wenzel von Dohna und der Graf von Hohenzollern, die zu seiner nächsten Umgebung gehörten, eine leichte Durchbruchsstelle, er verweigerte entschieden die Flucht. Im Gegentheil, er beschloß auf dem Felde der Ehre zu bleiben, da ein Sieg nicht mehr zu erhoffen war; mit ihm untergehen zu wollen erklärten sich der Ordensmarschall Friedrich von Wallenrod und die noch am Leben befindlichen Ordensbrüder.

Somit sammelten sich die letzten Heerhaufen um ihren Herrn, zwar drangen sie mit rasender Gewalt auf den Feind, aber nicht lange währte es, da wurden die kühn Anstürmenden übermannt und niedergeworfen, der Hochmeister mit den Seinigen sank unter den Streichen der Polen, Littauer und Böhmen, und nur einige Hundert Soldtruppen vermochten zu entfliehen und den Rückweg nach Marienburg zu gewinnen.

Furchtbar war die Schlacht gewesen. Ueber sechshundert Ordensritter mit dem Hochmeister und fast allen Gebietigern waren geblieben. Außerdem zählte das Ordensheer gegen fünfzigtausend Todte, eine noch größere Anzahl aber schrieb man dem Feinde zu. Berge von Leichen lagen auf dem Wahlplatze, und zahllose Littauer und Tataren wühlten unter diesen nach Beute, während die Polen das verlassene Lager des Ordensheeres plünderten.

Noch am Abende des Schlachttages gelangte die Nachricht von der verlorenen Schlacht nach Marienburg. Ein einziger Ordensbruder, Namens Hermolaus, war, seinem Gelübde zuwider, ohne den Hochmeister aus der Schlacht entkommen und verbreitete in der Burg Schrecken und bange Furcht, da die Besatzung kaum aus fünfzig Mann bestand. —

Den größten Schrecken hatte Margarethe auszustehen. Entsetzt hörte sie die Nachricht und suchte nähere Kunde von Hermolaus zu erhalten, der jedoch nichts weiter wußte, als daß Alles vom Orden erschlagen sei. Blutig hingestreckt tauchte vor ihrer Seele Bartel auf, der zwar kein Ordensritter und an kein Gelübde gebunden, dennoch seinen Herrn nicht verlassen haben mochte. Ein verzweiflungsvoller Schmerz überkam sie, und theilnahmlos vor sich hinbrütend, arbeitete sich ihre Phantasie immer mehr das Bild der Möglichkeit aus, daß der Geliebte auf dem Schlachtfelde ihrer Hülfe bedürfe und sie ihm diese Hülfe bringen müsse.

Unbekümmert, was ihr Vater dazu sagen würde, der ängstlich nur an seine Reichthümer dachte, schlich sie aus der Vorburg, in welcher sie sich aufhalten durfte, zum Gemache Bartels. Hier wußte und fand sie dessen polnische Kleidung, die er auf seiner letzten Kundschafterreise in Polen getragen hatte, und noch ehe die Nacht eintrat, war es ihr gelungen, die Burg ohne Aufsehen zu verlassen. An einem versteckten Orte legte sie die Kleidung an, die ihr ziemlich paßte, und die Wegrichtung nach Tannenberg einschlagend, entfernte sie sich mehr und mehr von den schützenden Mauern Marienburg's. Sie hoffte bald unter die umschwärmenden Polen zu kommen und sich, da sie der polnischen Sprache mächtig war, freier bewegen zu können. Ihre ganze Bewaffnung war ein langes Messer, welches sie nach polnischer Sitte an einem Gürtelriemen trug, und ihre Lebensmittel bestanden aus mehreren Stücken Brot und einem Fläschchen Wein, die sie in den Taschen ihrer Litewka verborgen hatte.

Das Erste, was ihr gegen Tagesanbruch begegnete, war ein herrenloses Tatarenpferd, welches in seinen Zügel getreten war und sich nur langsam weiterbewegen konnte. Margarethe näherte sich dem Pferde ohne Scheu, liebkoste es und schwang sich dann auf dessen Rücken, worauf sie hoffnungsvollen Gemüthes ihre Reise fortsetzte.

Mehrere Stunden mochte sie so fortgeritten sein, als sie durch ein gellendes Pfeifen auf zwei Tataren aufmerksam gemacht wurde, die unweit des Weges an einem Feuer beschäftigt waren. Bei ihrer Annäherung sprang der Eine von ihnen auf und richtete auf polnisch die Frage an sie, weshalb sie eile, und ob Weißmäntel hinter ihr wären. Margarethe verneinte dieses, fragte aber, ob sich solche vielleicht vor ihr befänden, worüber sie der Tatar lachend beruhigte und ihr den Weg nach dem im Walde befindlichen polnischen Lager zeigte. Mit Herzklopfen erreichte sie den Wald und hielt hier mit ihrem ermüdeten Pferde die erste Rast. Dörfer und sonstige bewohnte Orte hatte sie so viel wie möglich vermieden. Die Sonne stand bereits ziemlich hoch, als sie, das Pferd in dichtes Gebüsch ziehend, sich der Ruhe überließ und von Müdigkeit überwältigt einschlief.

Die innerliche Angst, die sie beherrschte, sowie unruhige Träume, ließen sie jedoch keinen langen Schlaf genießen; sie erwachte nach wenigen Stunden und begann sich wieder reisefertig zu machen. Da hörte sie in einiger Entfernung menschliche Stimmen, und, durch das Gebüsch lugend, sah sie einen Trupp Tataren und Polen nach der Richtung ziehen, aus welcher sie selbst gekommen war. Sie waren mit Beutestücken beladen und machten einen großen Lärm, so daß sie das Wiehern des im Dickicht versteckten Pferdes Margarethen's glücklicherweise nicht vernahmen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Eine schreckliche **Bluttha**t hat sich dieser Tage in **Paris** auf dem Boulevard Ménilmontant zugetragen: Ein **Vater** hat seinen **eigenen Sohn** durch einen **Messerstich getödtet**. Der Schornsteinfeger Claude Goniche, ein Mann von 55 Jahren, wohnt seit 1862 in dem Viertel und ist allgemein beliebt. Er hat drei Kinder, doch wohnt nur der jüngste, 20 Jahre alte Sohn August bei seinen Eltern. Seit August angemustert wurde, was anfangs dieses Jahres stattfand, wollte er nicht mehr arbeiten, und täglich setzte es im Hause heftige Szenen ab. Dieser Tage nun war der alte Goniche eben beim Mittagmahl, als sein Sohn plötzlich eintrat und verlangte, er möge ihm ein Glas Wein zahlen. Der Vater erwiderte, er habe kein Geld, und als der Sohn auf seiner Forderung bestand, wurde er grob und entgegnete seinem Sohne, er solle sich Geld verdienen, wenn er welches haben wolle. Hierauf packte August seinen Vater bei der Gurgel und schüttelte ihn heftig. Dieser hatte eben das Messer in der Hand, womit er sich ein Stück Brot abgeschnitten hatte, und stieß es in der Erregung, ohne darauf zu achten, wohin, seinem Sohne in den Unterleib. Der Getroffene verließ stöhnend das Zimmer, auf der Gasse wankte er und wurde von einigen Passanten in einem Wagen in das Spital befördert. Der unglückliche Vater ist entsetzt über den Ausgang des Vorfalles, da er seinen Sohn nicht tödten wollte.

— Einen **merkwürdigen Ausgang** nahm vor der Strafkammer zu **Düsseldorf** eine Verhandlung gegen einen **rückfälligen Verbrecher**, welcher des Diebstahls angeklagt war. Da die Beweisaufnahme die Schuld des Angeklagten im Zweifel ließ, **beantragte** der Staatsanwalt die **Freisprechung**. Die hierauf erfolgende übliche Frage des Vorsitzenden an den **Angeklagten**, ob er noch etwas zu bemerken habe, beantwortete der letztere dahin, daß er um eine **milde Strafe bitte**. Der Staatsanwalt, der diese Worte als Geständniß der Schuld auffaßte, beantragte nun sofort eine Gefängnißstrafe von einem Jahr; die Strafkammer erkannte auf **neun Monate**.

Briefkasten.

C. D. in Ok. Das Aufgebot von Hypothekenposten, es sei aus welchem Rechtsgrunde es wolle, hat stets der Grundstücksbesitzer zu beantragen. Dem Antrage entsprechend werden dann auch die Aufgebotskosten und Auslagen für die erforderlichen Veröffentlichungen erfordert. Er selbst dagegen kann diese Aufwendungen von dem erstattet verlangen, der ihm gegenüber dazu vertragsmäßig verpflichtet war. Diesen Rechtsgrundsätzen entsprechend können Sie in beiden von Ihnen hervorgehobenen Fällen jene Aufwendungen von Ihren Verkäufern zurückverlangen, oder sie von dem rückständigen Kaufgelde, das Sie noch hinter sich haben, in Abzug bringen. Mögen diese sich dann an den Vormund oder das Mündel halten, das zur Löschung der Post verpflichtet war. Der Vormund des minderjährigen Gläubigers ist aus eigenen Mitteln zur Zahlung der Aufgebotskosten für ein Aufgebot der Post seines Mündels niemals verpflichtet.

C. B. Im Gesetze ist bestimmt, daß der Miether, wenn die Wohnung, welche er gemiethet, ohne sein Verschulden zum bestimmten Gebrauche ganz oder doch größtentheils untüchtig geworden, vor dem Ablaufe der kontraktsmäßigen Zeit von dem Vertrage wieder abgehen kann. Vorentscheidungen der höchsten Gerichtshöfe darüber, ob eine Wohnung zum Gebrauche untüchtig wird, wenn sie mit Wanzen behaftet ist, haben wir nicht finden können, wir sind aber der Ansicht, daß eine mit Wanzen behaftete Wohnung ekelhaft ist und kein Miether es sich gefallen lassen darf, daß seine Möbel mit diesen Thieren besetzt und entwerthet werden.

Ad. M. in G. Der „Füsilier Kutschke", der Dichter des bekannten Napoleonliedes („Was kraucht da in dem Busch herum") heißt mit seinem bürgerlichen Namen Hoffmann und lebt jetzt als Eisenbahn-Sekretär in Breslau.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

G. in C. Nur ganz außergewöhnliche Umstände dürften Sie veranlassen, Roggen auf Roggen zu bauen, was an sich nicht zweckmäßig ist. Wollen Sie es aber thun, so müssen Sie im Herbste 2 Ctr. Kainit und 2 Ctr. Thomasmehl und im Frühjahre 1/2 bis 1 Ctr. Chilisalpeter dem Roggen geben; alles pro ein pr. Morgen gerechnet. **Eine genauere Angabe der Boden- und Düngungsverhältnisse des betreffenden Schlages ist zur genauen Beantwortung solcher Fragen durchaus wünschenswerth!**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 22. August: Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül. Strichweise Gewitterregen. — **Donnerstag, den 23.:** Wolkig mit Sonnenschein, schwül warm, später vielfach Regen. — **Freitag, den 24.:** Meist heiter, wandernde Wolken, kühler.

Bromberg, 20. August. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 125—130 Mk., geringe Qual. —,— Mk. — Roggen 100—104 Mk., geringe Qualität —,— Mk. — Gerste nach Qualität 95—100 Mk. — Brau- 105—120 Mk. — Erbsen, Futter- nom. — Mk., Koch- nominell, — Mk. — Hafer neuer 108—118 Mk., alter 120—125 Mk. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Posen, 20. August. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,40—13,80, Roggen 10,10—10,50, Gerste 10,00—12,50, Hafer 10,50—11,50.

Posen, 20. August. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,50, do. loco ohne Faß (70er) 29,70. Fester.

Wollbericht von Louis Schulz & Co. Königsberg i. P.

Berlin meldet von deutschen Wollen nur wenige hundert Centner Umsatz: Preise ohne Aenderung, schienen jedoch nach abwärts zu neigen. — In Posen fanden zu bisherigen Preisen 1000 Ctr. Schmutzwollen und mehrere Pöstchen feinere Rückenwäschen Abnahme. — In Breslau gingen ca. 400 Ctr. schlesische Rückenwäschen und ca. 300 Ctr. ungewaschene Wollen zu unveränderten Preisen in andere Hände über. — In Königsberg kleine Zufuhr von Schmutzwollen, die von 40—45—50 Mk. per 106 Pfd. netto, ausnahmsweise darüber, holten.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 20. August 1894.

Fleisch. Rindfleisch 42—68, Kalbfleisch 40—65, Hammelfleisch 40—60, Schweinefleisch 48—58 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 0,90—1,00, Hühner, alte 1,00—1,50, junge 0,35—0,70, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse —, Enten —, Hühner 1,05—1,25, junge 0,45—0,50, Tauben 0,20—0,36 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 66—83, Zander 80—84, Barsche 56 bis 60, Karpfen 90, Schleie 91—96, Bleie 25, bunte Fische 58, Aale 54—108, Wels 55 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 150, Lachsforellen 100—120, Hechte 31—60, Zander 49—90, Barsche 24—30, Schleie 25—51, Bleie 14—16, Plötze 23, Aale 30—85 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 50—120, Stör 0,75—1,10 Pfg. per 1/2 Kilo. Flundern 0,50—4,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,60 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 96—1,00, IIa 88—94, geringere Hofbutter 75—85, Landbutter 65—75 Pfg. per Pfund.

Käse Schweizer Käse (Westpr.) 60—72, Limburger 25—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber — Mk. Mohrrüben 3,00—3,50, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—4,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 3,00, Rothkohl 4,00.

Berliner Produktenmarkt vom 20. August.

Weizen loco 133—144 Mk. nach Qualität gefordert, September 139,50—141,25—141 Mk. bez., Oktober 140,25—141,75 bis 141,25—141,50 Mk. bez., November 141,50—142,50—142 Mk. bez., Dezember 142—143—142,75 Mk. bez., Mai 145,75—146,50 Mk. bez.

Roggen loco 115—122 Mk. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 118—120 Mk. ab Bahn bez., September 121,25 bis 122,25—122,50 Mk. bez., Oktober 122,25—122,50—122—123 Mk. bez., November 122,50—122,75—122,50—123,50 Mk. bez., Dezember 123—123,50—123—124 Mk. bez., Mai 126—127,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 96—160 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 120—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 120—130 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 122—143 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 43,8 Mk. bez.

Stettin, 20. August. **Getreidemarkt.** Weizen loco behauptet, 130—136, per September-Oktober 135,50, per Oktober-November 137,50. — Roggen loco höher, 110—116, per September-Oktober 118,75, per Oktober-November 119,50. — Pommerscher Hafer loco 115—122. — **Spiritusbericht.** Loco fester, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 31,50, per August-September —,—, per September-Oktober —,—.

Magdeburg, 20. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, Kornzucker excl. 88 % Rendement 11,95, Nachprodukte excl. Rendement 75% 7,70—9,50. Stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Heinemann'sche
Lehr- u. Erziehungsanstalt
in Stolp i. P.
für Töchter gebildeter Stände
bestehend seit 1866, empfiehlt sich für das neue Schuljahr. Prospekte und Referenzen durch die [3686]
Vorsteherin **Marie Kraner.**

Für
Zahnleidende!
Vom 23. d. Mts. verreise ich auf ca. 10 Tage.
G. Wilhelmi,
geprüfter Zahnkünstler,
Marienwerder, Poststraße.

Für Zahnleidende!
Bin Dienstag, den 28. bis Freitag, den 31. August in [3110
Riesenburg
Hotel Deutsches Haus, zu sprechen.
H. Schneider,
Marienwerder und Thorn.

Butter
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Lützow-Ufer 15.

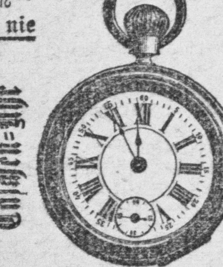
Brau-Gerste
kauft ab allen Bahnstationen und erbittet Offerten
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Die Beleidigung, die ich dem Töpfermeister Herrn Zebrowski zugefügt habe, nehme ich hierm. reuevoll zurück.
Frau Burnitzka, Neuenburg.

Unterm Kostenpreis
wird **Grabenstr. 18** das Drechslermeister **August Wentscher'sche**
Waarenlager
bestehend in
Tabakspfeifen, Pfeifentheilen, Cigarrenspitzen etc.
wegen Todesfalles des bisher. Besitzers
ausverkauft.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Größte Neuheit!
Noch nie dagewesen!



Anker-Remontoir-Taschen-Uhr
in starkem Nickel-Gehäuse, unbedingt solid und zuverlässig gehend, mit guter vernickelter Panzerkette
pro Stück 4 Mark franco gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages offerirt **Max Cohn. Thorn.**

Für Bäcker u. Conditoren.
Margarine in vorzügl. Qual., Probekübel, 50 Pfd. netto Inhalt, 20—22½ Mk. ab Lager hier gegen Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.
R. Wolff, Berlin N.,
(7617) Hussitenstraße 10.

Schönen dicken Rückenspeck
offerirt Wiederverkäufern billigst
[3600] **Alexander Loerke.**

Wasserdichte Pläne
für
Staken, Lokomobilen
und [3379]
Dreschkasten
in jeder gewünschten Größe und promptesten Lieferung, empfehlen
R. Deutschendorf & Co.
DANZIG,
Fabrik für Pläne, Säcke u. Decken.

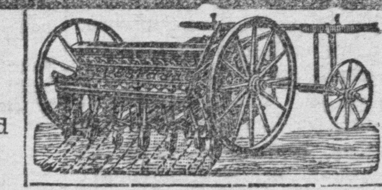
Für Jäger!
Ein Hühnerhund, echte Pointer-Rasse, 2 J. alt, sehr gute Eigenschaften, wenig geführt, weil im Walde zu flott, für 60 Mark und **zwei 1 Jahr alte Dachshündinnen** schwarz mit braun ohne weiß, sehr scharf über der Erde und im Bau, zu 15 Mk. verkäuflich. Försterei Gronowo
[3369] bei Tauer Wpr.

Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.

Nachdem der **Kasseler Hafer-Kakao** von den medicinischen Autoritäten erprobt und gut befunden ist, wird er von
allen deutschen Aerzten
in den Fällen verordnet, wo es sich um eine Verbesserung der Körperkräfte, um Magenleiden, Diarrhoeen, Blutarmuth, Bleichsucht etc. handelt. Wie werthvoll der
KASSELER HAFER-KAKAO
in allen solchen Fällen ist, geht aus den vielen Zeugnissen hervor, die wir gerne zur Verfügung stellen.
Der Kasseler Hafer-Kakao wird **nur** in **Cartons** zu 27 Würfeln für **Mk. 1** verkauft.

Fettleibigkeit in Verbindung mit **Athemnoth**
Vollblütigkeit (Neigung zu Schlaganfällen), Zuckerkrankheit, Gicht Blasen-, Leber-, Nieren-, Hämorrhoidal-, Magenleiden, Verstopfung, Hautausschläge werden sicher geheilt [9266]
ohne Diät und Berufsstörung durch den
Neu-Carlsbader-Brunnen.
Diabetikern Untersuchung des Harns gratis. 10 Fl. 4 Mk. 50 Pf., 35 Fl. 15 Mk
Apoth. **A. Adamczyk,** Chem. Laboratorium, Berlin W., Potsdamerst. 88

I. Preis.
Drillmaschinen-Prüfung
Berlin und **Tapiau**
1892.



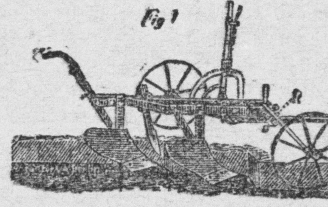
Prämiirt:
Welt-Ausstellung
Chicago
(Medaille und Diplom).

W. Siedersleben & Co.
Bernburg.
Spezialfabrik für
Saxonia-Normal-Drillmaschinen.
Ausstellung Berlin 1894 als — **Neu und beachtenswerth** — erklärt.
Düngerstreuer — Pat. Schlör —. **Rübenheber.**
Ausführliche Drucksachen senden auf Verlangen. [1660]
Generalvertreter: A. Ventzki, Graudenz.

Brauerei Konschitz b. Neuenburg
liefert ihre
garantirt reinen ober- und untergährigen Biere
in Gebinden und Flaschen, letztere 4/10 und 8/10 Liter Inhalt durch eigene Bierfahrer frei Haus Graudenz und Umgegend. Lieferungen erfolgen Dienstag oder Freitag jeder Woche, wenn ein anderer Lieferungstag nicht gewünscht wird. Bestellungen erbittet direkt oder durch den Bierfahrer.
[2556] **Die Verwaltung.**

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
offeriren zu billigsten Preisen:
Drillmaschinen
von **Rud. Sack, Siedersleben** und **Zimmermann**
Breitsäemaschinen
Düngerstreuer, Patent Hampel, Pfitzner und Schwartz.
Düngermühlen

Rud. Sack's



Original-Tiefkultur- und Universal-Stahlpflüge || 2-schaarige Normalpflüge (Patent Ventzki.)

Patent Laake'sche Ackereggen. Schott. und eiserne Zickzack-Eggen. Eiserne Grubber und Exstirpatoren.

Ein- und dreitheil. Ringelwalzen. Cambridgewalzen.

Zwei- bis sechsspännige Roßwerke und Dreschmaschinen
in Eichenholzgestell oder ganz Eisen in starker solider Ausführung.

Große Getreide-Reinigungs-Maschine
mit oberen und unteren beweglichen Siebkasten.



Getreide-Reinigungs-Maschine
(Vetschauer System) in 4 Größen.

Wind- oder Bodenfegen.
Trieure (Unkraut-Auslesemaschine).
Häckselmaschinen
für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb.
Schrotmühlen, Oelkuchenbrecher, Rübenschneider.
Viehfutter-Schnelldämpfer (Patent Ventzki).
Lupinenquetsche für gedämpfte nasse Lupinen,
sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.
Cataloge gratis und franko.

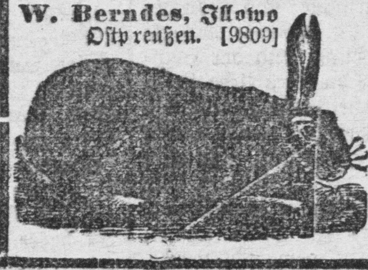
Graue Haare
erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell- oder dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Orig.-Präparat „Crinin", Preis 3 Mk
Funke & Co., Parfumerie hygiénique
Berlin, Wilhelmstraße 5. [6707]

Ueberraschend
in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: (5390
Bergmann's Carboltheerschwefelseife
v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul
(m. d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser.**

Die Meierei Stürlack in Ostpr. empfiehlt [2046
Bierkäschen
à 100 Stück 3,20 Mk. Auch zu haben in Graudenz b. Herrn L. Mey, Markt 4.

Ein vierspänniger
Dreschkasten
nebst Schüttler, fast neu, steht zum sofortigen Verkauf bei [3687]
G. Heyse, Thyman per Mewe.

Große Kaninchenart, racerein, belg. Riesen, i. all. Alterslag., offerirt
W. Berndes, Illowo
Ostpreußen. [9809]



Sambor-Roggen
seit 31 Jahren bewährt durch seine Winterfestigkeit und hohen Ertrag bei langem Stroh, verkauft **zur Saat**
Rittergut **Suzemin** bei **Pr. Stargard.**
Ferner **Epp-Weizen** und **Schlanstedter Roggen** in schöner Qualität.
Proben und Preis auf Wunsch.

Für Eheleute!
Eine kleine Ausgabe, die sich 100fach bezahlt macht, ist das Buch: **„Praktische Rathschläge".** Zu beziehen für **Mk. 2,20** von
R. Oschmann, Konstanz (Baden).

Dom. Lindenberg bei Czerwinsk offerirt
Hafer.
[9806]

Viehverkäufe.



Wie alljährlich treffe ich mit einem Transport von diesjährigen [3730]
litthauischen
Fohlen
Freitag, den 7. September d. Js., in **Riesenburg,** Sommer's Hotel am Bahnhof, zum Verkauf ein.
Sämmtliche Fohlen sind mit dem litthauischen Gestütsbrand, resp. Fohlenschein, versehen.
Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, auch diesmal recht kräftiges Material sehr preiswerth abzugeben. Zahlungstermin stelle ich den Herren Käufern vortheilhaft. Der Verkauf beginnt von Vormittags 10½ Uhr ab.
A. W. Becker, Riesenburg Wpr.

Eine elegante [3779]
Goldfuchsstute
5 Jahre, 6 Zoll, angeritt., sehr fromm u. edel, Kommandeurpferd, für 1200 Mk. verkäuflich in
Blonaken b. Christburg. **Donner.**

Kommandeurpferd
brauner Wallach, 6 Jahre alt, 8" groß, mit guten Gängen, tadellos auf den Beinen, ohne Fehler, mit sehr ruhigem Temperament, für schwerstes Gewicht, weil überzählig, preiswerth zu verkaufen. [3293]
Kleemann,
Rittmeister im Ulanen-Regiment Kaiser Alexander III. von Rußl. (Westpr.) Nr. 1
Gr. Schöndamerau, Kr. Ortelsburg.



Reitpferd
dunkelbr. Stute, mit ruhigem Temperament, sehr guten Gängen, f. schweres Gewicht, preiswerth zu verkaufen.
[3695] G. Bertram, Marienburg.

---

3 Reitpferde
truppenfromm, [3696
12 junge Stiere
weidefett, verkäuflich in Raudnitz, Station der Thorn-Insterburger Bahn.

Der Verkauf von **Böcken** aus meiner
Oxfordshiredown-Vollblutheerde
hat begonnen. [3190]
Chottschewke per Zelasen.
H. Fliessbach.



Oxforddown-Stammschäferei
Sallschütz
Kreis Guhrau.
Königsberg 92 sämmtl. Thiere prämiirt.
Jährlingsböcke
schwere, kräftige und gesunde Figuren, werden zu 90—110 Mk. abgegeben.
3336] **Strube.**

Sehr schöne, 1½- und 2½-jährige [2592



Sprungböcke
für 43 Mark und zur Zucht geeignete
Mutter-Schafe
verkauft
Dom. Heinrichau
b. Freystadt Wpr.



Bock-Auktion
in **Battlewo** b. **Kornatowo,** Station der Weichselstädtebahn, **über ca. 35 Stück 1 Jahr 6 Monate alte**
Rambouillet-Kammwoll-Böcke
zum größten Theil ungehörnte Thiere,
am 28. August d. J., Mittags 1 Uhr
Verzeichnisse am Auktionstage. Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen auf Bahnhof Kornatowo. **v. Boltenstern.**



Direct von uns aus England importirte Vollblut-Hampshire- und Oxfordshire-Böcke von hervorragend schöner Qualität haben preiswerth abzugeben (9386)
Schroeder & Co.
Neubrandenburg.



Der Bockverkauf
in meiner **Vollblut-Rambouillet-Schäferei beginnt am 12. August.**
Wagen auf Anmeldung in Station Tauer.
Domaine Steinau bei Tauer.
H. Donner, Königl. Oberamtmann.

30—35 kernfette



Schweine
stehen zum Verkauf. [3829]
Oschinski, Kl. Schönbrück.